

Wiener Stadt-Bibliothek.

64272 A



KRIEGSAUSSTELLUNG WIEN 1917

KAISERGARTEN \approx K.K. PRATER

MAI-OKTOBER

A 64272



CHEMISCHE FABRIK WAGENMANN, SEYBEL & CO.

AKTIENGESELLSCHAFT

— WIEN —

VI, GETREIDEMARKT NR. 7

== FABRIKEN: ==

LIESING A. D. SDB. - WIEN XI U. XXI

WEINSÄURE

Zitronensäure. Seignettesalz.

SALMIAKGEIST

Kohlensaures Ammoniak. Salpetersaures Ammoniak. Salmiak krist. Schwefelsaures Ammoniak. Ammoniak. :-: :-:

SCHWEFELSÄURE

Oleum 10—30% Anhydrid. Akkumulatorensäure. Natriumbisulfat und Natriumbisulfid. :-: :-:

SALPETERSÄURE

36° Bé, 40° Bé und rauchende Salpetersäure. Salpetersäure aus Ammoniak. :-: :-: Natronsalpeter. :-: :-:

KUPFERVITRIOL

Blutlaugensalze, gelb und rot. Ferrocyan- calcium. Salzsäure. Glaubersalz, calc. und kristallisiert. Bittersalz, ordinär. Kristall- soda. Natronwasserglas. :-: :-: Natron- und Kalilauge. Schwefelsaures Kali und Chlorkalium. Phosphorsaures Natron. Bittersalz, echt eisen- und chlor- frei. Tonerdehydrat. Schwefelsaure Tonerde 15 und 18⁰/₁₀, eisenfrei. Zinnpräparate.

PROVISORISCHER FÜHRER
DURCH DIE
KRIEGS-AUSSTELLUNG
WIEN 1917

PREIS 60 HELLER

WIEN 1917

BUCHDRUCKEREI „INDUSTRIE“, WIEN VII.

Inv. 95686

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
Trophäenhalle	3
Ausstellung des k. u. k. Landesverteidigungs-Ministeriums	9
Theaterplatz	12
Artillerie	13
Pulvererzeugung	16
Pionierwesen	16
K. u. k. stabiles Eisenbahnzeugsdepot Korneuburg	25
Militärseelsorge	25
Ausrüstung, Bekleidung	27
Militär-Sanitätswesen	30
Marine	33
Verpflegsausrüstung, Bettenwesen und Konservenerzeugung	34
Trainzeugsdepot	35
Flugwesen	39
Bauwesen	39
Kriegsgefangenenwesen	41
Kunst	42
Kriegsgräberabteilung des k. u. k. Kriegsministeriums	43
K. u. k. Militärgeographisches Institut	44
Kaiser Karl-Soldatenheim	45
Pavillon der Bundesstaaten	45
Freistehende Objekte	45
Pavillon des Kriegsfürsorgeamtes des k. u. k. Kriegsministeriums	45
Ukrainische Legion	46





Beim Betreten der Ausstellung durch das Haupttor gegenüber dem Zirkus-Busch-Gebäude fällt das Auge des Besuchers zuerst auf das prachtvolle Bild Kaiser Karl I. von Adams, das vom Monarchen dem Arbeitsausschuss der Kriegsausstellung zur Verfügung gestellt wurde. Davor erhebt sich eine von Künstlerhand gestellte Gruppe von lebenden Gewächsen, die den Mittelpunkt des Saales in einen stimmungsvollen Hain verwandelt. Blattpflanzen und dekorative Momente, die dem Gemälde im Zentrum des Arrangements angepasst sind, vervollständigen das schöne Bild, das die neue Kaiserhalle darbietet. Auf stilgemässen Tischen liegen Bildersammlungen aus dem Leben des Kaiserpaars zur Einsicht auf.

der nächste grosse Saal ist die imposante

TROPHÄENHALLE

der Prunkraum der Kriegsverwaltung, in dem die wertvollsten Beutestücke unserer Armeen aus dem Weltkriege zusammengetragen erscheinen.

Unter den Trophäen findet man heute nicht den glänzenden Inhalt, wie er etwa den Siegern von Leipzig und Waterloo in die Hände fiel. Die Zeiten des Glanzes und der Farbenfreude sind in der Kriegsausrüstung vorbei; im Gegenteil, das Sichanpassen an die Farbe des Terrains, das Unsichtbarmachen gegen Sicht in der Ebene und von oben ist strenges Gebot. Zwischen grau-grün und braun und dem düsteren Grau des Kriegsfürsten unter den Metallen, des Stahles, bewegen sich die Farben der Gegentände, die heute dem Sieger in die Hände fallen. Die Farbe und der Glanz dienen nur sparsam zur Unterscheidung oder werden höchstens in den Trophäen, welche in Besitz genommene militärische

Anstalten der Gegner in unsere Hände lieferten, sichtbar.

So ist auch das eherne Gewand dieser Halle aus dem Vorjahre geblieben; nur der Inhalt ist zum grössten Teil ein anderer geworden. Ein neuer Gegner ist uns erstanden, Rumänien, der auch gleich seine Vertretung in der Trophäenhalle findet (Platz II und V). Die beutereiche Maioffensive im alten deutschen Siedlerlande der sieben Gemeinden lieferte auch eine Reihe neuer moderner Geschützformen. Ferner sehen wir die Art der Truppenbezeichnung in Farben (Egalisierung) durch Farben sowohl bei Italienern in ihren zahlreichen Brigadezeichen (Mostrine genannt), als auch die farbigen Achselklappen und Kappen der verschiedenen serbischen Waffen und Spezialtruppen (Platz II) sowie die Unterscheidungszeichen der Russen (Platz IX). Gehen wir nun den Saal in der Reihenfolge der Numerierung von links nach rechts durch, so finden wir am

Platz I: die Gewehr vitrine. Sie enthält neben einer Auswahl von Waffen, welche den Gewehren der Säulendekoration entsprechen, auch orientalische Gewehre als Repräsentanten der am Balkan meistverbreiteten Schaftformen. Sie werden Razak, Sisana, Dzewerdar genannt; aber auch moderne Waffen werden in diese altgewohnte Form und Dekor gebracht, was an einem orientalischen Martinigewehr ersichtlich ist. In der Mitte ist ein Uebergangsglied zwischen Gewehr und Maschinengewehr in dem Rexer-Automatgewehr (Russland, Montenegro), links sind Repetiergewehre, rechts sind Einlader aufgestellt.

Im Uniformschrank, **Platz II**, sind zu unterst serbische Friedenskappen und Achselstücke sowie Epauletten. Darüber die grünen, rot passepoilierten Uniformen der Rumänen und die steingrünen der Italiener. Es ist bemerkenswert, dass sowohl bei Serben wie bei Rumänen die Feld- und Mannschaftsuniform in mancher Beziehung der österreichisch-ungarischen nachgebildet, ja sogar bei ersteren die alte Lagermütze, wie sie von unseren Truppen 1859 und 1864 getragen wurde, weiterlebt. Dagegen ist die Offizierskappe der Serben der deutschen Kappe, diejenige der Rumänen der französischen, nachgebildet.

An den **Plätzen III, IV und V** befinden sich Beutestücke aus Rumänien, grösstenteils aus den Kämpfen der Donaugruppe im November 1916

nächst Turn-Severin stammend. Zahlreiches Uebungsgerät, Bilder und Schriften aus rumänischen Kasernen, lassen uns einen Einblick in die Kriegsvorbereitungen unseres Gegners tun. So auch 2 Lehrtafeln über die Geschichte der rumänischen Fahne (Kultul-Drapelului) und gegen die Trunksucht (Unde Duce Betia), welche uns einmal die romanische Art der Fahnenverehrung und die Bekämpfung des östlichen Lasters zeigen. Aus einem Kaffeehaus in Turn-Severin stammt ein Plakat der rumänischen Militärbehörden: „Es ist streng verboten, im Kaffeehaus über militärische Sachen zu sprechen!“. Die Vitrine II enthält Kampffeld-, die Vitrine IV Kasernenfunde, Vitrine III Verschiedenes, darunter auch Bilder der in der Kriegsentfaltung vielfach missbrauchten rumänischen Pfadfinder.

Platz VI wird von italienischen Beutestücken eingenommen. In der Vitrine ist eine reiche Sammlung der Brigadeabzeichen — Mostrine — von der Isonzo- und Tirolerfront. Wenn der Bericht einmal meldet, „es wurde die Anwesenheit der Regimenter . . . festgestellt“, möge man daran denken, dass dies durch derartige Abzeichen usw. geschieht. Ebenso sehen wir hier Abzeichen der Unteroffiziere, der Maschinengewehrabteilungen und Kappennummern, die alle zusammen eine Uebersicht über die Art der italienischen Distinktionen ermöglichen sollen, Kappen der Zappatori (Sappeure), der Artillerie, Gasmasken vom Anfange des Krieges und aus letzter Zeit; am Wandbrett Geräte des Positionskrieges, wie: Periskopgewehrgerüst, Handgranate, ein „geschobener“ Offiziersbrustharnisch und eine am Arm wie in den Zeiten der Ritter zu tragende moderne Panzerartsche.

Platz VII, die Stirnwand des Saales, enthält die wertvollsten Trophäen: kampferoberte Fahnen, und zwar eine russische Regimentsfahne, zwei italienische und eine montenegrinische Bataillonsfahne, die Festungsflagge von Belgrad und eine rumänische Fahne. Darunter stehen die Rohre der seinerzeit vielgenannten, im Werke Casa Ratti bei Barcarola vom damaligen Leutnant Mlaker genommenen modernen italienischen 15-cm-Festungskanonen.

Platz VIII enthält italienische Beutestücke, zu meist des XV. Korps. Hier können wir die fast mittelalterlichen Formen der schweren Sappeurhelme und -Panzer der Sturmtruppen sehen. In der

Vitrine sehen wir nebst Bersaglierihüten, Fliegerabwurfsäckchen für Proklamationen, Lufttorpedos und anderem auch Teile der Ausrüstung eines italienischen Fliegers. Ferner Schulhefte aus italienisch-albanischen Schulen, welche zeigen, wie schon in Friedenszeiten die Kinder für das italienische Heer interessiert werden.

Darüber sind die Tragflächen eines russischen Aeroplanes.

Platz IX veranschaulicht montenegrinisches Beutemateriale. Wir finden in der Vitrine die alte und die neue Kappe. Die ältere, bunte Form gehörte zur Volkstracht, die ja selbst seit Jahrhunderten dem Kriegszustande angepasst war, ebenso wie die volkstümliche lederne Umhängtasche und der Stolz des Montenegriners, seine kostbare Familienwaffen. Unter diesen wäre wieder ein aus Russland als Geschenk gekommener prachtvoller Kosakensäbel in der Form der Kubankosaken zu nennen. Patronengürtel, die Kappenabzeichen der Garde der Perjaniki, Gewehre, Säbel und Bajonette vervollständigen das Bild, auch in dem Sinne, dass Montenegro so recht das Land der von den großen Staaten abgelegten Waffen war, denn wir haben hier sowohl unsere Werndl- als auch russische Krnkagewehre, beide mit Nikitas Monogramm, die Seitengewehre des Lehrbataillons (am Wandbrett) sind wieder französisch, die Säbel teils aus unserer Monarchie, teils aus Russland stammend.

Die Druckschriften zeigen das Entstehen einer eigenen militärischen Literatur in der Staatsdruckerei in Cetinje durch Uebersetzung und primitive Versuche zu Reglements; das meiste wurde aber von Russland aus bestritten.

Platz X dient der Aufstellung russischer Gegenstände. Viele Erinnerungszeichen an Regiments- und andere Jubiläen, Achselstücke der Infanterie, der Sappeure, andere, an welchen uns die in lateinischen Buchstaben geschriebenen Monogramme westlicher Regimentsinhaber auffallen könnten, das gefürchtete Symbol des alten Regimes, die Nagaika, Kappen und Mützen der Schützen und Kosaken, besonders aber das schöne Erinnerungszeichen an die Teilnahme an dem bekannten Raid des Kosakengenerals Mischtschenko in der Mandchurei können hervorgehoben werden. Unter den Waffen die handscharartigen Messer der turkestanischen Truppen und die Kinschals oder Tscherkessenmesser, der bügellose Kosakensäbel und der

altmodische Korbsäbel mit glänzendem Messinggriff der Linienkavallerie. Ferner hängen noch am Wandbrette zottige Mützen östlicher Kosaken, Säbel mit angehängtem Bajonett der Dragoner u. a. m.

Von der Improvisationsgabe der Russen geben einige auf dem Wandbrett befestigte, aus alten Bergangewehren gefertigte Granattrombons und Pistolen sowie ein geschnitzter Soldatenstock und eine Ankerkatze (zum Zerstören von Drahthindernissen) Zeugnis. Ferner sehen wir noch Gasmasken und eine total zerschossene kupferne Essschale.

Platz XI ist den Gegenständen, welche von den anderen Gegnern, Franzosen, Engländern und Serben, stammen, gewidmet. Es sind dort ein englisches Bajonett von den Dardanellen mit solidem Ueberschwung, englischen Ursprungs, Teile der Ausrüstung eines französischen Fliegers, die Kappe eines französischen Alpenjägers und eines neu-adjustierten Serben von der mazedonischen Front, beide in der neuesten Feldfarbe der Franzosen — unserem alten Hechtgrau. Ferner sind dort serbische Offizierssäbel, Erinnerungsstücke aus Belgien, französische Wasserstiefel, eine aufgefangene französische Briefftaubendepesche u. a.

Platz XII. Die zweite Uniformvitrine enthält russische, französische, serbische und italienische Uniformstücke, darunter den Pelzanzug eines französischen, bei Elbassan abgefangenen Fliegers, den Mantel eines italienischen Kavalleristen, eines russischen Einjährig-Freiwilligen, die Uniform eines Franzosen von der mazedonischen Front und (unten) serbische Achselstücke und Kappen.

Platz XIII, XIV, XV. Die Aufstellung der Geschütze, Minenwerfer und Maschinengewehre enthalten auf der Aussenseite der langen Zeilen zuerst Gebirgs-, dann Feldgeschütze, innen Mörser, Minenwerfer und Maschinengewehre, das Querfeld die schweren Geschütze.

Zahlreich sind darunter die Beuten des Siegeszuges der dritten und elften Armee aus den Kämpfen in Südtirol im Mai vorigen Jahres und rumänische Beutestücke. Um nur die auffälligsten Gegenstände zu nennen, so sehen wir zunächst ganz vorn zwei serbische Flussminen, dann kleine italienische Bronzemörser, welche trotz ihres geringen Ertrages von etwa zweieinhalb Kilometer noch Verwendung fanden, dann Minenwerfer, von denen manche in Aufbau und Gesamteindruck geradezu an früh-mittelalterliche Geschütze erinnern, wie

etwa der kleine russische Minenwerfer mit Scheibenrädern. Andere sind schon sehr vervollkommenet, wie der italienische Minenwerfer mit einem steig-eisenartigen Fuss.

Ein Wiederaufleben eines noch viel älteren Kriegswerkzeuges in neuer Form führt uns die italienische Katapulte vor Augen. Diese Wurfmaschine wirft allerdings nicht wie die Wurfmaschinen der Römer Steine, sondern Explosivkörper. Die Maschinengewehre der Serben und Russen sind ähnlich den unseren nach dem System Maxim mit Wasserkühlung gebaut; ungleich mannigfaltiger und vielfach anderer Art sind die italienischen.

Wir sehen die Systeme Perino, Revelli, Hotchkiss, die französische Mitrailleuse, M. 07, Maximmitrailleusen englischer Herkunft und montenegrinische Coltsche Maschinengewehre (amerikanisches Fabrikat). Dabei lässt sich manche Anpassung an klimatische Verhältnisse ersehen. So erfolgt bei den Maschinengewehren Hotchkiss und Colt, die Ländern entstammen, die Kolonialkriege in wasserarmen Gegenden zu führen hatten, die Kühlung des schusshessigen Laufes durch Ausstrahlungskörper, ähnlich unseren Heizungsradiatoren. Bei manchen ist als Kombination beider Arten ein gerippter Laufmantel und eine Wasserjacke vorhanden.

Unter den Gebirgsgeschützen haben wir sowohl die älteren Lafettenrücklaufgeschütze mit Schrauben- oder Keilverschluss, dann Schnellfeuergeschütze älterer Art mit Fallblockverschluss der Rumänen und Italiener, als auch moderne Rohrrücklaufgeschütze und sogar einen Vertreter der modernsten Form eines Rohrvorlaufgeschützes zu beachten.

Auch sind als moderne Typen die italienische 65-mm-Gebirgskanone, serbische (ursprünglich griechische) Rohrrücklaufkanonen System Schneider-Danglis mit zerlegbarem Rohrmantel und das vorerwähnte Deportrohrvorlauf-Gebirgsgeschütz hervorzuheben.

Sie ist französisches Fabrikat und Erfindung, trägt die Aufschrift, dass sie der Artillerie der Republik San Salvator angehörte und wurde den Italienern abgenommen.

Ein weiteres Deportgeschütz ist die italienische 75-mm-Rohrrücklauf-Feldkanone, M. 11, aus den Vicherswerken zu Terni, mit einer auseinanderklappbaren Gabellafette. Schliesslich müssen wir

noch der zuerst bei einer Artillerie eingeführten Rohrrücklaufeldkanone gedenken, der aus dem Dreyfussprozess so bekannt gewordenen Canon de soixantequinze, der französischen Puteaux-Feldkanone, M. 98, sowie einer rumänischen Kruppfeldkanone, alles moderne Feldgeschütze. Alle anderen ausgestellten Geschütze aufzuzählen, fehlt hier der Raum, ebenso der schweren Geschütze des letzten Feldes, von denen eine lange, schwere 4,5zöllige englische Feldkanone mit beschränktem Rohrrücklauf und die gewaltigen russischen Festungskanonnen auf Drehscheiben-Lafetten, alle aus Belgrad stammend, wohl die auffälligsten sind.

Und wie ein Symbol unserer tapferen Fliegertruppe schwebt in der Mitte des Raumes ein russischer Eindecker, System Nieuport. Er wurde während der Kämpfe an unserer Ostfront aus der Luft herabgeholt.

* * *

Durch die in der Richtung zum Praterstern führenden Ausgänge der Halle gelangt man zunächst zur

AUSSTELLUNG DES K. U. K. LANDESVERTEIDIGUNGS- MINISTERIUMS

(20 Heller Eintrittsgebühr zugunsten der Kriegsinvaliden und Witwen- und Waisen der gefallenen Kaiserschützen.)

Die unvergänglichen Heldentaten der österreichischen Schützenregimenter und des Landsturmes haben diesen kampferprobten und unbezwingbaren Truppen, die im Norden, Osten und Süden dem an Kräften so überlegenen Feinde überall durch drei beispiellos schwere und blutige Kriegsjahre hindurch einen unerschütterlichen, durch begeisterte Vaterlandsliebe, Kaisertreue und unübertrefflichen Mannesmut gefesteten Wall entgegensetzten, den verdienten Ehrenplatz in der Ruhmesgeschichte dieses Weltkrieges gesichert. Wenn nach der Wiederkehr des durch unsere Siege erkämpften Friedens die Berufenen daran schreiten werden, die Verdienste der Tapferen mit ehernem Griffel in die Tafeln der Weltgeschichte einzutragen, dann wird neben der bewundernden Anerkennung der Taten der Besten das Lob der österreichischen Landwehr erklingen, die in todesverachtendem

Ringen so zahllose Beweise ihres grenzenlosen Opfermutes und ihrer begeisterten Hingabe für Kaiser und Reich geliefert haben. Als ein einleitendes Vorwort zu diesem glänzenden Kapitel der österreichischen Kriegsgeschichte darf mit Fug und Recht die Ausstellung betrachtet werden, die das Ministerium für Landesverteidigung im Rahmen der Kriegsausstellung veranstaltet. Sie stellt sich als eine Revue der Waffenerfolge der Schützenregimenter dar, sie zeigt die hervorragende Rolle, die ihnen auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen zugeteilt war, und gewährt dem Hinterland in übersichtlicher Weise einen Einblick in die komplizierte und tadellos funktionierende Organisation, die dem Riesenkörper seine fortwährende Schlagkraft sichert. Die Ausstellung des Ministeriums für Landesverteidigung dient der Verherrlichung der Erfolge der diesem Ministerium unterstehenden Truppen und gibt dem Gefühl bewundernder Anerkennung für dieselben sinnfälligen Ausdruck.

Die Landwehrgruppe umfasst die beiden grossen Pavillons rechts vom Haupteingang, den grossen Wandelgang, der diese beiden Objekte verbindet, sowie den grossen Hof, den die genannten Bauten im Vereine mit der Kaiser- und Trophäenhalle bilden. Man betritt den Boden der Ausstellung des Ministeriums für Landesverteidigung, wenn man die Kaiserhalle rechter Hand verlässt. Das erste Objekt ist zu einer künstlerisch hochwertigen Bildergalerie adaptiert worden. In der Mitte des Raumes prangt die Büste des Kaisers inmitten eines Arrangements von lebenden Gewächsen: der oberste Kriegsherr, der draussen im Felde so oft als siegreicher Feldherr seine Getreuen in den Kampf geführt hat, er weilt auch hier in ihrer Ruhmeshalle in der Mitte seiner Schützen. An den Wänden prangen die Werke des Malers Leutnant Hans Bertle, des künstlerischen Herolds des Kriegsruhmes der Kaiserschützen. Die Bilder wirken wie ein gemalter Heldensang auf die unverwelklichen Lorbeeren der Tapferen. Eine eindringliche Chronik von künstlerischem und historischem Werte, gibt die Bildersammlung ein getreues Bild des Heldenlebens der Kaiserschützen. Sie ist die Frucht eines monatelangen Zusammenlebens mit ihnen. Der erst 37jährige Künstler, ein Vorarlberger, eilte nach der Kriegserklärung Italiens an die Monarchie aus der Fremde in die Heimat, meldete sich freiwillig zu einem Patrouillendetachment und kam

so zu den Kaiserschützen nicht als Kriegsmaler, sondern als Soldat. Aus der Unmittelbarkeit des Erschauens, Miterlebens und Mitleidens kamen die Bilder zustande, und oft unter den schwierigsten Verhältnissen gemalt, wurden sie auch in ihrer Entstehung richtige und ganze Kriegsbilder. Der Künstler hat alle seine Kriegsgemälde einem zu errichtenden Kaiserschützenmuseum in Tirol gewidmet.

Aus dem Gemäldepavillon gelangt der Besucher zunächst in den grossen Wandelgang, der in einzelne Abteilungen gegliedert wurde. Die erste Gruppe bildet die „Jugenderziehung“, die vom Ministerium für Landesverteidigung und vom Unterrichtsministerium in vorbildlicher Weise in die Wege geleitet wurde. Es folgen sodann die Abteilungen „Waffendepot“ und „Monturdepot“, deren Inhalt schon durch die Gruppenbezeichnung gekennzeichnet erscheint. In der letztgerannten Abteilung werden im Bilde auch die in der nächsten Zukunft zur Einführung gelangenden Fahnen der k. k. Schützentruppen zu sehen sein. Die letzte Spezialgruppe ist der Gendarmerie gewidmet. Um eine von K a s s i n modellierte Figur eines Gendarmen gruppieren sich Gemälde und Trophäen, die die Erfolge dieses Korps veranschaulichen und die verantwortliche Tätigkeit zur Darstellung bringen, die der Gendarmerie auch im Felde obliegt.

In dem dem Wandelgange vorgelagerten Hofe wurden hübsche Terrassen angelegt, auf denen von den Schützen erbeutete Kriegstrophäen zur Aufstellung gelangten.

In dem zweiten Hauptobjekt der Ausstellung des Ministeriums für Landesverteidigung, fällt vor allem die Mittelgruppe ins Auge, die „Ehrenhalle der Landwehr“. Hier ist in verkleinerter Nachbildung jenes Monument zu sehen, das in der geplanten Gedächtniskapelle in der Franz Josef-Militärakademie in der Boerhavegasse zur Aufstellung gelangen wird, eine vorwärtsschreitende Austria, die einem toten Krieger den Lorbeer reicht. Rund um diese Plastik sind die Bilder der Offiziere gruppiert, die aus dieser Militärakademie hervorgegangen sind und ihr junges Leben in Erfüllung ihrer Soldatenpflicht auf dem Felde hingegeben haben. An den Wänden der Ehrenhalle sind auf künstlerisch ausgeführten Tabellen die Namen von 380 Schützen verewigt, die mit der höchsten Dekoration für Mannschaftspersonen, mit der goldenen Tapferkeitsmedaille, ausgezeichnet wurden. Soweit die Photo-

graphien der betreffenden Schützen erlangbar waren, wurden auch deren Bilder, 92 an der Zahl, hier angebracht. Einige Schlachtengemälde, darunter mehrere vom Maler Jung, vervollständigen das wirkungsvolle Arrangement der Ruhmeshalle. Den Fond des Saales nimmt die Ausstellung der 46. Schützendivision ein, die ein chronologisches Bild der Kämpfe der vier Regimenter bietet, die diese Division bilden. In Modell und Bild werden die Erfolge der wackeren Schützen vorgeführt, und interessante Trophäen weisen die Spuren der heftigen Kämpfe auf, die zu ihrer Erbeutung führten. Die Porträts der Kommandanten der erwähnten Regimenter bilden den Abschluss dieser Gruppe, die noch durch Spezialausstellungen anderer Regimenter, sehenswerte graphische Darstellungen, Modelle usw. ergänzt wird. Die gegenüberliegende Wand wird durch zwei Sonderausstellungen eingenommen, deren eine dem „Sanitätswesen“ gewidmet ist, während die zweite eine überaus interessante Darstellung der im Kriege gesammelten Erfahrungen bei der Behandlung des erkrankten oder verwundeten Herzens bringt. Die zur Schau gestellten Objekte stammen aus dem Reservespital Nr. 16 des Stabsarztes Professor Dr. Kaufmann in Hütteldorf.

An den zweiten Pavillon angrenzend, ist im Freien ein Maschinengewehrstand auf einer Karsthöhe errichtet, der den Abschluss der Ausstellung des Ministeriums für Landesverteidigung bildet, die in ihrer Reichhaltigkeit und künstlerischen Anordnung nicht verfehlen wird, im Publikum die verdiente Würdigung zu finden.

* * *

Von hier führt der Weg durch die Rundpergola, in der die vom Vorjahr bekannte, von unseren Mörserbatterien durchschossene Kuppel der Antwerpener Befestigungen ihre Aufstellung gefunden hat, auf den

THEATERPLATZ

dessen liebliches Gesamtbild durch die Erweiterung der Gartenanlagen wesentlich gewonnen hat. Rund um den Theaterbau stehen artilleristische Beutestücke aus der jüngsten Vergangenheit vom italienischen und rumänischen Kriegsschauplatz, in ihrer Mitte ein wahres Ungetüm, ein italienischer Riesen-

mörser von kolossalen Dimensionen, der von unseren Stürmern auf einer Alpenhöhe von 2100 Metern erobert wurde. Das Bundestheater ist baulich unverändert belassen worden. Das Programm, das vom Direktor Frönz für die kommende Saison bestimmt wurde, verspricht reiche Abwechslung. Neben modernen Novitäten kommen alte Meister zum Wort, denen allwöchentlich ein Abend reserviert wurde.

* * *

ARTILLERIE

Zu Beginn der Operationen, welche mit einem Bewegungskrieg einsetzten, hatten wir eine diesen Umständen Rechnung tragende, leicht bewegliche, ganz moderne Feldkanone für den flachen Schuss auf freiem Felde und eine ebenso leicht bewegliche Haubitze für das Schiessen aus verdeckter Stellung. Unsere ersten Siege wurden mit ihrer Beihilfe erfochten.

Als das Vordringen der Armeen auf feldmässig vorbereitete Stellungen stiess, musste das schwere Feldgeschütz, die 15 cm-Feldhaubitze (M. 99) in Aktion treten, welche eine bedeutend grössere Wirkung des Einzelschusses besass. Dieses an sich wirksame Geschütz älteren Systems hatte den Nachteil einer geringeren Bewegungsfähigkeit, einer nicht voll entsprechenden Portée und einer nicht allzu grossen Feuerschnelligkeit. Da überdies die Forderung nach ausgiebigster Vermehrung der Artillerie im allgemeinen, der schweren im besonderen sich dringend bemerkbar machte, so musste ein schweres Geschütz eingestellt werden, welches die beiden angeführten Uebelstände behob.

Der weisen Voraussicht der obersten Heeresleitung, im engsten Kontakte mit den bezüglichlichen Ressortstellen sowie den beteiligten Industrien, ist es zu danken, dass schon zu Friedenszeiten Modelle solcher Geschütze vorhanden waren und es nur der Anspannung aller Kräfte im Hinterlande bedurfte, um den bezüglichlichen Ersatz und die notwendige Ergänzung nach Zahl und Art durchzuführen.

Dass durch das gemeinsame, intensivste Zusammenwirken aller hiezu notwendigen Faktoren der angestrebte Zweck voll erreicht wurde, beweist das siegreiche Vortragen der Offensive im Früh-

jahre 1915 bis tief ins Russenreich, an welches dieses neugeschaffene Geschütz, die 15 cm-Haubitze (M. 14), mit ausschlaggebender Tätigkeit beteiligt gewesen ist. Auch die früher erwähnte, etwas veraltete, leichte Haubitze wurde hiebei durch eine moderne Haubitze (10 cm, M. 14) ersetzt.

Ueber die Wirkung des 30,5-cm-Mörsers braucht wohl hier nichts weiter gesagt zu werden, denn die Taten, die er vollbrachte, haben Weltruf erworben. Dass aber dieses Geschütz, das nach seinen Dimensionen und Gewichtsverhältnissen in erster Linie ein schweres Belagerungsgeschütz ist, in Feldschlachten und in jüngster Zeit auch an Gebirgskämpfen tätigsten und entscheidenden Anteil nimmt, ist eine jener vielen Ueberraschungen, die uns dieser Krieg bereitet hat.

Bezüglich des Gebirgskrieges, der im hohen Grade in jüngster Zeit die Aufmerksamkeit aller auf sich gelenkt hat, sei erwähnt, dass Oesterreich, der geographischen Lage seiner Grenzen wegen, schon vor langen Jahren sich eingehend mit der Lösung dieses schwierigen Problems, grosse Traglasten wirkungsfähiger Waffen unter Ausnützung landesüblicher Kraftquellen sowie mit Hilfe technischer Errungenschaften zu befördern, beschäftigt hat.

So entstand schon im Jahre 1875 das 7 cm-Gebirgsgeschütz, das im Jahre 1889 abgelöst wurde durch ein neueres System, welches jedoch noch nicht den modernen Anforderungen in bezug auf ruhiges Verhalten beim Schuss und Feuerschnelligkeit entsprach. Der fortgesetzten Tätigkeit und den eingehenden Versuchen gelang es dann, sowohl eine 7 cm-Kanone als auch eine 10 cm-Haubitze mit Bogenschuss, wie es namentlich in dem gebirgigen Gelände unbedingt notwendig ist, zu schaffen, welche den modernsten Anforderungen entsprach. Hand in Hand damit gingen die Versuche, die 8 cm-Feldkanone (M. 5), welche eigentlich für den Feldkrieg bestimmt ist, derart auszustatten, dass auch sie für den Transport im Gebirge geeignet wurde, wodurch ein kräftiger wirkendes Geschütz für den Gebirgskrieg gewonnen war und uns in die Lage versetzte, im Bedarfsfalle wieder auf die Transportart des Feldkrieges ohne Schwierigkeiten zurückzugehen.

Eine grosse Anzahl von Improvisationen, wie sie durch die landesübliche, dem Terrain, Witterungsverhältnissen usw., usw. angepasst war, ent-

stand hiebei und kommt auch in dieser Ausstellung zum Ausdrucke.

Neben diesen Neuanschaffungen welche teils schon vor dem Krieg, teils während desselben entstanden, darf jene Tätigkeit nicht vergessen werden, welche havarierte Waffen wieder gebrauchsfähig gemacht hat.

So wie die medizinische Wissenschaft sich das grosse Verdienst erworben hat, verwundete und erkrankte Krieger wieder der Front zuzuführen und auf diese Weise die Anzahl der Streiter zu vermehren, so haben Fachleute sowohl die eigenen, als auch die feindlichen verdorbenen Waffen wiederhergestellt und gebrauchsfähig gemacht, ja, sie haben es auch verstanden, feindliche Feuerwaffen, zu welchen uns die Munition nicht in entsprechendem Masse zugekommen war, derart herzurichten, dass aus ihnen unsere eigene Munition verfeuert werden konnte.

Dass auf diese Weise die Feuerkraft des Heeres, sowohl was Neuerzeugungen, als auch was die Wiederhertellung havariierter Waffen anbelangt, auf der zum Siege erforderlichen Höhe erhalten geblieben ist, muss als ein Verdienst der intensiven Tätigkeit des Artilleriearsenaldirektors, der demselben untergeordneten Anstalten sowie der herangezogenen Industrien bezeichnet werden.

Hand in Hand mit der Verbesserung der Waffen ging jene der Munition.

Die grössere Wirkung des Einzelschusses wurde durch Einführung kräftiger wirkender Explosivstoffe, die Genauigkeit und Verlässlichkeit der Funktionierung durch Verbesserung der Zünder erzielt. Genauere Angaben hierüber müssen jedoch, der reservaten Natur wegen, hier unterbleiben.

All diese Arbeiten im Hinterlande müssen um so dankbarer anerkannt werden, als damit unserer altbewährten Artillerie die Möglichkeit geboten wurde, ihre stets anerkannte Tüchtigkeit mit modernen Waffen zu beweisen und damit den Ruhm der österreichischen Artillerie zu festigen, und den tapferen Brüdern der anderen Waffen zum Siege mit geringeren Verlusten zu verhelfen.

* * *

PULVERERZEUGUNG

(Munition)

Explosivstoffe sind chemische Kraftakkumulatoren, deren gesamter Energiegehalt plötzlich zur Wirkung gebracht werden kann. Den Vorgang der momentanen Kraftentfaltung nennt man Explosion. Sie ist meist mit Flammerscheinung und Entwicklung hoher Temperatur verbunden.

Die Auslösung der Explosion wird meistens durch Kapseln, Züandschnüre oder durch elektrische Zündung bewirkt.

Die Tableaux und Vitrinen zeigen den Fabrikationsgang der wichtigsten Explosivstoffe durch Vorführung von Rohmaterialien, Zwischen-, Neben- und Endprodukten. Die Photographien sollen dem Besucher eine Vorstellung einzelner Fabrikationsobjekte vermitteln.

* * *

PIONIERWESEN

Diorama: Die Forcierung der Donau bei Belgrad.

Das Bild stellt die erste Nacht, d. i. jene vom 6. zum 7. Oktober 1915 dar, und zwar: Beginn der Ueberschiffung der Vortruppen einer Infanterie-Truppendivision durch die k. u. k. Pioniere unter Kommando des Pionier-Obersten Mischek. Im Vordergrunde das Donau-Ufer bei Zemun, an welchem die Einschiffung der Truppen erfolgte. Die den Mittelteil des Vordergrundes ausfüllende „Grosse Kriegsinsel“ teilt die Donau in zwei Arme, bei deren Vereinigung die von rechts kommende Save in den nach links abfließenden, dort ca. 900 m breiten Donaustrom mündet. Im Hintergrunde erhebt sich auf dem jenseitigen Donau-Save-Ufer links der von der Festung gekrönte Kalemegdan, an welchen sich rechts die hochgelegene Stadt Belgrad anschliesst. Die Serben und ihre Verbündeten hielten die mit zahlreichen Truppen besetzte und namentlich mit schwerer (engl. und franz.) Artillerie stark armierte Festung und die beiderseits anschliessenden Uferbefestigungen für unannehmbar. Am 9. Oktober früh war die Festung und der nördliche Teil der Stadt Belgrad von unseren Truppen erobert; deutsche Truppen drangen gleichzeitig in den südlichen Stadtteil ein.

Abteilung 1

ausgestellt vom k. u. k. Pionierbataillon Nr. 9 in
Melk.

- 1 **Seilsteg.**
- 2 **Seilbrücke.**
- 3 **Photographien von Seilbrücken und -Stegen,**
ausgeführt vom Bataillon.

Abteilung 2

- 1 **Stammdurchschnitte** (Eiche, Esche, Rüste, Birke, Kiefer, Tanne, amerikanische Pechtanne) aus den Waldbeständen der okkupierten Provinzen Russisch-Polens.
- 2 **Drahtscheren** (in der k. u. k. Armee verwendete Typen).
- 3 **Drahtscheren** (fremdländische Typen).
- 4 **Sammlung jener Holzarten,** welche bei der Erzeugung der technischen Ausrüstung der Pioniertruppe Verwendung finden.
- 5 **Seilerzeugung** im k. u. k. Pionierzeugsdepot (Rohmaterial und fertige Seilprodukte).
- 6 **Baumstamm aus Russisch-Polen** mit eingedrun-
genem Schrapnellzündler.
- 7 **Pontonausschnitte** mit Geschossverletzungen.
- 8 **Seilstück** mit eingedrun-
genem serbischen Ge-
schoss (Uebergang über die Drina zunächst
deren Mündung).
- 9 **Pontonsruder** mit eingedrun-
genem serbischen
Gewehrgeschoss (Save-Uebergang).
- 10 **Baumstamm aus Russisch-Polen** mit eingedrun-
genem Geschosssplitter.
- 11 **Zwerganker** zur Festlegung versenkter Geh-
hindernisse in Furten.
- 12 **Serbische Flussminen** (bei Belgrad aufgefischt):
a und b russischen Ursprungs, c französischen
Ursprungs.

Abteilung 3

Eiserne Kriegsbrücken, Werkzeuge, Behelfsbrücken.

- 1 **Seilsteg aus Kriegsbrückenmaterial.**
- 2 **Eiserne Strassenkriegsbrücke,** System Eiffel,
vom Jahre 1886 (bis zum Jahre 1894 zur
Armeeausrüstung gehörig, von da ab wegen der
geringen Tragfähigkeit aufgelassen).

- 3 Vorgang beim Bau einer Eiffelbrücke.
- 4 Professionistenwerkzeuge, welche bei der Pioniertruppe und beim Pionierzeugsdepot verwendet werden.
- 5 Steg mit Zwischenunterlagen aus Holzstössen, zugleich Not-Schwemmwehr.
- 6 Brücke mit einfachem Zwängwerk.
- 7 Brücke mit doppeltem Zwängwerk.
- 8 Seilsteg.
- 9 Brücke mit Zwischenunterlagen aus Fasslössen.
- 10 Steg mit Zwischenunterlagen aus Stangen.
- 11 Brücke mit Trägern aus gebogenen Stämmen („Dobner“-Träger).
- 12 und 13 Sumpfbriicken.
- 14 bis 16 Vorrichtung zum Einrammen von Piloten.
- 17 Ueberbrückung eines gesprengten Bogen- gewölbes.
- 18 Projekt einer Brücke aus Pfosten.

Abteilung 4

ausgestellt von der k. u. k. Ersatzkompagnie des Pionierbataillons Nr. 4 in Budapest.

Schleppschiffbrücke, eingebaut über die Save bei Belgrad; die schwimmenden Zwischen- unterlagen gebildet aus 650 Tonnen-Schlepp- schiffen der DDSG.

Abteilung 5

ausgestellt von der k. u. k. Ersatzkompagnie des Pionierbataillons Nr. 4 in Budapest.

Uebungsplatz der Ersatzkompagnie in Budapest.

Abteilung 6

Der Bau grosser Holzschiffe in drei Arbeits- stadien.

Im Masse 1:10. Entworfen von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionier- zeugsdepots.

Arbeitsstadium I. Zurichten der Unterlagen, Auflegen und Anarbeiten des Schiffsbodens. Anarbeiten und Aufbringen der Rippenhölzer (des Spant- werkes).

Arbeitsstadium II. Aufrahmen des Schiffsbodens im Kranzel und Steuerteile mittels Winden; Anarbeiten, Aufbringen der Wandplanken, beginnend mit den obersten Planken (den sogenannten Rafen); Anarbeiten und Aufbringen der Innenbord-Riegel; Ausfüllen der Intervalle zwischen Rafen und Riegeln auf zirka 12 m im Mittelstück mit Füllstücken; Anarbeiten und Aufbringen des Querholzes im Steuer (im Achterschiff).

Arbeitsstadium III. Fertiggestellter Trauer; Ganze Länge 24 m, mittlere Bodenweite 4,2 m, Bordwandhöhe 1,6 m, Rippen aus Gevierthölzern, in den Juxten überplattet und mit aufgeschraubten Knieblechen verbunden.

Abteilung 7

„Der Weidzillenbau“ in seinen Arbeitsstadien.

Im Masse 1:10, entworfen und instruktiv zusammengestellt von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionierzeugdepots.

Arbeitsstadium I. Herrichten der Unterlagen; Auflegen der Bodenladen; Schnüren und Zurichten derselben.

Arbeitsstadium II. Verklammern der zugearbeiteten Bodenladen, Verschnüren und Anreissen des Zillenbodens nach Längs- und Breitemitten; Anreissen der Kipfenabstände beiderseits von der Längsmittle aus. Anreissen der Ixenlinien des Bodens mittels Latte. Anarbeiten der Bodenladen nach diesen Linien.

Arbeitsstadium III. Anreissen der Dübel, Bohren der Dübellöcher, Verdübeln und Zusammenkeilen der Bodenladen.

Arbeitsstadium IV. Aufbringen des Kranzelstöckels und des Steuerquerholzes. Auflegen. Anreissen und Zuarbeiten der Bordwandladen.

Arbeitsstadium V. Anlegen der beiden Bordwandladen und deren Befestigen abwechselnd mit eisernen und hölzernen Nägeln an dem Zillenboden, aber vorerst nur im nicht geschweiften Mittelteile desselben. Aufbiegen (Aufrahmen) des Zillenbodens im Steuer- und Kranzelteil.

Arbeitsstadium VI. Schoppen und Zainen der Ixen auf die Länge der zwei mittleren Kipfenpaare; Anreissen. Bearbeiten und Aufbringen der zwei mittleren Kipfenpaare; Befestigen derselben mit hölzernen Nägeln von innen nach aussen, mit eisernen Nägeln von aussen gegen innen. Feststellen der Bordwandladen mittels Stempelhölzern und Ketten, sodann Schweifen und Anarbeiten derselben im Kranzel und Steuer in die richtige Lage.

Arbeitsstadium VII. Schoppen und Zainen der Ixennähte ihrer ganzen Länge nach; Anarbeiten, Aufbringen der übrigen 6 Kipfenpaare, deren Befestigen in gleicher Weise wie dies bei den ersten Kipfenpaaren geschehen; Anarbeiten und Ein-

passen der beiden Sitzbretter und Befestigen derselben mittels Holznägeln, ferner Zurichten und Anarbeiten der beiden Bordwandreifen. Befestigen derselben mit eisernen Nägeln von innen nach aussen, Abnehmen der Versteifungs-(Stempel-)hölzer und Ketten.

Arbeitsstadium VIII. Umdrehen der ganzen Zille (mit Boden obenauf). Verkeilen der Holznägel. Putzen des Bodens, Schoppen und Zainen der Bodennähte. Anarbeiten und Aufbringen der beiden Bodenreifen.

Arbeitsstadium IX. Neuerliches Umdrehen der Zille (mit Boden unten); Bohren des Kranzelstockloches, Anarbeiten und Aufbringen der Ruderstöckel samt Reiben. Anarbeiten und Einpassen der Bodenstreuen. Schliesslich Ausrüsten der Zille zum Gebrauche mit Wasserfahrrequisiten (Haft. 2 Haken, 1 Steueruder, 1 Kranzel-, bezw. An- tauchruder und 1 Handsösse).

Variante: Weidzille, Rippen aus Staffelhölzern; in den Ixen mit Flacheisen und Mutterschrauben verbunden.

Variante: Weidzille, Rippen aus Winkeleisen.

Variante: Marsbacherzille, zumeist als Beizille für Plätten und Trauner in Verwendung.

Abteilung 8

„Der Holzschiff(Trauner-, Plätten)bau“ in seinen Arbeitsstadien.

Im Masse 1:10, entworfen und instruktiv zusammengestellt von Oberst Robert Salomon, Kommandant des k. u. k. Pionierzeugsdepots.

Arbeitsstadium I. Zurichten der Unterlagen (des Arbeitsrostes, bezw. des Stapels). Auflegen, Schnüren und Zurichten der Schiffsbodenladen, sodann Ablegen des mittleren Bodenladens auf die Mitte des Stapels. Auf diesem Laden Schnüren der Schiffsmittellinie, Anreissen der Hälfte davon, Auftragen der Kipfenabstände von diesem Punkte aus gegen Kranzel und Steuer hin. Befestigen dieses Mittelladens mit eisernen Nägeln an die Unterlagen (diese im Mittel der Kipfenentfernung gelagert). Anpassen, Zurichten und Auflegen aller weiteren Bodenladen beiderseits auf dem Mittel- laden. Verklammern aller Bodenladen; mit rechtem Winkel Schnüren und Anreissen der Bodenweiten in den Kipfenabständen gegen Kranzel und Steuer, schliesslich Anreissen der Schweifung des Schiffbodens.

Arbeitsstadium II. Zurichten und Anarbeiten der Kipfen. Aufbringen derselben über den ganzen nicht geschweiften Bodenteil; Zusammenziehen der Bodenladen mittels angelegter Spannwinden, sodann Befestigen der Kipfen an die Bodenladen, und zwar mit Holznägeln von innen nach aussen, mit eisernen Nägeln von aussen gegen innen.

Arbeitsstadium III. Anarbeiten und Aufbringen des Kranzelquerstöckels und des Steuerquerholzes.

Aufrahmen des Schiffbodens im Steuer- und Kranzelteile mittels Winden; Zurichten und Anarbeiten der Kipfen auf diesen Bodenteilen. Zurichten, Anpassen und Anarbeiten der Ixenladen, Befestigen derselben am Bodenteil. Zurichten, Anpassen und Anarbeiten der übrigen Bordwandladen; Anpassen, Anarbeiten dieser Bordwandladen in die Kranzel- und Steuerschweifung mittels Seilwerkes und Winden. Zurichten der Auflanger (d. i. bei einfach geschemelten Kipfen).

Arbeitsstadium IV. Anbringen der Auflanger, Vervollständigung der Kipfenbefestigung mittels Holznägeln von innen gegen aussen, mittels eisernen Nägeln von aussen gegen innen. Befestigen aller Kipfenhörndl und Auflanger mittels eiserner Nägel in abwechselnder Nagelung von aussen gegen innen. Verputzen und Verkeilen der Boden- und Bordwandflächen von innen. Schoppen und Verzainen der Bordwände von aussen; Anbringen der Kranzelschwinge (sollte diese aber durch die Bordwand durchgehen, dann Anbringen derselben gleichzeitig mit dem letzten Bordwandladen) sowie der Kranzel- und Steuerriegelung.

Arbeitsstadium V. Aufwinden des Schiffes nach der einen Seite. Verkeilen der Holznägel, Schoppen und Verzainen der oberen Bodenhälfte. Putzen derselben und Anbringen des Sohlladens und des Ixenreifens (Rafels). Niederlassen des Schiffes, Aufwinden derselben auf der anderen Seite, sodann die gleiche Arbeit wie vor.

Arbeitsstadium VI. Zurichten und Anarbeiten der Kranzel- und Steuerbüffel, des Kranzel- und Steuersturls. Ausrüsten des Schiffes zum Gebrauche mit Wasserfahrrequisiten; Sturln des Kranzel- und Steuerruderbaumes, eventuell Anarbeiten der Ruderbänke usw.

Variante: Derselbe landesübliche Trauner im Masse 1:10 wie vor; 15 m lang, 2,5 m mittlere Bodenweite, 1,1 m Bordwandhöhe an der tiefsten Stelle, jedoch in stärkerer Ausführung, die Naturwurzelkipfen nicht einfach, sondern „doppelt geschemelt“, die Bordwände geriegelt, überdies mit Bodenstreuen ausgestattet, für Naufahrt und Gegenzug vollständig ausgerüstet.

Variante: Landesüblicher Trauner im Masse 1:10, Länge 15 m, 2,5 m mittlere Bodenweite und 1,1 m Bordwandhöhe, mit künstlichen Rippen aus Winkeleisen.

Abteilung 9

Halbpermanente Brücken.

- 1 Zusammengesetztes Sprengwerk.
- 2 Einfaches Hängwerk.
- 3 Brücke über die Drina bei Foča, erbaut von der 1./5. Pionierfeldkompanie im Jahre 1884.
- 4 Einfaches Hängwerk bei grosser Spannweite.

- 5 **Ausbessern (Fahrbarmachung) einer zerstörten Strassenstrecke** mittels Ueberbrückung.
- 6 bis 8 **Hölzerne Zugrammen** zum Einrammen von Piloten.
- 9 **Modell der ehemaligen Taborbrücke** über die Donau bei Wien.
- 10 **Brücke mit Doppelbahn**, als Zwischenunterlage eingebaut ein siebenteiliges eisernes Schiff.
- 11 **Pilotierglied** mit Schaufelräder zur Ausnützung der Wasserkraft beim Heben des Rammklotzes.
- 12 **Doppeltes Hängwerk.**
- 13 **Modell der alten hölzernen Donaubrücke bei Linz.**
- 14 **Doppeltes Hängwerk** bei grosser Spannweite.
- 15 **Doppeltes Häng- und Sprengwerk.**
- 16 **Brücke mit Doppelbahn** auf schwimmenden Unterlagen mit ganzbordigem Einbau.

Abteilung 10

Ueberschiffungsmittel.

- 1 **Ueberschiffungsfähre auf Schleppschiffen** mit Landungsbrücke.
- 2 **Ruderfähre** aus Kriegsbrückengerät zur Ueberschiffung von 120 Mann.
- 3 **Ueberschiffungsfähre aus dem Geräte des Kavallerie-Brückentrains**, System De Vaux-Devall.
- 4 **Schleppschiff** der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (alte Type).
- 5 **Fähre mit Zahnrad- und Seiltrieb** (Laxenburg).
- 6 **Schleppschiff** der DDSG. (alte Type).
- 7 **Fähre aus Behelfsmaterial**, sogenannten „Siebnerinnen“.
- 8 **Fähre aus Kriegsbrückengerät** für eine fliegende Brücke.
- 9 **Ueberschiffungsfähre** mit „halber Decke“ aus Kriegsbrückengerät auf vierteiligen Pontons.
- 10 **Ueberschiffungsfähre** mit „halber Decke“ auf landesüblichen Fahrzeugen.

Abteilung 11

Oesterreichisch-ungarisches Kriegsbrückenwesen.

- 1 **Requisitenwagen**, beladen mit den Werkzeugen

und Geräten für Behelfsbrückenbau, Handwerkerarbeiten, Sprengungen usw.

- 2 **Pontonwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 3 **Balkenwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 4 **Bockwagen**, beladen mit den Geräten für den Kriegsbrückenbau.
- 5 **Eisernes Boot** der Pionierkompagnieausrüstung.
- 6 **Altartiger Feldschmiedewagen**.
- 7 **Blehponton**.

Modell eines der 40 Blehpontons, die 1734 vom König von Preussen um den Preis von 14.000 Reichstalern der Reichsarmee überlassen wurden. Länge des Fahrzeuges 18 Fuss, Bordbreite 4,5 Fuss, Höhe 2 Fuss. Doppelborde aus 600 Stück Blechtafeln zusammengefügt. Die Blehpontons standen 1734 bis 1753 in Verwendung.

8 **Kupferponton**.

In der österreichischen Armee unter Prinz Eugen 1701 bis 1704 in Verwendung. Gerippe aus Holz. Kupferbeblechung. Länge des Fahrzeuges 17 Fuss, Bordbreite 5 Fuss, Höhe 2 Fuss 2 Zoll. Erzeugungspreis im Ganzen 258 Gulden.

9 **Bildnis des Begründers des österreichisch-ungarischen Kriegsbrückensystems**.

Oberst Karl Freiherr von Birago, Unterleutnant der königl. lombardisch-venetianischen Leibgarde, Brigadier des Pionierkorps von 1844 bis 1845.

10 **Stockwerkpontonsbrücke**.

11 **Stockwerkbockbrücke**.

12 **Ganzglied für den gliederweisen Brückenschlag**.

13 **Einbau von Böcken mit dem Einbauponton**.

16 **Leichte Kriegsbrücke** mit schwimmenden und stehenden Unterlagen (Brückenbreite 3,05 m, Tragkraft: Gedrängte Infanterie-Doppelreihenkolonne).

17 **Gehsteg** (für einzelne Leute, 0,84 m breit).

18 **Reitsteg** (für einzelne Pferde oder Infanterie in Reihen, 1,58 m breit).

19 **Kriegsbrücke** mit verschmälerter Bahn (für leichte Fuhrwerke, 2,21 m breit).

20 **Schwere Kriegsbrücke** (für Infanteriegedränge, 3,05 m breit).

21 **Entstehungsphasen des Pontons:**

a) Gerippe eines Ponton-Vorderstückes, b) Gerippe eines Ponton-Mittelstückes, c) Fertiger zweiteiliger Ponton.

Abteilung 12

Erd-, Bekleidungs-, Strassenbau- und Minengangsarbeiten.

- 1 Verschiedene Uferverkleidungen.
- 2 Sappenwerkzeuge.
- 3 Handkippkarren.
- 4 Verschiedene Uferverkleidungen.
- 5 Ständerwand.
- 6 Blockwand.
- 7 Hürde aus Ruthen, im Entstehen.
- 8 Leinwandhürde.
- 9 Ständerwand-Eckbekleidung.
- 10 Bekleidungs-element mit Leinwand.
- 11 Bekleidung mit Faschinen.
- 12 Faschinenstufe.
- 13 Bekleidung mit Flechtwerk.
- 15 Strasse mit Durchlass.
- 16 Flechtzaun.
- 17 Schanzkorb im Entstehen.
- 18 Verankerung einer Flechtwerkbekleidung.
- 19 Strasse mit Stützmauern.
- 20 Strasse mit Radabweisern.
- 21 Fertiger Schanzkorb.
- 22 Eiserne Strassenbrücke, System des österreichischen Generals Herbert vom Jahre 1887.
- 23 Ueberbrückung einer wasserführenden Felschlucht mit Kriegsbrückenmaterial.
- 24 Schachtbrunnen.
- 25 Schachtbrunnen.
- 27 45-Tonnen-Schiff (alte Type).
- 28 Windung eines Minenganges.
- 29 Vortrieb eines Minenganges im unhaltbaren Erdreich.
- 30 Böschungstriebbau.
- 31 Böschungstriebbau.
- 32 bis 34 Anbruch eines Minenganges in einer Böschung.
- 35 Profilieren einer Strasse.
- 36 Altartiger elektrischer Zündapparat.

* * *

K. U. K. STABILES EISENBAHNZEUGSDEPOT KORNEUBURG

Modell.

Pferdefeldbahnfahrpark.

Kohnpfeiler.

Gerüstbrücke.

Kohnbrücke.

Holzpfeiler.

Gerüstbrücke.

Russischer Pferdefeldbahnwagen.

Russischer Lokalfeldbahnwagen, halbverbrannt.

Schienenauto.

Querband einer russischen Kriegsbrücke.

Autogene Schneideapparate und geschnittene Stücke.

Telegraphen der Lokalfeldbahn.

6 m eisernes Schlagwerk.

40 vergrösserte Photographien.

In eigener Werkstätte erzeugte Werkzeuge.

Russisches Telephon.

Russischer Telegraph.

Modelle des Aufnahmegebäudes in Skarzisko.

Modell einer Baracke in Deblin.

Russischer Waggon als provisorischer Dienst-
raum.

* * *

MILITÄRSEELSORGE

In der Erkenntnis ihrer Nützlichkeit und Notwendigkeit wurde die Militärseelsorge eine wichtige Jahrhunderte alte Institution des Heeres.

Die Abteilung IX des Kriegsministeriums versucht es nun, mit den zur Schau gestellten Objekten jene umfangreiche Wirksamkeit darzustellen, die der Militärseelsorge bei der Armee im Felde und im Hinterlande zufällt.

Sie bringt auch die zur Ausübung des Seelsorgedienstes erforderlichen Hilfsmittel zur Anschauung und vermittelt dem Beschauer, in wel-

cher Weise für die seelischen, sittlichen und religiösen Bedürfnisse der Armeeangehörigen aller Konfessionen und Sprachen vorgesorgt erscheint.

Was den Personalstand der Militärgeistlichkeit betrifft, so musste der an sich schon im Frieden unzulängliche Stand bedeutend vermehrt werden. So wirken gegenwärtig mehr als 2000 Feldgeistliche aller Konfessionen bei der Armee, von denen zirka 80 Prozent bereits im Felde standen. Und es hat der gegenwärtige Krieg erneuert dargetan, dass die Tätigkeit von glaubenseifrigen, tapferen und würdigen Seelsorgern bei den Truppen und Anstalten von günstigstem Einfluss auf die moralische und sittliche Haltung des Soldaten ist. Durch die religiösen Zeremonien, durch kurze, kernige, aber inhaltsreiche Ansprachen des Seelsorgers wird das Gemüt des Soldaten mit Vertrauen gestärkt, sein Mut belebt und er zur Erfüllung seiner Standespflichten angeeifert.

Den Kranken und Verwundeten ist der Seelsorger ein Tröster in ihrer Not, der auf sie beruhigend einwirkt und selbst leibliche Werke der Liebe und Barmherzigkeit ausübt und die Aerzte in ihren Verrichtungen unterstützt.

Als Matrikelführer ist seine Tätigkeit von unschätzbbarer Bedeutung.

Im Schützengraben, am Hilfs- und Verbandsplatz, auf Verwundeten- und Krankenzügen, auf Kriegs- und Seespitalsschiffen, in Epidemiespitälern und sonstigen Sanitätsanstalten aller Art waltet er unerschrocken und standhaft seines Amtes.

Er wirkt auch als Lehrer und Erzieher in Militärerziehungs- und Bildungsanstalten, in Kriegsgefangenenlagern und in der Häftlingsseelsorge.

Als Garnisons- oder Festungsseelsorger widmet er seine Dienste auch der Kriegsfürsorge und den Wohlfahrteinrichtungen aller Art (Erholungsstätten, Labestationen, Lesehallen, Rekonvaleszenten- und Soldatenheimen und dergleichen).

Er betätigt sich als Dolmetsch, Pfleger und Zensor, in der Invalidenfürsorge, Liebesgabenverteilung, dann im Erhebungsdienste und als Korrespondent für Kranke und Verwundete, endlich als Auskunftsorgan über Verstorbene.

Er ist Förderer der Kriegsanleihen und der Kriegsversicherungen des österreichischen und ungarischen Witwen- und Waisenfonds. Als Mitwirken-

der bei Anlegung der Kriegsgräberkataster schafft er sich dauernde Verdienste.

Es muss noch hinzugefügt werden, dass österreichisch-ungarische Militärseelsorger auch in die Lage kommen, Angehörige der deutschen bulgarischen und türkischen Armee zu pastorieren, wie auch umgekehrt Seelsorger unserer Bundesgenossen Angehörigen unserer Armee den gleichen Liebesdienst erweisen.

Die für die Pastorierung der fremden Staatsangehörigen erforderlichen sprachkundigen Seelsorger der betreffenden Konfessionen wurden von der Heeresverwaltung rechtzeitig sichergestellt.

So sehen wir den Militärseelsorger nicht nur in der Seelsorge und in der Matrikelführung, sondern auf vielen anderen Gebieten umfassend tätig.

Standhaft, tapfer und treu, voll Aufopferung und Hingebung sind seine Leistungen um so mehr zu werten, als sie mit dazu beitragen, auszuhalten, durchzuhalten und den endgültigen Sieg zu erringen.

Zwei auf dem Felde der Ehre gefallene, 25 verwundete und ebensoviele den Kriegsstrapazen oder Kriegsseuchen erlegene Feldgeistliche geben Zeugnis ihres Opfermutes.

Eine nicht unerhebliche Zahl von Feldgeistlichen musste als invalid entlassen werden.

Mehr als 50 Feldgeistliche sind mit den ihnen anvertrauten Kranken und Verwundeten in die Kriegsgefangenschaft geraten, wo sie, den gegebenen Verhältnissen entsprechend, unsere Armeeangehörigen pastorieren.

* * *

AUSRÜSTUNG, BEKLEIDUNG

Das Material, welches die 13. Abteilung des k. u. k. Kriegsministeriums zur Ausstellung bringt, gliedert sich, dem Wesen der Sache entsprechend, in fünf Gruppen: 1. Textilgruppe, 2. Fussbekleidungsgruppe, 3. Konfektionsgruppe, 4. Ausrüstungsgruppe, 5. Gegenstände aus den Bergstellen.

Die Kollektivausstellung der mit der Heeresverwaltung seit langem im Vertragsverhältnisse stehenden Lieferungsgesellschaften für die Bekleidung des k. u. k. Heeres und der k. k. Landwehr mit Uniformen aus Tuch und für die Ausrüstung und Bekleidung des k. u. k. Heeres mit

Baumwoll- und Leinensorten bringt in erster Linie die Entwicklung der Uniformierung und Ausrüstung der Armee in verschiedenen Zeitperioden zur Darstellung, und zwar:

I. Periode der buntfärbigen Uniformen, welche beim k. u. k. Heer bis zum Jahre 1907 in Verwendung standen.

II. Periode hechtgrauer Uniformen. Nach Erfindung des rauchschwachen Pulvers und nach den zuerst von den Engländern im Burenkrieg gemachten Erfahrungen, wurde von allen europäischen Staaten eine Neuuniformierung der Feldtruppen durchgeführt, welche durch Anpassung an das Gelände (Mimicry) eine möglichste Unsichtbarkeit der Truppen bezweckte. Von diesem Gesichtspunkt aus, wurde in Oesterreich-Ungarn im Jahre 1907 für alle Fusstruppen die hechtgraue Farbe systemisiert.

III. Periode: Feldgraue Uniformen. Im Verlaufe des jetzigen Weltkrieges zeigte es sich, dass die in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführte hechtgraue Farbe in gewisser Umgebung sichtbarer ist als die von unseren deutschen Bundesgenossen gewählte, dem Erdboden und grünen Gelände angepasste feldgraue Farbe, und sah sich die Heeresverwaltung anfangs 1915 zur sofortigen Einführung dieser Farbe — auch zwecks besserer Verschmelzung der Schulter an Schulter kämpfenden verbündeten Truppen — veranlasst.

Hiebei wurden seitens der Kriegsverwaltung auch alle im Kriege gesammelten Erfahrungen praktisch verwertet, so z. B. wurden alle glänzenden Metallbestandteile wie Knöpfe, Kappenröschen usw., welche dem Feinde unter Umständen eine gute Zielscheibe bieten konnten, durch unsichtbare, mattgehaltene Gegenstände ersetzt, so dass die jetzt systemisierte Bekleidung und Ausrüstung der Armee als mustergültige und vollkommene bezeichnet werden kann.

* * *

K. u. k. Skiwerkstätte Salzburg.

Im Oktober 1914 als Anstalt des Militärkommandos Innsbruck aufgestellt mit etwa 35 Militärprofessionisten, besorgte die Anstalt den Bedarf des ehemaligen XIV. Korpsbereiches, insbesondere die Alpinen Ausbildungskurse in Tirol, Gendarmerie- und Finanzwachabteilungen in Tirol und Salzburg, lieferte aber auch an fremde Truppenkörper (Bosnien, Ungarn) und Einzelpersonen der Armee gegen Bezahlung Alpinausrüstungssorten.

Im Frühjahr 1915 wurden die Professionisten-Werkstätten (Schuster und Schneider) in den Kriegsgefangenenlagern in Grödig und Freistadt eingerichtet und die Erzeugung von Bergschuhen und Schuhüberzügen (beide System Hauptmann Georg Bilgeri) aufgenommen. Ständig und folgerichtig erweitert, stieg die Leistungsfähigkeit der kleinen Anstalt bald rasch, sie retablierte einen grossen Teil der Alpinausrüstung der Armee im Felde im Sommer 1915 und rüstete die Truppen an der Südgrenze für den Gebirgskrieg aus. Rasch stieg die Arbeiterzahl von etwa 80 auf über 200 Mann; die kleinen, räumlich getrennten Einzelwerkstätten wurden in einer einheitlichen Barackenanlage in Itzling bei Salzburg vereinigt, aus den Erträgen der bisherigen Arbeitsleistung Maschinen beschafft. In den folgenden zwei Wintern und Sommern stieg daher die Erzeugungsmenge wie die auszuführenden Reparaturenquantitäten rasch an, die heute nahezu den gesamten Bedarf aller Fronten umfassen. Die Anstalt, welche seit 1916 direkt der 13. Abteilung des Kriegsministeriums untersteht und ähnlich den anderen Zeugsdepots organisiert ist, erzeugt ausser der Skiausrüstung (Skier, Doppelstöcke, Traggurten), Bergstöcke, Schneereifen, in eigener Gerberei Sohlen-, Ober- und Fettgälder, Rucksäcke, Windanzüge, Schneeanzüge, Polarzelte, alle Riemen und Gurten zur Alpinausrüstung, zur Abfallmaterialverwendung, auch Munitionsverschlüsse sowie für verschiedene Truppen und Anstalten Versuchskonstruktionen (Kraxen, Zeltanlagen, Sturmkurs-Materialien), Bergschuhe, Schuhüberzüge, Kletterschuhe, Lawinschnüre. Ausserdem besorgt sie die Wiederherstellung der ganzen Alpinausrüstungssorten der gesamten Armee im Felde, wie: Eispickel, Frosthacken, Bergseile, Schneebrillen, Steigeisen, Spirituskocher und -Behälter, Laternen, Reparaturbeutel, Werkzeugtäschchen, bei einem Stande von 400 Mann in Salzburg und je 300 Mann in Grödig und Freistadt, verfügt sie heute über zahlreiche Maschinen mit mehreren Motoren von zusammen etwa 50 PS in zehn Objekten in Salzburg und hat im letzten Kriegswinter beispielsweise etwa 50.000 Skigarnituren, 120.000 Paar Schneereifen, weit über 150.000 Paar Steigeisen und über 200.000 Schneebrillen usw. zur Armee abgeschoben. Ihre Leistungen haben insbesondere in den verbündeten Armeen volle Anerkennung gefunden, so dass alljährlich deutsche Offiziere auf längere Zeit zur Einschulung in der Erzeugung und in der Herstellung der Alpinausrüstung nach Salzburg kommandiert werden. Insbesondere ihre Methoden der Verwertung der Abfallmaterialien an Holz-, Metall- und Textil- wie Lederstoffen, wie die Holz Trocknungsanlagen sowie die hygienischen Einrichtungen ihrer Werkstätten (selbsterzeugte Entstaubungs- und Ventilationsanlage) haben in Fachkreisen hohe Anerkennung gefunden. Ihr Geldumsatz bis 1. April 1917 beträgt über 8.000.000 Kronen.

Ausgestellt werden: Je eine Schaugarnitur der Ski-Erzeugung von rohem Eschenblock zum abschubbereiten kompletten Skipaar, der Schneeteller- und Doppelstock-Erzeugung vom Holzstab und Brettchen zum fertigen Gerät, Tragielle, Traggurten- und Traggurten-Fellersatz, das Modell ($\frac{1}{6}$ natürl. Grösse) eines Polarzeltes für vier Mann, wie sie in den Südtiroler Höhenstellungen zu Hunderten in Verwendung stehen (aufgestellt und als Traglast verpackt), eine Sammlung von den verschiedensten Typen von Steigeisen und Schutzbrillen gegen Schnee, Staub- und Steinschlag sowie von Skibindungen aller Systeme, wie sie aus dem Felde einlangen, eine kleine Auslese von Beuteskiern russischer (lappländischer, finnischer und schwedischer Erzeugung) sowie italienischer (norwegisch-schweizerischer Quelle) Abstammung, einige Muster von Schneereifen sowie einzelne Typenmuster der anderen wichtigeren Alpinausrüstungsorten, soweit es der kleine Raum zulässt. In gesonderter Vitrine die Schuherzeugnisse ausgestellt, wobei Modell A holzgestiftete, Modell B handgenähte Bodenarbeit bedeuten, in welchen Typen dreierlei Arten (Niederschuhe, Schaftschuhe und Reit-Schaftschuhe in dreierlei Benagelung, [ungenagelt, ski- und berggenagelt]) erzeugt werden, so dass 18 Arten von Schuhen zur Ausfertigung gelangen. Einige Lichtbildaufnahmen zeigen Ausschnitte aus den Arbeitsbaracken in Itzling.

* * *

MILITÄR-SANITÄTSWESEN

Das Gebiet des Militärsanitätswesens, dessen wesentlichste Aufgabe sich auf die Erhaltung und Förderung sowie die Wiederherstellung der physischen Kriegstüchtigkeit des Soldaten erstreckt, ist schon im Frieden ein ausserordentlich ausgedehntes. Um so mehr ist dies im Kriege der Fall, wo die Ansprüche an dasselbe den Verhältnissen entsprechend naturgemäss vielfach gesteigert sind.

Um ein vollkommenes Bild des Heeressanitätswesens im Kriege zu geben, um die zahlreichen bedeutenden sanitären Einrichtungen der Armee im Felde und des Hinterlandes, welche geschaffen wurden, dem Ausbruche von Krankheiten wirksam zu begegnen, sowie Verwundeten und Kranken die möglichst günstigen Bedingungen zur Heilung zu bieten, in ihrer reichen Mannigfaltigkeit dem Beschauer vor Augen führen zu können, würde ein Vielfaches des in der Kriegsausstellung verfügbaren Raumes erforderlich sein.

Aus der grossen Fülle des Materials, konnte daher nur ein sehr kleiner Bruchteil dessen gewählt werden, was an Behelfen für die Verhütung von Krankheiten, die Krankenbehandlung, die Unterbringung, den Krankentransport und an allgemeinen hygienischen Einrichtungen der Armee geboten wurde, indem zum Teil das Material als solches, teils Abbildungen und Modelle ausgestellt wurden.

Um dem Beschauer auch die Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung der Infektionskrankheiten verständlicher zu machen, wurden vom k. k. serotherapeutischen Institute darauf bezughabende Legenden, Diapositive und Abbildungen ausgestellt; ferner die Krankheitserreger in (abgetöteten) Reinkulturen, weiters Impfstoffe gegen Cholera, Typhus und Ruhr. Die Art der Bereitung dieser Impfstoffe wird durch Photographien und Beschreibungen veranschaulicht. Auch über die Bereitung der Heilsera, z. B. des Ruhrheilserums, des Serums gegen den Wundstarrkrampf gibt eine Legende den gewünschten Aufschluss.

Die ausgestellten Laboratorien, welche in der Armee eingeführt sind, enthalten die für die Erkennung der Infektionserreger notwendigen Behelfe und geben die Möglichkeit, an den verschiedensten Orten, an der Stelle des Bedarfes, den Kampf gegen die Infektionskrankheiten aufzunehmen.

Nebst den Behelfen zur Erkennung, Bekämpfung und Verhütung der Infektionskrankheiten findet sich in der Ausstellung eine Auswahl von Instrumenten sowie von modernsten Apparaten, welche zur Diagnose und Behandlung der Kranken und Verwundeten bestimmt sind, ebenso von Behelfen zur Nachbehandlung von Folgezuständen nach Verletzungen.

Die Militärmedikamentendirektion hat zahlreiche Medikamente und Verbandstoffe ausgestellt, wie sie zur Abgabe an die Armee gelangen.

Zahlreiche Photographien veranschaulichen die Einrichtung von Sanitätsanstalten.

Vom k. ung. Honvedministerium wurden unter anderem Abbildungen der grossen, von ihm eingerichteten Sanitätsanstalten gebracht.

Von der Armee im Felde wurden zahlreiche Photographien und Modelle von sanitären Einrichtungen ausgestellt, welche an der Front und im Etappenbereiche zur Unterbringung und Versorgung von Verwundeten und Kranken sowie zur Ver-

hütung von Infektionskrankheiten getroffen worden sind.

Um die Art der Nachbehandlung und Versorgung der Kriegsverletzten darzustellen, ist in einer eigenen Gruppe eine Zusammenstellung der im k. u. k. Reservespital Nr. 11 (orthopädisches Spital und Invalidenschulen) durchgeführten orthopädischen Behandlung, Prothesenbeteiligung und Schulung zur Anschauung gebracht.

Medikomechanische Apparate, ähnlich wie Zanderapparate, besorgen die Gelenkigmachung versteifter Gliedmassen. Orthopädische Behelfe ermöglichen es dem Verletzten mit gelähmten oder sonst deformierten Gliedmassen, wieder arbeiten zu können.

Eine besondere Abteilung nimmt die Prothesenerzeugung ein, von den einfachsten Prothesen, die als Spitalsbehelf dem Amputierten schon nach wenigen Wochen das Gehen ermöglichen, bis zu den kunstsinngigst erdachten Armprothesen, die, die Bewegung der natürlichen Hand nachahmend, die Handhabung von Werkzeugen und die Verrichtung der im täglichen Leben notwendigen Handgriffe gestatten, sind Beispiele, Modelle und Bilder ausgestellt.

Eine besondere Aufmerksamkeit verdient die Abteilung für doppelseitig Armamputierte. Bei uns in Oesterreich besteht die erste Abteilung und Schule für doppelseitig Armamputierte, in welchen diese nach den Blinden am meisten bedauernswerten Kriegsverletzten mittels Prothesen und anderen Behelfen sich wieder im Leben zurechtfinden lernen. Modelle und Bilder zeigen von den Erfolgen dieser mühevollen Arbeit.

Die von den Invalidenschulen, die dem Spital angeschlossen sind, ausgestellten Erzeugnisse geben ein Bild von der Art und den Erfolgen des Unterrichtes, in welchen die Kriegsverletzten wieder in ihren früheren Berufen eingeübt oder, wenn dies nicht möglich ist, in neue Berufe eingeführt werden. Allen Modellen und Apparaten sind Legenden und Bilder beigelegt, die dem Beschauer über die Art der Anlegung und über ihre Wirkungsart Aufschluss geben können.

* * *

MARINE

Lehrreich und erhebend zugleich ist die kleine, aber gewählte Schaustellung unserer Marine, dieser ausgezeichneten und durch ihre Erfolge die Welt in Erstaunen setzende Waffe. Gleich einer chronologischen Darstellung ihrer Heldentaten, reihen sich die Objekte aneinander, ein Zeichen unstillbaren Siegesdranges. Die diesjährige Ausstellung ist in ihrer glücklichen Aneinanderreihung übersichtlicher, bezeichnender und womöglich noch interessanter als die vorjährige.

Im Vordergrund das Modell eines Unterseebootes zur Benagelung zugunsten der Witwen- und Waisen der Gefallenen, mit besonderer Berücksichtigung der Angehörigen der k. u. k. Kriegsmarine, gestiftet von Herrn Krupp von Bohlen und Halbach. Preis eines eisernen Nagels nebst Erinnerungskarte 50 h, Preis eines goldenen Nagels 20 K. Der erste goldene Nagel wurde von weiland Seiner Majestät Kaiser Franz Josef I. nebst einer namhaften Spende gestiftet und trägt eingraviert dessen Initialen.

Ein kleines Modell der Zenta und aufgefischte Sachen der Zenta rufen den Heldenkampf dieses kleinen Kriegsschiffes gegen eine feindliche Uebermacht wieder wach.

In nachstehender Reihenfolge sind dann folgende Objekte zu sehen:

Italienische Trophäen, Chinesische Waffen aus dem Boxerkrieg, Flaggen und Fahnen aus dem Boxerkrieg. — Geschossgruppen aller Kaliber. — Nautische Instrumente. — Ein komplettes englisches Seilwurfgewehr. — Artilleriegeschütze aller Systeme. — Erbeutete Waffen aller feindlichen Staaten. — Torpedo, altes System. — Erbeutete russische Weichselflottillenflagge. — Ein Relief von Pola aus dem Jahre 1870. — Eine Torpedo-Drehvorrichtung (bewegliches Modell) von Whitehead. — Erbeutete serbische, montenegrinische, russische und italienische Munition. — Donau-Monitor „Maros“ im Dock. — Rettungsschlauch der „Citta di Ferrara“. — Englischer U-Bootsfang samt Schwimmer. — Fragmente von den Kämpfen der Donauflotte gegen Rumänien und Serbien. — Teile des Torpedos, das das Spitalschiff „Elektra“ schwer beschädigt hat. — Modelle der alten Galeerenschiffe „Galeazza“ und „Gallerone“. — Torpedos mit Apparaten aller österreichischen und erbeuteten feindlichen Systeme. — Ein erbeutetes Torpedo der „Curie“. — Serbischer Luftkompressor. — Teile der Rapidkreuzer „Helgoland“ und „Novara“. — Bilder und ein U-Boots-

hebekrahn von Skoda, Ruston, Bromowsky & Ringhoffer, Prag. — Neue Trophäen von der „Curie“. — Von der „Zenta“ aufgefischte Möbelstücke. — Die ersten (von Deutschen stammenden) Maschinengewehre der Chinesen, die von uns wieder erbeutet wurden. — Ein Modell des Torpedobootes XIII, mit welchem Admiral Ripper von Pola über das Schwarze Meer nach Wien fuhr, als Folge einer Wette. Ein Beweis für die enorme Leistungsfähigkeit dieser Waffe. — Stücke vom Rammbug der Panzeriregatte „Erzherzog Ferdinand Max“. — Modelle des Oesterr. Lloyd und der Kriegsmarine.

Im Hofe: **Marinegeschütze.**

* * *

VERPFLEGSAUSRÜSTUNG, BETTENWESEN UND KONSERVENERZEUGUNG

a) Verpflegsausrüstung und Bettenwesen.

1 Armeefahrküche, M. 09.

Nutzbarer Fassungsgehalt jedes der drei grossen Kessel 90 Liter, des kleinen 20 Liter.

2 Armeefahrküche, M. 09.

Gewicht ohne Kesselinhalt 620 kg. Der Fassungsinhalt der Kessel reicht reichlich für 250 Mann.

3 Drehküche der k. k. Landwehr.

Gewicht ohne Kesselinhalt 670 kg. Der Fassungsinhalt der Kessel langt reichlich für 250 Mann.

4 Einachsige Dreikesselfahrküche, M. 15.

Gepackt, verwendungsbereit. Gewicht ohne Kesselinhalt 300 kg. Der Fassungsinhalt der Kessel reicht für 125 Mann. Kesselinhalt je 40 Liter.

5 Dreikesselfahrküche mit Protze.

6 Titania-Kochkesselkarren.

Gewicht 180 kg. Nutzbarer Kesselinhalt 120 Liter.

7 Fahrbarer Feldbackofen, M. 01—09.

Gewicht 1650 kg. Der Backofen kann während der Fahrt geheizt werden und ist dann nach Etablierung sogleich beschickungsbereit. Höchstleistung in 24 Stunden 1500 Wecken Brot zu je 1400 Gramm.

8 Gebirgsbackofen, M. 14.

9 Gebirgsbackofen, M. 14 (zerlegt).

Die Ofenteile bilden fünf Tragtierlasten oder drei Karrenladungen. Leistung in 24 Stunden 750 Wecken Brot à 1400 Gramm.

- 10 **Titania-Kippkochkessel**, stabil à 120 Liter.
- 11 **Alfa-Kippkochkessel**, stabil à 80 Liter.
- 12 **Vier Kochkisten der für das k. u. k. Heer und die k. ung. Landwehr normierten Type.**
Gewicht ohne Speisen 22 kg, beschickt zirka 45 kg.
- 13 **Vier Kochkisten der für die k. k. Landwehr normierten Type.**
- 14 **Vier kleine Kochkisten.**
- 15 **Vier Getränkefässchen, M. 14.**
Gewicht 8,5 kg, Fassungsgehalt 35 Liter. Das Gefäß ist leicht zu füllen, ermöglicht bequeme Wasserentnahme, kann unschwer sauber gehalten werden und hält die eingefüllten Getränke (Wasser oder Tee u. dgl.) kühl, bzw. warm.
- 16 **Vier Schwarmöfen.**
Gewicht einschliesslich Rauchrohr 8,5 kg.
- 17 **Zerlegbare Teigknetmaschine mit Antriebsmotor.**
Auch für Handbetrieb geeignet. Gewicht 260 kg (samt Motor). Der Knettrog fasst Mehl und Wasser für zirka 100 kg Teig. 10 bis 15 Minuten Bearbeitung genügen, um den Teig in jene Konsistenz zu bringen, die für das Formen der Wecken nötig ist.
- 18 **Modell einer Landsturmbriegadebäckerei im Felde**, in einem Bauernhaus etabliert.
- 19 **Modell einer Felddampfwäscherei.**
Bei Feldsanitätsanstalten und Etappentruppen in Verwendung zur Reinigung der Wäsche.
- 20 **Roh- und Hilfsstoffe für Militärdecken.**
Schafwollen, Spicköle, Kratzen, Rauh-Karden.
- 21 **Darstellung der Militärdeckenerzeugung.**
Mischung, Flor (Pelz), Vorgarn, Garn (Kötzer, Kettgarn, Schussgarn), Loden, roh vom Stuhle, nach der Walke, nach der Rauhe getrocknet.
- 22 **Vorschriftsmässige Militärdecken.**
Feld-Lagerdecken, Mannschaftsdecken, Spitalsdecken, Hängemattendecken (für die Marine), Marine-Offiziersdecken, Kavallerie-Satteldecken, Pferddecken für schwere Haubitze-Regimenter, normale Pferddecken für Artillerie und Traintruppe.
- 23 **Für Kriegszwecke verwendete Handelsware.**

b) Konservenerzeugung.

B. Wetzler & Co., Wien, 1. Bezirk, Betrieb der k. u. k. Militärkonservenfabriken in der Kriegsausstellung Wien, 1917.

Der Betrieb des Objektes der Militärkonservenfabrik gliedert sich in drei einzelne Abteilungen, nämlich:

1. Kaffeekonserven-Erzeugung.

Die Rohmaterialien werden von den Militärkonservenfabriken vorbereitet in die Ausstellung geliefert, in der Kaffeemühle gemahlen und dann in der Mischmaschine nach dem von der Heeresverwaltung vorgeschriebenen Mischungsverhältnis gemischt. Das Gemisch wird zur Kaffeepresse geführt und dort in die vorgeschriebene Würfelgrösse gepresst. Diese Würfel werden in Pergamentpapier eingewickelt und in Kisten gepackt, womit sie zum Versand bereit sind.

2. Fleischkonserven-Erzeugung.

Das Fleisch wird in Vierteln von den Militärkonservenfabriken zur Ausstellung geliefert und im Kühlraum bis zur Verwendung aufbewahrt. Der **Kühlraum** wird mittels besonderer Kühlmaschinen auf niedriger Temperatur gehalten, so dass das Fleisch selbst bei grösster Hitze niemals dem Verderben ausgesetzt ist. Bei Bedarf wird das Fleisch aus dem Kühlraum genommen, gelangt dann auf die **Schneidetische**, nachdem es zuvor ausgebeinelt ist und von dort in die **Kochkessel**, die mittels Dampf geheizt werden. Inzwischen wird in einem Bouillonkessel der Saft vorbereitet, das vorgekochte Fleisch gelangt zum **Fülltisch**, wird dort in Dosen eingewogen, die Dosen werden mit Saft gefüllt und dann luftdicht auf der **Verschlussmaschine** verschlossen. Jetzt wandern die Dosen zum **Autoklaven** und werden dort durch Dampf sterilisiert. Hernach sind die Konserven versandbereit und werden in Kisten verpackt.

Auf der **Knochensäge** werden die ausgelösten Knochen zerschnitten und dann für den Saft verwertet; ebenso werden auf dem **Fleischwolf** einzelne Teile des Fleisches zur Häché-Konserven-Erzeugung zerschnitten.

3. Blechdosen-Erzeugung.

Blechtafeln in vorgeschriebenen Grössen werden von den Militärkonservenfabriken zur Ausstellung geliefert. Die Tafeln werden auf der **Rollenschere** in Streifen geschnitten und gehen, nachdem sie auf der **Rundmaschine** gerundet wurden, in die **Lötmaschine**, wo der **Längsfalz** gelötet wird. Alsdann gehen die Dosen über die **Bördelmaschine** in die **Verschlussmaschine**, werden dort mit einem Boden versehen und sind damit für die Konservenfabrik zum Einfüllen fertig. Einige Tafeln gehen auf die **Kurbelpresse**, wo die Deckeln und Böden gestanzt werden; auf der Gummiermaschine werden diese Deckeln und Böden mit Gummiringen versehen.

* * *

Auf der Galizinwiese sind weiters ausgestellt:

Waschkolonne mit Handwaschmaschinen.

Bei kleineren Truppenteilen, dann bei Sanitätsanstalten der Armee im Felde zur Wäschereinigung in Gebrauch.

K. u. k. Felddampfwäscherei (System Zoltan).

Bei den Kampftruppen und Feldsanitätsanstalten der Armee im Felde in Verwendung zur Reinigung der Wäsche; verbunden mit einer Brausebadanlage.

Ofenpartie einer Divisionsbäckerei.

* * *

TRAINZEUGSDEPOT

Fuhrwerke.

- a) Infektions-Krankenwagen, bespannt mit einem 2 sp. mit 1 Sattel, kompl. Trainzugeschirre;
- b) Leiterwagen, bespannt mit einem 2 sp. ohne Sattel, kompl. Trainzugeschirre;
- c) Gebirgskarren, bespannt mit 1 Pferd und dem dazu gehörigen kompl. Cabgeschirre;
- d) 1 sp. Projekts-Blessierten-Einheitskarren, bespannt mit 1 Pferd und der dazu gehörigen Beschirrung;
- e) kompl. Projekts-Blessierten-Karrenpaar.

Fuhrwerksbestandteile.

Bracken, Drittel, Eisketten, Wagenlaternen, Plachen, Kette für Radschuhe, Packriemen, Eisringe.

Achsen, Räder und Zugehör.

Ständer mit verschiedenen eisernen und stählernen Achsen, Naben, Räder.

Fuhrwerksrequisiten.

Wagenbürsten, Handhacken, Hebbäume, Krampen, Schaufeln, Wagenwinden.

Beschirrung.

Stangenbleche, Stangensteigbügel, Pferde- und Packdecken, Gebisse, Seilengeschirre, kompl. Trainzugeschirre, Halftern, Einheitskraxen, Kummerte, kompl. Reitzeuge, Kreuzriemen, kompl. landesübliche Sättel, kompl. Improv.-Packsättel, kompl. Packsattelgestell, Gestell-, Gewehr-, Munitions- und Rückentragen, Vorderzeuge, Hinterzeuge, Führ- und Handzügel.

Pferderequisiten.

Haferbeutel, Stollenbeutel, Tränkeimer, Fussfesseln, Pferdekardätschen, Koppfen, Vorschlagpflöcke, Hafersäcke, Stollenschlüssel.

Verpackungserfordernisse.

Schmerbüchsen mit Riemen, Geschirrwichsbüchsen, stählerne Geldkassetten, Werkzeug-

kassetten, Packkörbe, beschlag. Munitionspackkörbe, Tragtierpackkörbe, Beschlagtaschen, Kav.-Beschlagtaschen, Schraubstock- und Beschlagzeug-, Feldschmieden-, Pferderequisiten-, Amboss- und Wassereimer-, Schmiedewerkzeug-, Wagenrequisiten-Packtaschen, Sattlerwerkzeugtornister, Kassatruhen.

Metallsorten.

Reitpferd-Hufeisen Nr. 1, 2 und 3, Zugpferd-Hufeisen Nr. 1, 2 und 3, Tragtier-Hufeisen, Lechnerische Hufeisen Nr. 1, 2, 3, 4 und 5, Maultier-Hufeisen, Hufnägel Nr. 1, 2, 2¹/₂, 3—9, scharfe und stumpfe Schraubstollen für Reitpferde, scharfe und stumpfe Schraubstollen für Zugpferde, scharfe und stumpfe Schraubstollen „H“ Nr. 6, 8, kleine und grosse Ploča-Hufeisen, Ploča-Hufeisennägel, Klauen-Eisennägel, Klaueneisen.

Gewebe.

Hanigurten-, Spagatgurten-, Schlauchgurten- und graue Zwirngurtenbänder in Rollen aufgelegt, Leinwand, Kittel- und Zeltzwilch in Stücken.

Garne und Seilerwaren.

Bind-, grauer Näh- und Maschinennähfäden, Anbind-, Futter-, Deichseltrag-, Koppel- und Packstrick, Maccowolle, Maschinennäh- und Nähzwirn, alles in Strähnen oder Knäulen aufgelegt.

Gewöhnliche Werkzeuge.

Kompl. Gebirgsfeldschmieden, kompl. Schatoulenfeldschmieden, kompl. unzerlegbare und zerlegbare Feldschmieden, Schraubstockgestelle mit Schraubenzwinde, Schraubstockgestelle ohne Gebirgsfeldschmieden, kompl. Beschlag-, Kav. Zugbeschlag-, Sattler-Park-, Schmiede-Park-, Wagner-Park-, Schlosser- und Schmiedewerkzeuge, komb. Schuster- und Sattlerwerkzeuge, Ventilatorfeldschmiede.

Wagen und Gewichte.

Geräte.

Gewöhnl. Feld-, Stationszelt-Feld-, Feld- und Feldpostsessel, Feld-, Feldpost- und zerlegbare Feldpostschreibtische.

Kanzleieinrichtungen.

Kaiser-, Truppen- und Ziffernbrandzeichen, Hufmessbänder, Kummetschablonen, eiserne und hölzerne Maulmesser.

Kleine Modelle.

Kompagnie-Munitions-, Bagage-, Leiter-, Sanitäts-Pack- und Blesiertenwagen, kompl. Trainzuggeschirre, 2 sp. ohne Sattel und 4 sp. mit 2 Sätteln.

Tierärztliche Requisiten.

a) Instrumente, b) Medikamente, c) Requisiten, d) Verpackungserfordernisse, tierärztliche Instrumentenkassetten, Sektions-Instrumentenkassetten, tierärztliche Verband- und Instrumententasche, Instrumententasche für Beschlagmeister, ein-

gerichtete Pferdemedikamenten-Tornister, ein-
gerichtete Pferdemedikamenten-Verschläge: a) für
Medikamente und Utensilien, b) für Verband-
stoffe.

FLUGWESEN

Sämtliche Zweige des Luftfahrwesens stehen derzeit im Zeichen der Verwendung als Kampfmittel. Die wohl dankbarste Aufgabe, im Rahmen einer Ausstellung, die Entwicklung des uralten Problems: des freien, lenkbaren, ungefährlichen Fluges zu veranschaulichen, konnte infolge des geringen zur Verfügung gestellten Raumes nicht zur Ausstellung gebracht werden.

Die militärische Leitung dieser Ausstellungsgruppe musste sich daher darauf beschränken, den Werdegang eines Flugzeuges und eines Flugmotors in seinen einzelnen Phasen darzustellen.

Da aus militärischen Rücksichten die Exponierung eines modernen Kriegsflugzeuges unterbleiben musste, so fiel die Wahl auf einen Schulapparat, welcher durch seinen sinnreichen Doppelsteuermechanismus das Interesse des Publikums in hohem Masse erregen dürfte.

Uebrigens haben die k. u. k. Fliegerersatztruppen eine reiche Auswahl von Lichtbildern zur Verfügung gestellt, welche interessante Einzelheiten aus dem Fliegerleben sowie sehenswerte landschaftliche Partien den Ausstellungsbesuchern vor Augen führen.

BAUWESEN

Welche gewaltige Arbeit auch auf dem Gebiete des Ingenieurwesens allein während des Krieges bisher geleistet wurde, wird versucht, dem Besucher im Raume Bauwesen, vor Augen zu führen.

Statistische Tafeln zeigen, vor welche Aufgaben der Krieg diesen Zweig der Bautechnik gestellt hat.

So waren für die ununterbrochen einrückenden Ersatzmannschaften Unterkünfte bereitzustellen, wozu die im Frieden vorhanden gewesenen Kasernen bei weitem nicht ausgereicht haben.

Die ungeheuren Anforderungen des modernen Krieges an Munition, Verpflegung und Kriegsgerät aller Art mussten durch Vermehrung und Erweiterung bestehender Anlagen befriedigt werden.

Arsenale, Munitions- und Pulverfabriken, Fabriken für Flugzeuge, Kraftwagen, Brücken- und Eisenbahnmaterial, Werkstätten, dann Montur- und Verpflegungsdepots sowie Magazine für verschiedene Kriegsvorräte usw. mussten teils erweitert, teils von Grund auf neu errichtet und in wenigen Monaten betriebsfähig gemacht werden.

Für die vom Kriegsschauplatz einlangenden Verwundeten und Kranken mussten Barackenspitäler und Beobachtungsstationen erbaut werden und auch Epidemiespitäler.

Es mussten Rekonvaleszentenheime, Pferdespitäler und Kriegsgefangenenlager gebaut werden, die mit den entsprechenden hygienischen Einrichtungen, wie: Zentralwasserversorgung, Kanalisierung, Wäschereien, Bade- und Reinigungsanlagen, Bäckereien, Schlächtereien, Werkstätten usw. versehen werden mussten.

Die Wiederinstandsetzung und der Neubau der Strassen und Brücken bildet ein ausgedehntes Arbeitsfeld nicht nur für alle entbehrlichen technischen Truppen, sondern auch der zahlreichen Arbeiterabteilungen.

Zahlreiche Tiefbohrbrunnen mit vorbereitetem Material, Wasserleitungen von vielen Kilometern Länge und mächtige Wasserförderungsanlagen entstanden, oft unter grössten Terrainschwierigkeiten, in kürzester Zeit.

Der Nachschub von Baumaterial aus dem Hinterlande erfordert Sägewerke, Ziegeleien, Zement- und Kalköfen, Steinbrüche, die in Betrieb genommen und für die gesteigerten Bedürfnisse erweitert und mit allen nötigen Nebenanlagen, Schlepp- und Drahtseilbahnen, Strassen, Brücken usw. versehen werden.

Die zur Schau gestellten Modelle, Pläne, Zeichnungen und Lichtbilder geben den näheren Aufschluss, wie der Ingenieur den verschiedenen Anforderungen des Krieges gerecht wird.

* * *

KRIEGSGEFANGENEN- WESEN

Diorama vom Kriegsgefangenenlager Grödig bei Salzburg.

Russenlager (38 Minuten Fahrzeit mit der elektrischen Bahn von Salzburg entfernt) aus drei Gruppen bestehend; Lager I: Station Grödig; Lager II: Station St. Leonhard-Gartenau; Lager III: Niederalm. Besteht seit 1. Jänner 1915. Maximalbelag für 32.400 Kriegsgefangene und 3300 Mann Wachtruppen.

Kunstgewerbliche Gegenstände, Holzschnitzereien, Musikinstrumente, Hausindustrie.

Erzeugt von den Kriegsgefangenen, anfänglich mit den primitivsten Mitteln hergestellt, im Laufe der Kriegszeit zu einer eigenen Industrie in den einzelnen Kriegsgefangenenlagern von den Lagerkommandos ausgestattet und weitgehend gefördert.

Die in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern zum grössten Teile von russischen Kriegsgefangenen hergestellten Gegenstände werden zugunsten des k. u. k. Kriegsfürsorgeamtes verkauft. Die mannigfachen hier ausgestellten Gegenstände bezeugen die Vielseitigkeit und Kunstfertigkeit, die die Kriegsgefangenen, zum Teile in den Lagern, sich erworben haben. Die Gegenstände sind in eigenen, auf dem Grunde der Kriegsausstellung errichteten Pavillons erhältlich.

Lagergelder.

Dieses an Stelle baren Geldes zur Einführung gelangte Geldsurrogat erschwert Fluchtversuche, beschleunigt den Geldumlauf und vereinfacht die Depositengebarung. Das den Kriegsgefangenen abgenommene eigene Bargeld wird der Depositenverwaltung des Lagerkommandos übergeben und dafür Lagergeld in gleicher Höhe erfolgt.

Kriegsgefangenenernährung.

Tabellen über Daten bei der Massenverpflegung. Darstellung einer Tagesration der Kriegsgefangenenkost. Arten der Verpflegsartikel.

Zehn Modellköpfe und Photographien von Russenköpfen.

Naturngetreue Ausführungen der interessantesten Rassetypen russischer Soldaten, verfertigt nach den in einzelnen Kriegsgefangenenlagern von Univ.-Prof. Dr. Rudolf Pösch behufs anthropologischer Messungen hergestellten Gipsmasken.

Zwölf Photographien von Kriegsgefangenenlagern in Russland (Sibirien).

Aufgenommen anlässlich der Reise unserer Roten Kreuzschwestern.

Sechs Photographien aus Kriegsgefangenenlagern in Italien.

Aufgenommen anlässlich einer Visitierungsreise.

25 Photographien aus österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenenlagern.

Darstellung des Lagerlebens der in unserer Gewalt befindlichen Kriegsgefangenen feindlicher Staaten.

Landkarte von Sibirien.

Mit graphischer Darstellung der bisher vom Kriegsministerium erfolgreich bewerkstelligten Kriegsgefangenenfürsorgeaktionen für unsere im europäischen und asiatischen Russland befindlichen Kriegsgefangenen. Verteilung der Liebesgabenzüge. Reisen unserer Roten Kreuzschwestern. Dotierung der Kriegsgefangenen mit Mänteln, Decken, warmer Wäsche, Schuhen, Sanitätsmaterial, Lektüre.

Uebersichtskarte aller in Oesterreich-Ungarn befindlichen Kriegsgefangenenlager und Offiziersstationen für Kriegsgefangene, dann der Verwendung von Kriegsgefangenen im Interesse der Volkswirtschaft.

Graphische Darstellung über die Verteilung sämtlicher Lager in der Monarchie mit ziffermässiger Angabe des Belagranges. Verteilung der Kriegsgefangenen für landwirtschaftliche und industrielle Arbeiten.

Landkarten der in feindlichen Staaten befindlichen Kriegsgefangenenlager.

a) Europäisches Russland, b) asiatisches Russland, c) Italien, d) Serbien, Montenegro.

Kriegsgefangenenkorrespondenz.

Graphische Darstellungen der Entwicklung der Kriegsgefangenenkorrespondenz seit Kriegsbeginn.

Schriftproben jüdischer Kriegsgefangener.

Gesammelt durch die hebräische Zensurgruppe G. Z. N. B.

Plastischer Tisch des Kriegsgefangenenarbeitsdetachements Feldbach (Steiermark) im Massstabe 1: 500.

* * *

KUNST

Die Ausstellungsleitung hat sich für die freie Beschickung entschieden, damit man sieht, welche Werke ausserhalb des Kriegspressequartiers stehende Künstler im Zusammenhange mit dem Kriege geschaffen haben. Maler Goltz stellt sich mit einer Kollektion ein, welche die Wirkung

des 30,5-cm-Mörser auf allen Kriegsschauplatzen darstellt. Eine Reihe von Porträts unserer Heerführer sind im ersten Raume untergebracht, ferner die Büste des Kriegsministers G. d. I. von Stöger-Steiner vom Bildhauer Schloss und ein grosses Bild, der Uebergang des Infanterieregimentes Nr. 16 über die Drina bei Ljesnica im August 1914 von Hofmann von Vestenhof.

Der Raum I beherbergt auch ein für ein Kriegerdenkmal in einem Altar gedachtes Bild, betitelt: „Der Heiland empfängt die gefallenen Helden“ von Franz Muhry. Das Bild wurde an der Isonzofront im Auftrage des Generalobersten von Boroevic gemalt und zeigt die Nationaltypen der in der Isonzoarmee vertretenen Nationen.

In den anschliessenden Räumen teilen sich die Mitglieder der vier Künstlervereinigungen: Genossenschaft der bildenden Künstler, Sezession, Hagenbund und der Bund österreichischer Künstler, welche letzterer den Raum III allein okkupiert. Es sind alle Kunstrichtungen vertreten und bietet daher die Ausstellung eine umfassende Uebersicht.

Je mit einer grösseren Kollektion sind vertreten die Maler Schiele und Laske. Im übrigen wird auf den Spezialkatalog verwiesen.

* * *

KRIEGSGRÄBERABTEILUNG DES K. U. K. KRIEGSMINI- STERIUMS

Die diesjährige Kriegsausstellung ist sowohl vom k. u. k. Armeeeoberkommando (Front), als auch vom k. u. k. Kriegsministerium (Hinterland) aus sehr reich beschickt worden, so dass mit Rücksicht auf den vorhandenen Raum nur ein Teil der eingesendeten Darstellungen ausgewählt werden konnte; doch sollen diese nach Möglichkeit gewechselt werden. Ist hiedurch auch eine strenge Katalogisierung ausgeschlossen, so wird doch fortgesetzt eine genaue Beschriftung der einzelnen Darstellungen durchgeführt werden.

Das Hauptgewicht ist auf wirklich ausgeführte Einzel- und Massengräber sowie auf Friedhofanlagen gelegt, während Entwürfe und einstweilen bloss in Aussicht genommene Arbeiten nur in besonders wichtigen Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

Daher besteht der grösste Teil des Vorgeführten in photographischen Aufnahmen, die durch das k. u. k. Militärgeographische Institut zum Zwecke der Ausstellung und als dauernde Denkmale des Krieges in sorgfältiger Weise vergrössert worden sind. Unseren Anschauungen von Kunst und unserem Heimatsgeföhle entsprechend, ist bei allen Anlagen besonders auf den inneren Zusammenhang mit der umgebenden Natur Gewicht gelegt worden; man wird so zugleich also ein Bild eines grossen Teiles der Kriegsschauplätze erlangen.

Ebenso wird man gewiss auch die Liebe, Sorgfalt und Pietät nachempfinden, die man, ohne Unterschied, allen unseren gefallenen Helden, sowie denen der Verbündeten aber auch den gefallenen Gegnern erwiesen hat.

* * *

K. U. K. MILITÄRGEOGRA- PHISCHES INSTITUT

- 1 **Karpathenwacht.** Gouachegemälde von H. A. Schram.
- 2 **Aus der neunten Isonzoschlacht.** Oelgemälde, nach einer photographischen Aufnahme der Kriegsmappierung.
- 3 **Generalkartentableau mit dem südwestlichen Kriegsschauplatz.** Generalkarte 1 : 200.000.
- 4 **Generalkartentableau des rumänischen Kriegsschauplatzes.**
- 5 **Kartentableau der verschiedenen Kriegsschauplätze.**
- 6 **Heliographische Porträts von Mitgliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses und einigen Heerführer.**
- 7 **Reproduktion der „Karpathenwacht“.**
- 8 **Vergrösserungen von photographischen Aufnahmen im Felde.**
- 9 **Arbeitsräume des k. u. k. Militärgeographischen Institutes.**

* * *

KAISER KARL-SOLDATEN-HEIM

(Gegenüber dem Musikpavillon.)

Das Soldatenmusterheim, das dem Beschauer die Anlage und Einrichtung der Heimstätten für unsere Krieger demonstriert, wie sie im Felde, unmittelbar hinter der Front, angelegt werden, Schlaf-, Speise- und Erholungsräume, die bei aller Einfachheit doch gewissen Komfort gewähren und den erschöpften Kriegern rasch wieder der Retablierung zuführen. Anschliessend der

PAVILLON DER BUNDESSTAATEN

der wieder neue interessante Trophäen birgt, die deutsche, bulgarische und türkische Truppen in ihrem nie versagenden Elan und Angriffsmut in den jüngsten Phasen des Weltkrieges erbeutet haben.

* * *

FREISTEHENDE OBJEKTE

Bundestheater (Theaterplatz).

Kinotheater (neben Restaurant).

In der

Kriegsbrückenstrasse,

die sich längs der Hauptallee an der rückwärtigen Seite des Kinos und des Restaurants hinzieht, erheben sich

PAVILLON DES KRIEGSFÜRSORGEAMTES DES K. U. K. KRIEGSMINISTERIUMS

mit den Wohltätigkeitsaktionen:

Dänische Decken. — Schwarz-gelbes Kreuz. — Triestiner Damenkomitee.

In Modell und Bild wird hier gezeigt, was zur Linderung der Leiden und Sorgen der durch den Krieg so hart betroffenen Menschheit eingeleitet und durchgeführt wurde, und graphische Darstellungen tun den glänzenden Erfolg jeder Aktion in einwandfreier Art dar. In kleinen Annexbauten sind hier zwei Dioramen zu sehen, die Episoden aus dem Weltkriege zur Darstellung bringen, in deren Mittelpunkt die Person unseres Kaisers stand.

(Eintrittspreis 20 h für Kriegsfürsorgezwecke).

UKRAINISCHE LEGION

Aussteller: Zentralleitung der ukrainischen Legion Wien XIV, Goldschlagstrasse 108.

Der Pavillon im ukrainischen Stil errichtet nach den Plänen des Architekten Wladimir Luschniskyj.

Gemälde von Legionär J. Kurylas, von Legionsoffizieren J. Bucmaniuk, J. Iwanec, J. Nazarak. Photographische Aufnahmen von den Mitarbeitern der „Ukrainischen Künstlerschar“ im Felde: J. Bucmaniuk, J. Iwanec, Th. Mojsowyttsch, N. Uhryn, J. Rudnytzkyj, E. Borodyjewyttsch. W. Orobec, Th. Jacura, O. Kusjma. Karte der wichtigsten Kampflinien der ukrainischen Legion, zusammengestellt von Bb., gezeichnet von G. Karau, Wien. Tabellen, Zeitschriften, Broschüren.



Statistische Tabelle: Ukrainische Turnvereine, Schützenvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich als Grundlage der ukrainischen Legion: „Ukrainische Sitsch-Schützen“.

I. Turn- und Schützenhauptverein „Sokil-Batjko“, Lemberg: Kreisvereine „Sokil“ 48, Kreisvereine „Sitsch“ 6, Zweigvereine „Sokil“ 310, Zweigvereine „Sitsch“ 602. Gesamtzahl der Vereine 967, Mitgliederzahl 58.627. Gründungsjahr des Turn- und Schützenhauptvereines „Sokil-Batjko“ 1894.

II. Verband der ukrainischen Turn- und Schützenvereine „Sitsch“, Lemberg: A) Bezirksvereine „Sitsch“ 29, Sitschvereine 915, Gesamtzahl der Vereine 944. Gründungsjahr 1900. B) Schützenvereine „Sitsch“: Schützenkreisgruppen 4, Schützenvereine „Sitsch“ 80. Mitgliederzahl der Turnvereine 60.000. Mitgliederzahl der Schützenvereine 8200. Gründungsjahr 1913.

III. Verband der Sitschvereine in der Bukowina, Czernowitz: Bezirksvereine „Sitsch“ 6, Sitschvereine 106. Gesamtzahl der Vereine 112, Mitgliederzahl 6000. Gründungsjahr 1902.

IV. Ukrainische Pfadfinder, Lemberg: Pfadfinderscharen 34, Mitgliederzahl 1700. Gründungsjahr 1911.

V. Akademisch-technischer Sportverein „Ukraina“, Lemberg. Mitgliederzahl 122. Gründungsjahr 1912.

Gesamtzahl der ukrainischen Turnvereine, Schützenvereine, Sportvereine und Pfadfinderscharen in Oesterreich 2167. Gesamtzahl der Mitglieder 120.299.

Gesamtzahl der Freiwilligen, die sich im August 1914 bei der Zentralleitung der ukrainischen Legion gemeldet haben, 27.682.

Der Weg durch die Kriegsbrückenstrasse führt über die **Kriegsbrücke** zur

Galizinwiese.

Karsthöhe und Schützengrabenanlage sind total verschwunden, die künstliche Berglandschaft ist kassiert und an ihrer Stelle erheben sich mehrere neue, in beträchtlichen Dimensionen gehaltene Bauten. Die ersten Objekte sind ein **Kaffeehaus** mit Terasse und ein **Restaurant**. Dazwischen erhebt sich ein **Musikpavillon**, in dem ständig das Streichorchester des ersten Wiener Schützenregimentes konzertieren wird. Ein hoher Betonbau ist für die **Marineschauspiele** aufgeführt worden, die mit vollkommen neuem Programm von ihrem vorjährigen Platze bei der Rotunde hierher übersiedelt sind. Das lebhafteste Interesse, das seit jeher für diese sehenswerten Veranstaltungen bestand, wird heuer durch eine bedeutende Ausgestaltung der Spiele, die die Naturtreue der Darbietungen in hohem Masse heben, wach erhalten werden. Anschliessend erhebt sich der schmacke **Sappeurpavillon**, der die hervorragende Rolle dieser dem Gros der Bevölkerung fremden Waffendartun und dem Hinterlande zeigen soll, welcher grosser Anteil den Sappeuren an unseren Erfolgen im Weltkriege zukommt. Ein hoher Rundbau im Zentrum des Platzes birgt das Kolossalgemälde der „Schlacht am Berg Isel“, 1809, das von Innsbruck hierher transportiert wird und während der Dauer der Ausstellung zu sehen sein wird.

Das Riesenrad, das seit sechs Jahren ausser Betrieb stand und heuer für die charitativen Zwecke der Kriegsausstellung herangezogen wurde, ist wieder in Bewegung gesetzt worden.

* * *

Die Ausstellungen des **Generalgouvernements Belgrad** und die **Ausstellung für Ernährungswesen und Hauswirtschaft** gelangen in einem späteren Zeitpunkt zur Eröffnung.

Ihren Wunsch

Klavier spielen zu können, erfüllt



Haben Sie ein Pianino oder einen Flügel, so nehmen Sie die Phonola als Vorsetzer, im anderen Falle nehmen Sie ein Phonola-Piano oder einen Phonola-Flügel.

Diese können jederzeit auch mit der Hand gespielt werden.

Vorspiel und Prospekt
gratis.



LUDWIG HUPFELD A.-G.

Wien VI, Mariahilferstr. 3

Pianos

Flügel

Bösendorfer, Ehrbar, Grotrian, Steinweg, Förster
sowie andere erstklassige Erzeugnisse.



**R. Ditmar,
Gebrüder Brügger, A.-G.,
WIEN X/1**

**Spezialfabrikation für
Heereszwecke:**

Gussgranaten, Waggonguss,
Druck-, Stanz-, Press- und
Zieharbeiten, wie: Zünder-
bestandteile, Verkappungen,
Rauchmittelbüchsen, Zünder-
büchsen, Leucht- und Zünd-
patronenhülsen, ferner Ess-
u. Kochschalen, Feldflaschen,
Periskope usw.

Beleuchtungs - Objekte

für elektrisches Licht, Gas,
Petroleum, Spiritus, Azetylen,
Petroleum-Starklichtlampen,
Petroleum-Heiz- u. Kochöfen,
Laternen für alle Zwecke,
Halbwatt-Armaturen, Gas-
kocher, Gasbügeleisen usw.

**Allgemeine österreichische
Viehverwertungs-
Gesellschaft, A.-G.**

■■■■■■■■ in Wien ■■■■■■■■

Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums
o und vieler öffentlicher Anstalten o

**Direktion: Wien, III. Bezirk,
Vordere Zollamtsstrasse 11**

**Zweigstellen: Wien III, Grossmarkt-
halle F, ferner Graz, Linz, Salzburg,
o-o Olmütz o-o**

Kommissionsweiser Verkauf aller Gattungen Vieh; Ein- und Verkauf von Schlachtvieh, Zucht- und Nutztvieh aller Art; Übernahme und Lieferung jeder Art von Wirtschaftsvieh — In der Grossmarkthalle: Täglich Übernahme und Verkauf von geschlachteten Tieren, Fleisch und
o Fleischwaren o

Auskünfte jeder Art von der
= **Allgemeinen österreichischen** =

**Viehverwertungs-
Gesellschaft, A.-G.**

Wien III, Vordere Zollamtsstrasse 11

Waffenfabrik Heinrich Zelinka

▣ WIEN XV, ▣
Beingasse 22

Erzeugung
von Hieb- und
Stichwaffen
Fechtrequisiten

Lieferant des k. und k. Kriegs-
ministeriums u. des k. k. Landes-
o verteidigungsministeriums o

„MIGNON“



ZIEL-FERNROHRE

KARL KAHLES

WIEN, VI./I.

GUMPENDORFERSTRASSE 33.

PROSPEKTE FREI.

TELEPHON 4923



Steirische Gussstahlwerke A.-G.

Wien

Judenburg

Berlin

Werkzeugstähle

aller Härtegrade

Konstruktionsstähle

für Auto- und Flugzeugbau

Schmiede- u. Pressteile

Automobil - Federn

**St. Pöltner Weicheisen-
und Stahlgießerei**
Leopold Gasser

liefert in altbewährter Qualität:

Weicheisenguss (Temperguss)

Elektro-Stahlformguss

Gesenk-Schmiedeartikel

Hammer- u. Grobzeugware.



**MOTOR-LUFT-
FAHRZEUG
GESELLSCHAFT
WIEN-I.**

HERMANN
MOLZER



LASTWAGEN kommt

ÖSTERREICHISCHE

DAIMLER-MOTOREN

AKTIENGESELLSCHAFT

FABRIK: WR.-NEUSTADT

KOMMERZIELLE DIREKTION:

WIEN I, KÄRNTNERRING 17



G. A. SCHEID METALLWERK

— Amstetten (N.-Oe.) —

Zentrale: Wien VI, Gumpendorferstr. 85

Fernsprecher Wien 543, 1274, 780, Amstetten 5

Erzeugung

von Kupfer-, Tombak-, Messingröhren ohne Naht in allen Abmessungen und Profilen

von Kupfer-, Tombak-, Messingblechen in allen Ausführungen, auch in endlosen Bändern

von Kupfer-, Tombak-, Messingstangen in allen Abmessungen und Profilen

von Präzisionsstahlröhren in allen Abmessungen und Profilen

Fasson-, Dreh- und Automatenarbeiten für die Zünderfabrikation

Vereinigte Jute-Fabriken

Erste österreichische Jute-
Spinnerei und Weberei,
Aktien-Gesellschaft der
Ersten ungarischen Jute-
Spinnerei und Weberei
und Konsorten

Zentrale: Wien I,
Börsegasse Nr.18

Fabriken: Wien-Simmering,
Wien - Floridsdorf, Neupest,
Lajta-Ujfalú, Eipel, Jaroměř,
Trautenu, Königshof, Wür-
benthal, Hoheneibe, Troppau,
Arnau, Bielitz, Pressburg,
Hlinsko, Topkowitz - Kartitz,
Golč-Jeníkau, Zwittau, Brünn

liefern alle Sorten Säcke, Packstoffe,
Garne, Zwirne und Spagete aus Jute,
Textilit, Textilose und sonstigen
Ersatzstoffen



Erste österreichische

**Zünder- und Metallwaren-
fabrik**

FRIDOLIN KELLER A.G.

HIRTENBERG N.Ö.

Gegenwärtig eine der
grössten
Geschosszünder-Fabriken
Erstgegründete
Geschosszünder-
Fabrik Österreichs

GEGRÜNDET IM JAHRE 1859



CARL ZEISS

Österr. Ges. m. b. H. Aktiengesellschaft

= WIEN = = GYÖR =



**Feld-
stecher,
Beobachtungs-
Instrumente, Ziel-
fernrohre für Gewehre
u. Geschütze, Zielfernrohre
für Bomben-Abwurf von
Flugzeugen, Entfernungsmesser,
Scheinwerfer,
Autolampen, Ballon-
und Flugzeug-
kamas
usw.**

FABRIKEN:

WIEN III, PAULUSGASSE NR. 13

TELEPHON NR. 7296

GYÖR, TELEKY UTCA NR. 1

TELEPHON NR. 529

PUCH

AUTOMOBILE

**SPORTWAGEN
TOURENWAGEN
LUXUSWAGEN
OMNIBUSSE
LIEFERUNGSWAGEN
LASTWAGEN
SPEZIALWAGEN
KRANKENWAGEN**



**PUCHWERKE-A-G.
GRAZ**

**NIEDERLAGEN:
WIEN I, STUBENRING 20
GRAZ - - BUDAPEST**

KATALOGE KOSTENLOS

**Actien-Gesellschaft der
Emallirwerke und Metall-
waarenfabriken**

// Austria //

**Zentralbureau: Wien IX/1, Liechten-
steinstrasse 22, und**

**Ungarische Email- und Metall-
warenfabrik A. G. Ligetfalu
// in Pozsonyligetfalu //**

**Fabriken: Brünn Lösselgasse, Brünn
Spitalwiese, Brüx (Böhm.), Knittelfeld
(Steiermark) u. Pozsonyligetfalu (Ung.)
oo Arbeiterzahl: Derzeit 4000 oo**

Erzeugnisse:

**Email. Geschirre aller Art, Email-
schilder, emaillierte Badewannen,
hygien. Artikel, Photographen-
wannen, Kupferersatzgeschirre,
verzinkte Geschirre, Waschkessel
o roh, verzinkt und emailliert o**

Heeresausrüstungsartikel:

**Feldflaschen emailliert, mit u. ohne
Trinkbecher, Kochschalen email-
liert, militäressschalen emailliert,
Kochkisten komplett, Kessel für
fahrbare Feldküchen, Zeltheiz-
öfen, Feldkessel roh und geschlif-
fen, Offiziersfeldküchen, Hand-
granaten, Fliegerbomben, Luft-
minenwerfer u. Geschosse hiezu**

**Abteilung für Kehricht-Beseitigung
und -Verwertung:**

**Röstöfen für Fäkalien, Verbren-
nungsöfen für Abfälle aller Art,
o Patentiertes Kehrichtabfuhr- o
system „Colonia“, Wechseltonnen-
system, Kehrichtgefäß „Continen-
tal“, Fäkalkasten oo**

WAF

Geschäftswagen, Sportwagen, Lastwagen, Kriegswagen, Autotaxiwagen

Fabrikation u. Vertrieb aller Arten Motorfahrzeuge u. Zubehör.

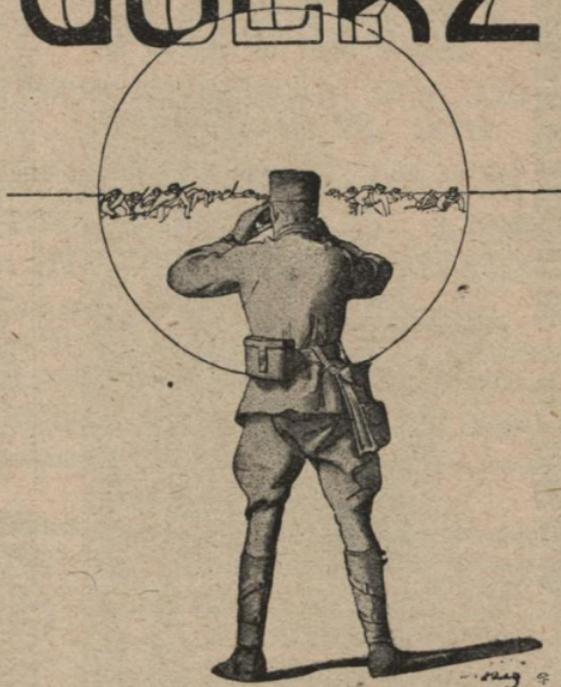
Uebernahme von einschlägigen Reparaturen aller Systeme.



Wiener Automobil-Fabrik

Gesellschaft m. b. H. (vormals Ferdinand Trummer)
ehemalige Werke Bock & Hollender
Wien X, Holbeingasse 10, Ecke Troststr. ; Wien X, Hardtmuthgasse 95.
Vertretung in Graz : **Julius G. Sorg**, Jakomini-gasse 8.

GOERZ



ARMEE FELDSTECHER
UND
MARSCHBUSSOLEN

MAN VERLANGE PROSPEKT K A

OPTISCHE ANSTALT C. P. GOERZ

KRIEGSTECHN. ABTEILUNG

WIEN X, POZSONY,

SONNLEITHNERG. 5 — KARPATHT. 7b



**ENZESFELDER
MUNITIONS-UND
METALLWERKE^{AKT.}_{GES.}**



**FABRIKATION VON GESCHOSSEN,
GESCHÜTZHÜLSEN, HÜLSENZÜND-
SCHRAUBEN, ZÜNDERN, FERTIG
ELABORIRTER GESCHÜTZMUNITION,
PATRONENMESSINGBLECHEN, WURF-
GRANATEN.- SÄMTLICHE SORTEN
MESSING, TOMBAK, KUPFER-UND
ALUMINIUMBLECHE, STANGEN u. ROHRE**



ARMBANDUHR

mit Glasschutz



Armbanduhrn mit Lederriemen, Grossformat K 10.—, Radium K 14.—, Armbanduhrn Kleinformat K 16.—, 18.—, Rad um K 20.—, 22.—, mit Präzisions-Ankerwerk K 24.—, Marke Amalfa K 30.—, Radium K 10.— mehr, mit Glasschutz K 2.— mehr, Kriegsuhr mit gutem Ankerwerk K 10.—, la Qual. 15.—, 20.—, 24.—, echt Silber K 30.—, Taschenweckeruhrn K 40.—, Radium K 50.—, Kriegswecker, vernickelt, 2) cm hoch, K 10.—, 3 Jahre Garantie. Versand nur gegen Einsendung des Betrages nebst K 1.— für Packung und Porto, franko nach ganz Oesterreich-Ungarn und ins Feld durch die

**ERSTE MILITÄRUHREN-NIEDERLAGE
MAX BÖHNEL, WIEN
IV, Margarethenstr. 27/K. A.**

Original-Fabrikspreisliste gratis.

Neu! Dynamo-Taschenlampe (ohne Batterie) K 24 Neu!

RUDOLF SWAROWSKYS NACHFOLGER

PETER GASTL

FAHRRADHAUS „ALL FREI“

LIEFERANT DES VERBANDES DER ARBEITER-RADFAHRER-
VEREINE ÖSTERREICHS UND DES VEREINES DER STAATS-
BEAMTEN

WIEN VII, SEIDENGASSE 14

**Fahrraderzeugung u.
Reparaturwerkstätte
: für alle Systeme :**

**Erzeugung von kom-
: pletten Garnituren :**

**Telegramm - Adresse : ALL FREI
VII SEIDENGASSE 14
Telephon Nr. 35552**

REVOLVERSTAHL-WERK

Eingetragene



Schutzmarke

Rudolf Schmidt & Co.

WIEN

X. Favoritenstrasse Nr. 213

Telephone 52070 Serie (5 Stationen).

**Gußstahl- u. Martinstahlwerk
Walz-, Hammer- u. Preßwerk
und Feilenfabrik.**

Spezialitäten: **Schnelldreh-Revolverstahl 5/0** ■ **Pneuma-Revolverstahl** für Preßluftwerkzeuge, Meißel usw. **Revolver-Werkzeugstahl** für Werkzeuge aller Arten. ■ **Steinbohrerstahl.** ■ **Schlangenbohrerstahl.** ■ **Hohlbohrstahl.** ■ **Fertige Maschinenbohrer** für Gesteinbohrmaschinen. **Konstruktionsstähle** für Automobil- und Luftschiffbau, allg. Maschinenbau usw. ■ **Geschoßstahl** für Granaten u. Schrapnells. ■ **Waffenstahl** für alle Waffenbestandteile. ■ **Maschinengußstahl**

Artillerie-Geschoße

Granaten- und Schrapnellkörper, roh oder fertig bearbeitet, sowie sonstige Geschoß-Bestandteile, Bestandteile des Auto-, Luftschiff-, Motoren- und allgemeinen Maschinenbaues aus zweckgeeignetsten Spezialstählen, gepreßt oder gesenkgeschmiedet.

K. k. priv. Knopf- und Metallwaren-Fabriken
Mechanische Weberei u. Appretur

Math. Salcher & Söhne

Aktiengesellschaft

Zentrale: **WIEN I, Wipplingerstr. 24—26**
Fabriken in Wagstadt und Jablunkau (Oesterr. Schlesien).

130 technische Beamte,
Meister und kommer-
zielle Angestellte ::



2000 Arbeiter, 1000 Heim-
arbeiter, 1000 HP Dampf-
:: und Wasserkraft ::

Registrierte

Schutzmarke.

Auszeichnungen: Fortschritts-Medaille Wien 1873. — Grosse goldene Medaille Paris 1878. — Grosse silberne Medaille Paris 1878. — Grosse silberne Medaille Sydney 1879. — Grosse silberne Medaille Melbourne 1880. — Grosse goldene Medaille Wien 1880. — Grosse goldene Medaille Wien 1898. Grosse silberne Medaille Wien 1869. — Grosse gold. Medaille St. Petersburg 1902/3. — Grosse silberne Medaille Paris 1900. — Grosse silberne Medaille Wien 1840. — Grosse goldene Medaille Bielitz-Biala 1871. — Ehrendiplom Triest 1883, Hors Concours Brüssel 1897, i. J. Boston 1883.

Niederlage: Brünn.

== Vertretungen: Brünn, Prag, Budapest, Olmütz, Triest ==
Vertretungen im Auslande:

Berlin, Hamburg, Frankfurt a. M., Elberfeld, London, Manchester, Bristol, Glasgow, Dublin, Paris, Marseille, Zürich, Mailand, Genua, Verona, Brüssel, Amsterdam, Barcelona, Lissabon, Kopenhagen, Stockholm, Christiania, Warschau, St. Petersburg, Moskau, Charkow, Rostow a. D., Odessa, Berditschew, Helsingfors, Bukarest, Jassy, Sofia, Ruzschuck, Philippopol, Belgrad, Athen, Patras, Volo, Kandia, Salonik, Konstantinopel, Smyrna, Beirut, Damaskus, Alexandrien, Kairo, New-York, Montréal, Mexiko, Buenos-Aires, Santiago, Punta-Arenas, Melbourne, Sydney.

Spezial-Erzeugnisse für Heeresbedarf:

**Alle Arten Uniformknöpfe, Embleme usw.
für sämtliche Truppengattungen.**

**Alle Sorten Erzteile u. Beschläge
für Ausrüstung und Beschirung der Infanterie,
Kavallerie-, Artillerie- und Train-Truppen.**

Alles in vorschriftsmässiger Ausführung.

Ferner alle Sorten

Stelnnussknöpfe, Hornknöpfe, Büffelhornknöpfe, Machéknöpfe, Schuhknopfbefestiger, Stoffknöpfe, Knopf-Einpressmaschinen, Waschköpfe, Zwirnköpfe, Nickelhemdknöpfe, Metall-Hosenknöpfe, Automatknöpfe, Metallknöpfe, Fantasieknöpfe und alle Sorten Druckknöpfe, Oesen und Haken aus Metall und mit Zelluloid überzogen, Gamaschen-, Decken-, Segel- und Plachenösen, Anschlagbleche, Hafeln und Schnallen für Hosen und Westen, Gürtel, Schuhe und Gamaschen, Hosenträger und Riemen, Kanevas, Baumwoll-, Leinen- und Jutestoffe, Kongressstoffe, Kongressborten, dessinerte Vorhang-Kongressstoffe, Läuferstoffe und Nordischstoff,



Bürstenindustrie-Genossenschaft

r. G. m. b. H.

Mähr.-Karlsdorf (Nordmähren)



empfehlen ihre Erzeugnisse in

**Bürsten-, Besen-
u. Pinselwaren**

in anerkannt guter, preis-
werter Ausführung

**Ständige Lieferanten des
k. u. k. Heeres, der k. k. Land-
wehr und der k. k. Staats- und
Privatbahnen**

Hausindustrie mit eig.
mechanischer Anlage

**Versorgung von Kriegsinvaliden und
im Kriege Erblindeter**

L. FISCHER & CO

METALLHÜTTENWERK-
O LABORATORIUM O

X, VANDER NÜLLGASSE 80

O TELEPHON 53118 O

TELEGRAMM - ADRESSE: LEFCO, WIEN



Spezial- Erzeugnisse:

Lefco I:
Ersatzlegierung für Zinn-
kompositionen (Weißlagermetalle

Lefco II:
Ersatzlegierung f. Messing

Lefco III:
Ersatzlegierung
für Rotguß

:::



Verhütung von zinn- und bleihältigen
Rückständen (Aschen und Krätzen)



Aktiengesellschaft
vorm. Adolf Finze & Co.

**K. k. priv. Metall- und Eisenwaren-,
Schrauben-, Nieten-, Draht- und
Drahtstiften-Fabrik**

Kalsdorf bei Graz

Gegründet im Jahre 1868.

Adresse für Briefe: Aktiengesellschaft vorm. Adolf
Finze & Co., Kalsdorf b. Graz. :-: Telegramme:
Finzefabrik Graz. :-: Giro-Konto bei der
Steiermä k. Eskomptbank, Graz.
Telephon Graz 53, 2065 u. interurban.

**Abteilung I: Metall- u. Eisenwaren, Schrauben-,
Nieten-, Muttern-, Drähte- und Drahtstiften-
Erzeugung. Patent-Mutternsicherung „AGF“.**

Abteilung II: Gesenkschmiederei u. Walzwerk.

**Abteilung III: Präzisionswerkzeuge für Geschoß-
bearbeitung, Spiralbohrer „Zenith“ und „Dachs“,
Gewindebohrer, Fräser usw., Patent-Universal-
Schnellbohrfutter „Gerberding“, Patent „Kunze“-
Reaktionsschraubstock und Bohrfutter.**

Abteilung IV: Geschoßerzeugung.



Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten-Gewerkschaft

Witkowitz in Mähren

Roheisen, als: Giesserei-, Puddlings- und Stahlorheisen; Hämatit, Ferromangan, Ferrosilizium usw.

Eisengussware: Rohre f. Wasser-, Dampf- und Gasleitungen, Maschinen- u. Bauguss, gusseiserne Säulen usw., Grauguss- u. Hartguss-Walzen, -Platten usw.

Stahlfassonguss aus Martin- oder Tiegelstahl und aus Manganstahl: Gussstücke jeder geeigneten Konstruktion u. Grösse in zweckentsprechender Härte und Zähigkeit, sauber und dicht. Spezialartikel: Lokomotiv- u. ^Waggonräder. Manganstahl: Herzstücke, verschiedene Weichteile, Brechbacken für Steinbrecher, Steinmühlen usw.

Schmiedestücke aus Martin-, Nickel- und Spezialstahl wie: Maschinenwellen bis zu den grössten Abmessungen sowie Maschinenteile jeder Art.

Schiffbaumaterial: Schiffsschrauben, Ruder, Anker, Vorder- und Hintersteven, Kurbel- und Tunnelwellen, Propellerwellen.

Kriegsmaterial für Kriegsschiffe, Küsten- und Landbefestigung, wie: Panzerplatten, Panzerbleche, Schutzschilde, Panzertürme, Geschützrohre, Lafetten, Torpedoluftreservoirs, Lancierrohre usw.

Eisenbahnbedarfsartikel: Lokomotiv- und Waggonräderpaare, geschmiedete u. gegossene Waggonradscheiben, Radreifen u. Achsen für Lokomotiven u. Waggons usw. Vollständige Gleisanlagen, Wechsel und Kreuzungen, Drehscheiben, Schiebebühnen, Kasten- u. Kippwagen für Grubenbahnen, Wasserstationseinrichtungen usw.

Walzware: Stab- u. Fassoneisen, Bau- u. Waggonträger, Stabstahl, Stahlbleche, Schiffsbleche, Kesselbleche, Reservoirbleche, Strips für Rohrfabrikation usw., Eisenbahn-, Strassenbahn- u. Grubenschienen aus Martinstahl, Blöcke, Knüppel usw.

Rohre aus Flussstahl, Flusseisen, Schweisseisen, stumpf u. patentgeschweisst sowie nahtlos, Fittings, Fassonstücke usw., Rohrmaste.

Blechwaren: a) mittels Wassergases geschweisste, b) elektrisch geschweisste Fässer für Benzin, Petroleum usw., c) Blechschmiedearbeiten aller Art, d) maschinell gepresste Blechwaren aller Art für Kriegsbedarf, Eisenbahnbedarf usw., Kesselböden, Böden für Destillierblasen, Zellulosekocher, Garbekesselplatten, Hochdruck- u. Turbinenleitungsrohren, Wellrohre, System Fox u. Morison usw.

Dampfkessel, besondere Spezialität **Wasserröhrenkessel Patent Garbe, Ueberhitzer, Reservoir, Gasbehälter usw.**

Eiserne Brücken und Hochbau-Eisenkonstruktionen.

Maschinenbau: mit besonderer Berücksichtigung des Gasmotorenbaues für Koks- u. Hochofengas; Fördermaschinen, Kompressoren, Ventilatoren, Druckluftlokomotiv-Anlagen, vollständige Aufbereitungs-Anlagen usw.

Bohrwerkzeuge aller Art, Bohrmeissel, Rettungsgestänge usw.

Vollständige Einrichtungen für Berg- u. Hüttenwerke, Koksanstalten, Gasanstalten usw.

Sohamottewaren für Kesseleinmauerung, Schweiss- und Glühöfen, Martinöfen usw.

Arbeiterzahl: In den Eisensteingruben und Hüttenwerken 21.500, in den Kohlengruben und Koksanstalten 10.000, zusammen 31.000

Zentraldirektion in Witkowitz-Eisenwerk, Mähren

Kommerzielle Direktion in Wien I, Fichtegasse 10

K. D. A. G.

**Kabelfabrik und Drahtindustrie-
Aktiengesellschaft**

Zentralbureau: **Wien III/2, Stelzhamerg. 4**

Fabriken in:

Wien: Kabel-, Gummi- und Isolierrohrwerke

Oderberg: Walz- und Draht-
zugwerke, Drahtstiftfabrik

Klein-Mohrau: Kettenfabrik

Kriegsleitungs-Materialien

Zink- und Eisenleiter mit Papier- oder
Gummiisolation **Patent Schnetzer-**
o leitungen, wetterbeständig, säurefest o

Starkstrom-Bleikabel

mit Kupfer-, Aluminium-, Zink- oder Eisenleitern für
Spannungen bis 60.000 Volt

Ausführung kompletter Kabelnetze

Papier-Isolierrohre | **Lackpapierwaren**

und Zubehör,  wie Schutzkappen, Polklem-
mit und ohne Metallbewehrung | men, Unterlagscheiben usw.

GUMMON

feuersicheres u. hitzebeständiges Isolationsmaterial

Fabrikation von Fassonstücken, Griffen, Schalter-
o kappen, Scheiben, Platten, Isolatoren usw. o

!! Ersatz für Hartgummi u. Stabilit !!

Gummoid

leicht bearbeitbar, lässt sich
bohren, drehen, feilen usw.,
lieferbar in Form von Platten

Gummon G 100

lieferbar in Form von Platten
und in den kompliziertesten
oo Formstücken oo

Muttoné & Comp.

Mähr.-Ostrau

Tel. 547

Wien III.

Tel. 3387.

Sauerstoff
Wasserstoff
Stickstoff
Kohlensäure
Dissousgas
und alle sonstigen komprimierten Gase.



Alle Apparaturen für das autogene
Schweissen und Schneiden, für alle
Gas-Verwendungsarten.

Schweiss- und Schneidbrenner

Reduktionsventile

☒ Stahlflaschen ☒

Spezial-Erzeugnisse in

Schweisstäben, Schweissdrähten,
Schweisspulver

und sonstige Zubehöre zum Schweissen und Schneiden.

Azetylenlampen

jeden Systems für gewerbliche u. militärische Zwecke

Grubenlampen

Glühlampen

Fabrik für Türen, Fenster und
Fussböden - Bauschlosserei,
Zimmerei - Dampfsägewerke
Unternehmung für zerlegbare
und Spezialbauten

L. & R. Höfler

Gesellschaft m b H
k. u. k Hoflieferant

Mödling

Zentralbüro: Mödling bei Wien
Schillerstrasse 34, Telephon Wien-Az 107



Fillialfabrik: Bruck an der Mur

o o Telephon 55 o o

Zweig-niederlassung: Bukarest

o o Rumänien o o

**General - Bauunternehmung der
Österr.-ungar. Kriegsausstellung**

**Bautischler-, Schlosser-Beschläge, Kunst-
schlosser-, Zimmermanns- u. Fussboden-
arbeiten.**

Lieferung von zerlegbaren und trans-
portablen Baracken und Häusern neuer
o o Konstruktion o o

**Generalvertretung für Triest und Küsten-
land: V. R. Pagan, Triest, Via Chiozza 43**

SAAZER HUFNÄGEL-FABRIK

SAAZ (BOHMEN)

GEGRÜNDET 1875

GEGRÜNDET 1875

Grösste und älteste Fabrik der Monarchie.

Saazer Hufnägel

mit der gesetzlich geschützten Marke



sind die besten und 
 vollkommensten!

**Die Kollektiv-
Tuch-, Baumwoll- und Leinen-Lieferungs-
Tuchlieferungsgesellschaft**

befindet sich in der Gruppe VII,

A. Tuch

**Oesterreichische Tuchlieferungs-
von Offermann, Quittner,**

WIEN I,

Mitglieder

J. G. Bathelt's Söhne, Bielitz,
Albert Bauer & Sohn, Deutschbrod, Böhmen,
Franz Baur's Söhne, Ges. m. b. H., Mühlau b. Innsbruck,
Johann Brdlik & Sohn, Ges. m. b. H., Pocatek, Böhmen,
Leop. Brdlik & Söhne, Serowitz, Böhmen,
Karl Büttner's Söhne, Bielitz,
Emerich Dite, Humpoletz,
S. Heller's Wwe. & Sohn, Mähr.-Weisskirchen,
Adolf Jakob, Reichenberg,
Enoch Kern's Sohn, Altenberg bei Iglau,
Brüder Lanner, Teltsch, Mähren,
Adolf Löw & Sohn, Helenenthal bei Iglau,
Aron & Jacob Löw Beer's Söhne, Brünn u. Elisenthal,
Gustav Molenda & Sohn, Bielitz,
Joh. Heinr. Offermann, Brünn,

Tuchindustrie-Gesellschaft für die

von SCHUMPETER UND KONSORTEN,

Mitglieder

Augustin Krebs & Sohn, Iglau,
Gebrüder Moro, Victring, Kärnten,
Adolf Münch & Sohn, Triesch, Mähren,
Thomas Nowotny & Co., Battelau, Mähren,

Erzeugung und Lieferung von Uniformen aus

**Ausstellung der
Gesellschaften für das k. u. k. Heer
für die k. k. Landwehr**

Militär-Bekleidungswesen und umfasst:

gruppe.

**gesellschaft für das k. u. k. Heer
Schöller und Konsorten**

BÖRSEGASSE 14.

derselben:

Aktiengesellschaft der Troppauer Tuch- und Schaf-
wollwarenfabriken Jacob Quittner & Söhne,
Troppau,

„Rakszawa“, Aktiengesellschaft für Tuchindustrie,
Rakszawa, Galizien,

Jacob Rathleitner & Sohn, Graz,
Schaumann & Comp., Korneuburg,

Gebrüder Schoeller, Brünn,

Skene & Co., Alexowitz, Mähren,

Sternickel & Gülcher, Biala,

Karl Strzygowski, Bielitz,

Jos. Wurmfeld & Söhne, Neubistritz, Böhmen,

F. & E. Zajaczek & Lankosz Kety, Galizien,

Tuch-Konfektionsanstalten, Brünn, Gösting
bei Graz und Brunn a. Gebirge.

Ausrüstung der k. k. Landwehr

TRIESCH, MÄHREN.

derselben:

Tuchmachergenossenschaft Humpoletz, Böhmen,

Tuchmachergewerbschaft Iglau,

Eduard Zipser & Sohn, Bielitz,

Tuchkonfektionsanstalt Triesch, Mähren.

Tuch für das k. u. k. Heer bzw. die k. k. Landwehr

Bitte wenden!

B. Oesterreichische Baumwoll- und Leinen Marbach & Konsorten

ÖFFENTLICHE GESELLSCHAFTER:

- Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in Rauschengrund, Böhmen, der Firma
Marbach & Riecken;
- Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in Bubene, Böhmen, Konfektionsanstalt in Wien, der Firma
Ernst Mauthner;
- Mechanische Baumwollwarenweberei in Alt-Paka, Böhmen, der Firma
A. Stern & Sohn;
- Baumwollspinnerei und mech. Baumwollwarenweberei in Erlach, N.-Oe., u. mech. Baumwollwarenweberei in Rothkoste ez, Böhmen, Konfektionsanstalt in Wien, der Firma
Aktiengesellschaft der k. k. priv. Rothkosteletzer und Erlacher Spinnerei und Weberei;
- Mechanische Baumwollwarenweberei in Weigelsdorf, N.-Oe., und Baumwollspinnerei in Götzendorf, N.-Oe., der Firma
Boschan & Co.;
- Baumwollspinnerei in Falkenau, Böhmen, u. mechanische Baumwollwarenweberei in Ketzelsdorf, Böhmen, der Firma
Aktiengesellschaft für Textilindustrie P. Hellmann;
- K. k. priv. Leinen- und Jutewarenfabrik, Konfektions-, Imprägnierungs-, Färberei- u. Appreturanstalt in Zittau, Mähren, Leinen- und Baumwollwarenweberei in Trautenau, Böhmen, der Firma
Heinrich Klinger;
- K. k. priv. Tischzeug- u. Leinwandfabrik in Freiwaldau, Oesterr.-Schlesien, der Firma
Regenhardt & Raymann;

Lieferungs-Gesellschaft für Leinen- und Budig & Konsorten

ÖFFENTLICHE GESELLSCHAFTER:

- Mechanische Baumwoll- und Leinenwarenweberei Baumwollspinnerei, Schlichterei, mechanische und Hand-Konfektions-Anstalt für Wäsche und Leinenwaren der Firma
J. Budig & Söhne, Zittau, Mähren;
- Erste Galizische mechanische Baumwollweberei u. Konfektionsanstalt der Firma
Brüder Czechowiczka, Andrychow, Galizien;
- Mechanische Baumwollweberei u. Wäsche-Konfektions-Anstalt der Firma
Geiersberger mech. Weberei Gustav Fischl, Friedrich Engel, Geiersberg, Böhmen;
- Mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Bleicherei-, Appretur- u. Konfektions-Anstalt in Hermannseifen, Flachsgarnspinnereien in Oberaltstadt und Marschendorf der Firma
J. A. Kluge, Hermannseifen, Böhmen;

**Erzeugung und Lieferung aller Arten
Stoff und konfektioniert für Beklei
sorten der**

Industrie-Gesellschaft für Heeresausrüstung

Wien, I. Bez., Schottenhof

Flachsgarnspinnerei in Gabersdorf, Böhmen, mech. Leinen- und Baumwollwarenweberei u. Appretur in Eipel, Böhmen, der Firma
F. M. Oberländer;

K. k. priv. Leinwand- und Tischzeugfabrik in Mähr.-Schönberg, Mähren, der Firma
Carl Siegl sen.;

K. k. priv. Leinen-, Tischzeug- und Baumwollwarenfabriken in Sternberg, Deutsch-Liebau und Oskau, Mähren, der Firma
Norbert Langer & Söhne;

Leinenwarenfabrik und Segeltuchweberei in Telfs, Tirol, und Leinen- und Baumwollwarenweberei in Politz a. M., Böhmen, der Firma
M. J. Elsinger & Söhne;

Leinen- und Baumwollwarenweberei in Eipel, Böhmen, der Firma
Eduard Morawetz;

FERNER ALS SUBLIEFERANTEN:

Weberei, Bleiche und Konfektion in Mähr.-Rothmühl, Mähren, der Firma
Theodor Haberhauer;

Mechanische Leinen-, Jute- u. Wollwarenfabrik in Brünn, Mähren, der Firma
Jos. Herold;

Mechanische Webwarenfabrik in Goltsch-Jenikau, Böhmen, der Firma
Wolf Picks Söhne.

Baumwollwaren für das k. u. k. Heer

Zwittau, Mähren

Mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Bleicherei, Appretur- u. Konfektionsanstalt in Mähr.-Schönberg, Flachsgarnspinnereien in Hannsdorf und Halbseit der Firma

Ed. Oberleithner Söhne, Mähr.-Schönberg, Mähren;

Mechanische Baumwollweberei, Färberei und Appretur-Anstalt der Firma

Franz Schmeiser & Comp., Witteschau, Mähren;

Flachsgarnspinnerei, mechanische Leinen- u. Baumwollweberei, Leinengarn-Bleicherei, Appretur- und Konfektionsanstalt, Erzeugung wasserdichter Stoffe der Firma

Gebrüder Walzel, Parschnitz, Böhmen;

Als Sublieferantin der Firma J. Budig & Söhne:

Genossenschaft der Weber in Zwittau, Mähren.

Leinen- und Baumwoll-Artikel in dungs-, Ausrüstungs- und Betten- k. u. k. Armee.

M. KIR.

ÁLLAMI VASGYÁRAK KÖZPONTI IGAZGATÓSÁGA
BUDAPEST X, KÖBÁNYAI-UT 19-23 szám.

Zentralkirection der kgl. ung. Staatseisenwerke
BUDAPEST X, KÖBÁNYAI-UT 19-23.

Telegrammadresse : Staatseisenwerke Budapest.

Telephonnummer : József 13-33 und József 11-39

WERKSANLAGEN :

in Budapest, Telephonnummer József 11-34, József 11-35 u. József 11-37 ;

in Diósgyőr, Telephonnummer 40 und 169 ;

in Vajdahunyad, Telephonnummer 3 ;

in Zólyombrézó, Telephonnummer 3 und
in Kudsir.

Dampflokomotiven, Dampflokobile, Benzinlokobile und Motoren, Sauggaslokobile und Motoren, Dampfpflüge, patentierte Dampfkereinrichtungen, Erntemaschinen, Grasmähmaschinen und Dreschmaschinen, Strassenlokomotiven, Strohelevatoren, Maisrebler und sonstige landwirtschaftliche Maschinen, Wasserstations-Einrichtungen für Eisenbahnen, Dampfkessel, gepresste elektrische Wagenrahmenbleche, komplette Lokomotiv- u. Waggonräderpaare, Radsterne u. Achsen, gezogene blanke Wellen, Schiffs- und Maschinen-Bestandteile, geschmiedet und aus Stahlguss, Tiegelstahlguss, Fassonstahlguss, diverse Roheisen u. Eisengusswaren, Niete, Schrauben, Schraubenschlüssel, feuerfeste Ton- und Chamottewaren.

Brücken, Eisenkonstruktionen, Eisenbahnschienen u. Schienenverbindungsmitel, kompl. Weichen, Kreuzungen, Eisenträger, Kommerzeisen, Bleche, Brückenkettenteile, Federstahl, Steinbohrstahl, Feilenstahl, Wagenfederstahl, Schrotmeissel, Fichten-, Brescian-, Azzalon- u. Grobstahl, Felsenbrechmeissel, landwirtschaftliche Werkzeuge, diverse Stahlwerkzeuge, Ambosse usw. Stahl- u. gusseiserne Granaten u. Schrapnells, Geschosse für die Marine, Zünderkörper u. Bestandteile derselb., Protzen, Munitionswagen sowie gepresste u. geschmiedete Bestandteile derselben, gepresste Lafettenbleche, Hohlachsen zu Räderpaaren f. Geschütze, Protzen u. Munitionswagen, Minenwerfer-Apparate u. Minenbombenteile, Feld- u. Waggon-Oefen, Feld- u. Spitalsbetten- u. Möbeleinrichtungen, Schlittenkufen, Munitionskisten usw. — Gezogene, gewalzte Kessel-, Stede- und Bohrrohre, verzinkt und galvanisiert, gusseiserne Rohre.

Mit Wassergas geschweisste Dampf-, Wasserleitungs- u. Kanalisationsrohre mit patentierten Flanschenverbindungen oder mit aufgewalzten Muffen, Bergwerks-Rohre aller Art. Maste für elektr. Eisenbahnleitungen u. Lichtkörper, Schiffsmaste, Raaen, Stengen, Spieren, Bäume, Drainagerohre, Speigattrohre, hohle Davits, Meeresbojen, Rohre f. Ufermauerbauten u. Brückenbauten, welche mit hydraulischem Druck in die Erde eingesetzt, dann von obenher mit Beton ausgefüllt werden u. auf diese Weise billiger u. dauerhafter sind als Mauerwerk ; Oel-, Gas- u. Luftdruck-Hohlkörper bis zu 200 Atm. Druck und mehr, Torpedo-Luftpatronen, Zellulose-, Zucker- u. Seifensieder-Kessel, ganz geschweisste Betriebskessel- u. Lokomotivkessel-Mäntel, Mühltrömmeln, Retorten, Zentrifugen, Apparate für die chemische und ihr verwandte Industrie usw.

„SCHODNICA“

ACTIEN - GESELLSCHAFT
FÜR PETROLEUM-INDUSTRIE

WIEN I, STRAUCHGASSE 1

Drahtanschrift: **Schodnica Wien**

Fernsprecher: 12-4-11, 12-6-31, 15-4-85

Verkauf durch:

**I. Waren - Abteilung der
Anglo - Österreich. Bank,
Wien I, Strauchgasse Nr. 1
☒ T: Anglopetrol Wien ☒**

Benzin, Petroleum, Gasöl, Heizöl,
Motorentreiböl, Krafton', Schmier-
öle, Paraffin, Petroleumpech, Koks

**II. Erdölprodukte Ges. m.
b. H., Wien I, Strauchg. 1
☒ T: Python Wien ☒**

PYTHON - MARKEN

Konsistente u. andere technische
Fette, Vaseline, wasserlösliche
Öle, Schmieröle, Dauerschmier-
extrakt, Fleckwasser, PARAFFIN-
- und KOMPOSITIONSKERZEN -

**III. Petroleum - Versand
Ges. m. b. H., Wien I,
☒ Strauchgasse Nr. 1 ☒
T: Petrolversand Wien**

PETROLEUM UND BENZIN AN
☒ KLEINHÄNDLER ☒

Gegründet 1842

Gegründet 1842

**Bis Ende 1916 über 5350
Lokomotiven geliefert**

Telegramm-Adresse: Locomotivfabrik Wienerneustadt
□ Telephon Nummer 6 Wr.-Neustadt □

Actien-Gesellschaft der
Locomotivfabrik vormals **G. Sigl**
□ **Wiener-Neustadt** □

Abteilung für Lokomotivbau:

Lokomotiven und Tender jeder Bau-
art und Grösse für Haupt-, Sekundär-,
Industrie- und Waldbahnen ◇ ◇

Abteilung für Kesselbau:

Lokomotiv- und Lokomobilkessel, sta-
tionär und fahrbar, stationäre Dampf-
kessel jeder Bauart und Grösse ◇
Röhrenkessel (System Simonis - Lanz),
Ökonomiser, Ueberhitzer, Reservoirs
für Wasserreinigungs-Apparate sowie
Reservoirs für alle anderen Zwecke
in jeder Grösse ◇ ◇ ◇ ◇

**Abteilung für allgemeinen
Maschinenbau:**

Kesselschmied-, Kupferschmied- und
Blecharbeiten jeder Art; Rohguss- und
Schmiedestücke in Eisen und Metall

Vorzüglichste Ausführung  **Prompteste Bedienung**

Oesterreichische
Mannesmannröhren-
Werke m. b. H.

Gesellschaft

Wien IX, Währingerstr. 6.

Telegramme :
M a n n e s r o h r
W i e n .

Fernsprecher :
14034, 22830, 22834,
22840, 23066.

Werke in KOMOTAU (Böhmen) und
SCHÖNBRUNN (Oesterr.-Schlesien) mit
ca. 6000 Arbeitern, eigenem Braunkohlenwerk,
elektr. Zentrale, Gasanlage, Normal-, Schmal-
spur und Seilbahnanlage

liefern: alle Sorten nahtlose Mannesmann-
Stahlrohre und Rohrfabrikate in anerkannt
erstklassiger Ausführung, unter anderem:
Rohre für Wasser-, Gas-, Dampf-, Saft- und
Säureleitungen, Spülversatzrohre für Bergbau-
zwecke, Bohrrohre, Hochdruckleitungen, Siede-
und Wellrohre für Lokomotiv-, Lokomobil- und
stationäre Kessel sowie Rauchrohrüberhitzer.
Rohrschlangen für Heiz- und Kühlzwecke.

KRIEGSMATERIAL verschiedenster Art,
und zwar: Granaten, Schrapnells und sonstige
Artilleriemunition sowie Geschoszzubehörteile,
Hohlachsen aus Stahl für Geschütze, Protzen,
Munitions- und Lebensmittelwagen und son-
stige Fahrzeuge. Stahlbehälter für verflüssigte
und hochgespannte Gase, unter anderem auch
Wasserstoff-Flaschen für Luftschiffahrtszwecke,
Flaschen für Flammenwerfer, Sauerstoffappa-
rate, Gasbomben, Pressluft usw. Feldbäckerei-
und Mannschaftszelte, Hangars, Ballonhallen,
Rohrleitungen für Militärbaracken und Kriegs-
gefangenenlager, Stahlrohrmaste für elektrische
Beleuchtung und Kraftübertragung, Kande-
laber für stehendes und hängendes Gasglüh-
licht. Präzisionsrohre für den Apparatebau
sowie sonstige Heeresbedarfsartikel.

SCHIFFBAUMATERIALIEN als: Wasser-
und Feuerrohre für die k. u. k. Kriegsmarine,
Maste, Deckstützen, Ladebäume, Bootdavits,
Raaen, Gaffeln, Spieren u. v. a.

S METALL- S
GROSSHANDLUNG

MICHAEL NEURATH

S WIEN II/3 S
GROSSE SCHIFFG. 12

GEGRÜNDET IM JAHRE 1855
:: TELEPHON SERIE 43020 ::



Ges. gesch. Marke

:: TELEGRAMMADRESSE : ::
MICHNEURATH TELEPHON WIEN

ERSATZ FÜR MESSING
ROTGUSS :: WEISS-
METALL USW. USW.

Diese vorwiegend aus Zink bestehende Spezial-Legierung hat sich für die verschiedensten Zwecke der Industrie bestens bewährt. Sie bildet nicht etwa einen Notbehelf, sondern ein erprobtes, willkommenes Ersatzmaterial für Kupfer- und Zinnlegierungen, welche für den Heeresbedarf in Anspruch genommen sind. — Muster und Offerte auf Wunsch zur Verfügung.

VEREINIGTE MASCHINENFABRIKEN A.-G.

vormals

**SKODA, RUSTON,
BROMOVSKÝ u. RINGHOFFER**

Zentrale in **Prag-Smichow**

Werke in Pilsen, Smichow, Königgrätz und Adamsthal

Wiener Bureau: **I, Kantgasse 3**

Erzeugnisse:

Dampfmaschinen, Gross-Gasmaschinen, Rohölmotoren, Dampfturbinen, Turbopumpen, Turbokompressoren, Abdampf-Verwertungsanlagen mit Wärme-Akkumulatoren, Kondensationsanlagen, rotierende Westinghouse-Leblanc-Luftpumpen, Bergwerkseinrichtungen, Fördermaschinen, Schachtgebäude, Wasserhaltungsanlagen, komplette Aufbereitungsanlagen, Luftkompressoren, Hüttenwerks- und Walzwerksmaschinen, Walzenzugmaschinen, Walzenstrassen, Rollgänge, Krane u. Hebezeuge, Transport- u. Verladevorrichtungen, hydr. Pressen, Dampfhämmer, Werkzeug- und Spezialmaschinen für Geschossfabrikation, Hartzerkleinerungsanlagen, Steinbrecher, stationäre und fahrbare Sand- und Schottererzeugungsanlagen, Strassenwalzen mit Dampf- und Benzinmotorantrieb, Wasserversorgungsanlagen, Schlachthäuser, Markthallen, komplette Brauereieinrichtungen und Mälzereien, Kompressionskältemaschinen, komplette Rohrzuckerfabriken und Raffinerien, Verdampfstationen, Vakuen, Bromberger Schnittpressen, Schnitttrocknungsanlagen Patent Büttner und Mayer, komplette Einrichtungen für die Spiritusfabrikation, Kartoffeltrocknungsanlagen, Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen, Badeanlagen, Apparate und maschinelle Einrichtungen für die chemische Industrie, Dampfkessel aller Art, Dampfüberhitzer, Vorwärmer, Economiser, Reservoirs, Kettenroste, Rostbeschickungsapparate, Bekohlungs- und Entaschungsanlagen, pneumatische Förderanlagen, Eisenkonstruktionen aller Art als: eiserne Brücken, Werkstätten, Hallen, Dächer, Fördertürme, Schleusentore, Drehscheiben, Schiebebühnen usw. — Maschinen-Grauguss und Metallguss für alle Zwecke.

F. A. Dreibholz

Gesellschaft m. b. H.

Wiener mechanische Fass-Fabrik

empfiehlt allen verehrlichen Militär-
behörden, wie k. u. k. Militär-
verpflegsmagazinen, Militärbaulei-
tungen, k. u. k. Pulverfabriken usw.
ihre in bester und solidester Aus-
führung in allen Arten erzeugten
Transport- und Lagerfässer, Bottiche,
rund, oval, viereckig und geschraubt,
von den kleinsten bis zu den
grössten Dimensionen

Fernsprecher 82249

Wien - Meidling

XII/2, Altmannsdorfer Anger 63

Beck, Koller & Co.

WIEN I und XXI
Schellinggasse 16

Berlin

Etabliert 1868

Budapest

Alte und bestrenommierte
Firma in der Lack-, Farben-
und Pinselbranche, Lieferan-
ten der k. u. k. Armee und
k. u. k. Marine, ferner für
Spitäler, Baracken sowie
Eisenbahnen. Konkurrenz-
lose Fabrikate.

Erzeugung von Lacken,
≡ Farben und Pinseln. ≡

KABELFABRIK AKT.-GES. POZSONY

Kabelfabrik :

Isolierte Leitungen jeder Art für Nieder- und
Hochspannung. Panzerbleikabel.

Isolierrohrfabrik :

Schwarze und metallgepanzerte Isolierrohre. Zu-
behör und Montagewerkzeuge.

Gummifabrik :

Elektrotechnisches Gummimaterial.

Gummonfabrik :

Hitze- und feuerbeständiges, funkensicheres, hoch-
wertiges Hartgummi-Ersatzmaterial. In den kompliziertesten Formen gepresst, eventuell mit eingepressten Metallteilen und in Platten als Ersatz für Marmor Schiefer etc.

Gummoid, der beste Ersatz für Fiber-, Presspan-,
Hartgummi- und Stabilisplatten. Unhygroskopisch,
gut isolierend, mechanisch sehr fest, leicht und
schön bearbeitbar.

Budapester Bureau: V. Rudolf-tér 5

Für Interessenten versenden wir gerne unsere Preislisten

Gegründet im Jahre 1902 300 Arbeiter

L. LANGFELDER

Fabrik für elektrische Kleinbeleuchtung „ELEL“
WIEN IX/4, NORDBERGSTRASSE 10



■ ■ ■

Spezialität:
Trockenbatterien
Taschenlampen
Glühlampen
Kleinbeleuchtungs-
Gegenstände

■ ■ ■

Telephon Nr. 23336
Telegramm-Adresse:
Leolawerke

Gegründet 1782



Martin Miller's Sohn

Wien VI, Webgasse 26

Lieferanten des k. u. k. Heeres u. d. k. u. k. Marine

Tiegelgussstahlhütte,
Walz- u. Hammerwerke
in Traismauer, N.-Oe.

Drahtzug und Stahl
warenfabrik in Wien

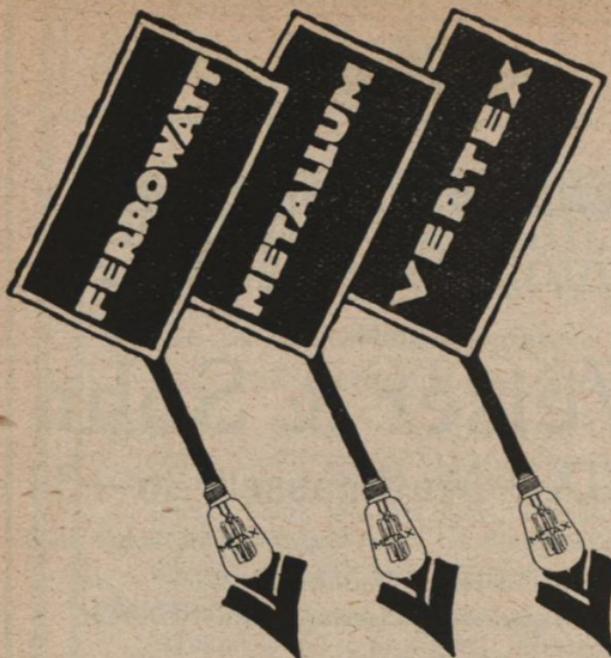
Zweigniederlassung und
Fabrik in Budapest VI,
Csengery-utca 47.

oooooooo

Werkzeugtiegelgußstahl (Qualitätsstähle für alle Zwecke),
Tiegelgußstahlblech, Tiegelgußstahldrähte, Klaviersaitenstahl-
draht, Uhrfedern, Instrumentenfedern, Federn f. orthopädische
Zwecke, Telegraphenfedern, Spiralfedern für Automobile,
Gewindeschneidzeuge, Reibahlen, Fräser, Metallsägeblätter,
Kalt- und Warmsägen, Papiermesser, Hobelmesser, Bohrer.
Alle Gattungen Sägeblätter für Holz, Bandsägen, Bandstahl
für alle Zwecke, Lamellen-Ventilplatten und Federn für
Kompressoren, Luftpumpen, Gebläsemaschinen usw.

:: Spiralbohrer in allen Grössen. ::
Beste Schnellschnittstahlmarke „Velo“.

per.



METAX

Österr. = ungar.
 Flugzeugfabrik

„Aviatik“

Gesellschaft m. b. H.

Generaldirektion:

Wien XIX, Muthgasse 36—38

Telephon 95084

Werk Heiligenstadt
 Telephon 95065

Werk Eßlingen
 Telephon 98216



Wagen-Karosserie und Automobilfabriks-A.-G.

vormals

A. Weiser & Sohn

Wien XIX, Muthgasse 36—38

Telephon: Aut. 93140

Gegründet im Jahre 1839

oo Telegramm-Adresse: „Autoweiser Wien“ oo
Österreich. Postsparkassen-Clearing-Konto Nr. 27624

Niederlage:

Wien IX, Porzellangasse Nr. 19

Telephon 13171



J. A. KLUGE

k. k. priv. Leinenwaren-Fabrik
in Hermannseifen

Flachspinnereien in Oberalt-
stadt u. Marschendorf, Böhmen

Niederlage: Wien I,
Werdertorgasse 12

Erzeugnisse: Alle Sorten weisser und
färbiger Taschentücher,
Tischtücher und Servietten, Hand-
tücher, Wischtücher sowie aller Gat-
tungen gebleichter u. roher Leinen

Lieferant der k. u. k. Armee
und Marine





Kupferwerke Oesterreich, Prag

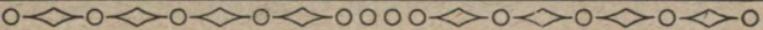
Zentral-Bureau: **Olivagasse 10**

Werke in Nestersitz-Pömmmerle (bei Aussig)
und Kamenitz bei Strančic

Kupfer: Bleche, Feuerbüchsen, Rohre, Stutzen, Ringe (glatt oder profiliert), Stangen (rund, flach, gelocht und ungelocht), Drähte (rund und profiliert, blank und verzinkt), blanke Seile, Bronze-drähte, Trolleydrähte, Streifen und Lamellen, Stifte und Nieten

Messing: Bleche, Streifen ohne Ende, Draht und Stangen (rund u. profiliert), Rohre, Stifte u. Nieten

Aluminium: Bleche, Streifen ohne Ende, Draht, Ronden, Stangen und Rohre, Stifte und Nieten



LANGFELDER & PUTZKER

MUNITION- UND METALLWARENFABRIK

oo WIEN XVIII/1, SCHUMANNGASSE 45 oo

GEGRÜNDET 1910 — TELEPHON NR. 20177

**Fabrik für MUNITIONSMASSEN-
ARTIKEL aus KUPFER, MESSING,
ZINK, EISEN, STAHL, gezogen,
gepreßt, gestanzt, gedreht**

oo LIEFERT AN DAS HOHE oo

K. U. K. KRIEGSMINISTERIUM, WIEN, K. U. K.

MUNITIONSFABRIKEN, K. U. K. ARTILLERIEZEUGS-

DEPOT WIEN, UND AN SONSTIGE MUNITIONS-

oo FABRIKEN oo

HOFHERR-SCHRANTZ-CLAYTON- SHUTTLEWORTH A.-G.

WIEN ::



KISPEST

Abteilung für Heeresbedarf:

Fuhrwerke aller Art f. Artillerie,
Train- und Pionierwesen : Gebirgskarren für Train u. Artillerie
Betriebsdampfmaschinen für
Felddampfwäschereien u. Warmwasseranlagen : Desinfektions-
Felddampfwäschereien : Dampf-
lokomobile, Benzin- und Rohöl-
o o motore etc. o o

**ZENTRALBÜRO FÜR ARMEEBEDARF:
WIEN IV, GUSSHAUSSTRASSE 15**

⌘ Metall- und Lederwarenfabrik ⌘

WOLFF, BAAD & Co.

WIEN XIV/1, Preysinggasse 20



Kleiderbügel, Hosenstrecker
Huthalter, Kleiderrechen,
Zeitungshalter, Vorhang-
stangen, Bücherträger,
Bücherriemen, Aktentaschen,
Notenrollen, Markttaschen,
Rucksäcke, etc. in solidester
Ausführung Schutzmarke
ERNOL

Versperrbarer Rucksackverschluss „Ernol“

Unentbehrlich für
Militär u. Touristen.
In allen einschlägigen
Geschäften zum Preise von
K 1.80, resp. Mk. 1.30
erhältlich.

Für den
Heeresbedarf:
Rucksäcke, Schlaf-
säcke, Brotsäcke,
Hosenriemen,
Mantelriemen,
Umhängerriemen für
Feldflaschen,
Schutzhüllen
für Thermophore,
Schnallen,
Karabiner,
Zweispitz-Nieten
usw.

Illustr. Preislisten für Wiederverkäufer gratis und franko.



PAPPE

MOSER & SOHN



WIEN

**XVI, GRUNDSTEING. 20
TELEPHON NR. 14455**



Julius Rütgers

**Chemische
Fabriken
für Teer-
produkte**

**o Angern, Witkowitz o
Marienberg, Boksanbanya**

Stoiber & Staufer

Mech.-Werkstätte

Wien VI, Gumpendorferstr. 83

Telephon 9167

Spezialität: Wasserdichte Beleuchtungskörper, Aus-
= schalter, Sicherungen, Steckkontakte usw. =

Kais. u. kön.

Gegründet 1816



Hoflieferant

Fernsprecher 2165

AUGUST KOHL

Seilerwaren- und Schlauchfabrik

Wien I, Singerstrasse Nr. 20

Fabrik: **Wien X, Brunnwegstrasse Nr. 4**

Erzeugt sämtliche Seilerwaren für Heeresbedarf.

Franz Schmeiser & Comp., Witteschau

Post Hohenstadt, Mähren

Baumwollweberei, Färberei, Bleicherei,
Schlichterei und Appretur

■ Erzeugen Baumwollgewebe für Heeresausrüstung ■

Spezialität: Färbige Touristenhemdenstoffe



Ingenieure

L. Kauf u. H. Brunner

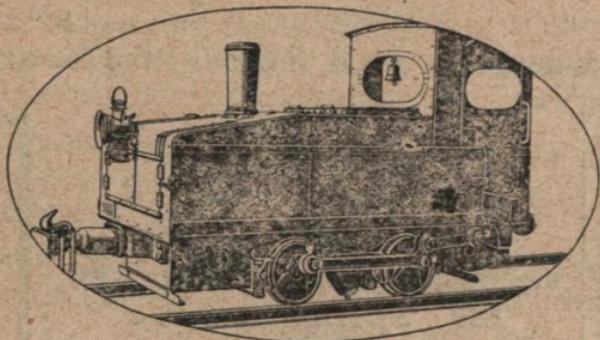
WIEN I,

Wipplingerstrasse 24—26

Telephon Nr. 17682

Beton- und Eisenbetonbau
- Statische Berechnungen -

Feldbahnen



Orenstein & Koppel

Gesellschaft m. b. H.

Prag

Wien

Budapest

Signal-, Leucht- u. Brandmunition

für k. u. k. Heer, Marine und Luftschiffahrt

Fackeln aller Art für Eisen-
bahnen, Feuerwehren usw.
Pyrotechnische Artikel aller
Art

Hermann Weiffenbach

Munitions- und Pyrotechnische Fabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Wien II/3, Grosser Säulenhafen 180

Fernsprecher Nr. 49.319 und 42.382

Autogen-Gasaccumulator

Krükl & Hansmann

o o Gesellschaft m. b. H. o o

Dissousgas- und Sauerstoffwerke

Fabrik für:

Autogene Schweiss-
und Schneide-Anlagen

**Sauerstoff- u. Luft-
verflüssigungs - Anlagen
für Sprengzwecke**

Lehr- und Lohnschweisserei

Zulegematerialien

Büro:

Wien VI, Dreihufeisengasse 3

o Telephon Nr. 1180, 4596, 9040 o

Telegramm-Adresse: **Dissousgas Wien**

GIPS- UND GIPSDIELENFABRIKEN

EMANUEL SLAMA

WIEN V, MARGARETENGÜRTEL 13

TELEPHON:
54100, 59027

BRIEFADRESSE:
POSTAMT SÜDBAHNHOF

Lieferung und Aufstellen von:

GIPSDIELEN □ SCAGLIOLPLATTENWÄNDEN

□ KOKOSFASERDIELEN UND -TAFELN □

EISENARMIERTE BETONPLATTENWÄNDE

als Trennungswände.

□ GIPSESTRICHBÖDEN □

Insbesondere für Dachböden statt Ziegelpflaster.

== MIROMENT-ASBESTFUSSBÖDEN ==

Sämtliche Baumaterialien

Ausführung aller Bauten der Kriegsausstellung mit Gipskokolit-
tafeln und wetterfestem Fassadeverputz.

Bemerkenswert: Gipsbauausführung des „Ehrenhalle-Turmes“.



Besohle Dich selbst!



Wir versenden als Reklame ein Paar Sohlendoppler „HERKULES“, Lederstücke auf wasserdichter Unterlage montiert zum Preise von:

Herrensohlen	per Paar K	3⁵⁰
Damensohlen	" "	3[—]
Kindersohlen	" "	2⁵⁰

Porto und Packung 80 h per Nachnahme. Von jedermann leicht zu befestigen. Anleitung zum Selbstaufnageln liegt bei.

Generalvertreter und Wiederverkäufer gesucht.

Fabriksniederlage

BÄCK & TREY, WIEN

VII, Mariahilferstrasse Nr. 100

Telephon Nr. 31468.



Gewerkschaft Seebach Carl Meixner,



**Hammerwerke und
Werkzeugfabriken.**

Spezial-Erzeugung:

**Hacken, Beile,
Krampen und
Schlögel für
Militärausrüstung,
geschmiedete
Hauen und
Schaufeln.**

Alleinverkauf durch

Math. Meixner

Wien 4/1, Kettenbrückengasse 22.

SCHUTZ MARKE



K.u.K. HOF LIEFERANT
KUNSTGEWERBEHAUS
ZUM
Defregger
W. von RIX
WIEN,
I. KÄRNTNERSTR. 35

Grosse Auswahl
für Sammler
offizieller Armeeabzeichen
und sonstiger
kunstgewerbl. Neuheiten
ferner vorrätig alle
Militär- und Zivil-Orden

A. BOYADJIAN

TEPPICH-ZENTRALE
WIEN I, ROTENTURMSTR. 19
BERLIN - KONSTANTINOPEL

Eigene Fabrik, Chemische Waschanstalt,
Kunststopperei u. Aufbewahrungsanstalt

**Aeroplanlacke,
Bootslacke,
Cellonlacke,
Rostschutzlacke,
Emallacke,
Leuchtfarben,
Kutschenlacke,
Kopallacke**

sowie alle Lacke und Farben für die Heeres-
ausrüstungsindustrie liefern

Reichhold, Flügger & Boecking

Lack- und Lackfarben-Fabriken
Wien XXI, Kagran

Hamburg

Pozsony

A. LANNA

Alteste renommirte Parquettenfabrik Oesterreichs. Unternehmung auf dem Gebiete des gesamten Wasserbaues. - Eisenbahnbauten.

Prag, Florenzg. 29



H. W. ADLER & Cie., Wien

Konzessionierte Fabrik für Elektrotechnik
X, Rothenhofg. 34-36, Telephon 53440 u. 53441
I, Friedrichstrasse 8, Telephon 2375

liefert u. installiert bei solidester Ausführung billigst
Telegraphen, Telephone, Blitzableiter, Beleuchtungsanlagen, Beleuchtungskörper. Grosses Lager aller elektrotechnischen Bedarfsartikel.

Gegr. 1869

Preisliste gratis.

Vielfach prämiert

Schnallen- und Eisenwaren-Fabrik

KARL SCHRAM

Brünn, Quergasse 14

erzeugt Schnallen, Ringe, Haken u. dgl.
Eisenwaren für Heeresausrüstung

JOSEF NOSSIG

ANSTREICHER

SPEZIALIST IN HOLZIMITATIONEN

WIEN XVIII.

STAUDGASSE 60, TELEPHON 17071

BESORGT DIE ANSTREICHERARBEITEN IN DER
ÖSTERR.-UNGAR. KRIBSAUSSTELLUNG 1916

K. U. K. HOFLIEFERANT



K. U. K. ERZHERZOGL.
KAMMERLIEFERANT

FRIEDRICH ROTTER

SPEZIALHAUS FÜR INDUSTRIEBEDARF

WIEN IV,

WIEDNER GÜRTEL 56

**Militär-Posamenten- und Ausrüstungs-
sorten-Fabrik**



JOS. STEFSKY

k. u. k. Hoflieferant

STOCKERAU

Niederlage: Wien VII, Neustiftgasse 121

Gegründet 1823. — Aeltestes Etablissement der Monarchie.

Lieferant des k. u. k. Kriegsministeriums, k. u. k. Kriegsmarine,
k. k. Landwehr, k. k. Staatsbahndirektionen usw.

Fabriksschornsteinbau

und Reparaturen ohne Betriebsstörung!

Kesseleinmauerungen ∴

Ofenbauten für alle Industriezweige

Wassertürme ∴ ∴

Ueber 3000 Bauten ausgeführt, darunter für die
größte Kraftzentrale in Europa, Gemeinde Wien,
städtische Elektrizitätswerke 120.000 Pferdekräfte,
28.000 m² Dampfkesselheizfläche mit 140 Wander-
rostfeuerungen eingemauert und vier der größten
Schornsteine mit 45 m² Mündungsquerschnitt ausgeführt.

L. Gussenbauer & Sohn

ältestes u. leistungsfähigstes Spezial-
geschäft, WIEN IV/2, Karolineng. 17

Telephon Nr. 2301.

TELEPHON- u. TELEGRAPHENFABRIKS A. G.

KAPSCH & Söhne

Wien XII, Johann-Hoffmannplatz 9

Telephon 81360 u. 81040

erzeugt Telephon- u. Telegraphenapparate aller Art, Elemente, Taschenbatterien, installiert Telephonanlagen nach modernstem eigenen System mit Zentralbatterie und Lichtsignalisierung.

Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft

vormals Louis Möller's Sohn, Fritz Möller

WIEN, XIII/2, Gurkgasse Nr. 18-22.

Fabrikation: Komplette Beschläge für Voll- und Kleinbahnen, Schiffsbeschläge, Dampfkessel-Armaturen für sämtl. Industriezweige. Rohabgüsse in allen Metall-Legierungen bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm, Lagermetalle.

Abteilung: Laternen (Franz Wlach Josef von Götz).

Lieferant sämtlicher k. k. Staatsbahn-Direktionen sowie fast sämtlicher Privatbahnen.

Telephone: Interurban und Lokal 33.171 u. 33.168.

ED. AST & Co.

Bauunternehmung

Wien IX, Liechtensteinstasse 41

.....

Die **Hoch- und Betonbauten** am Ausstellungsplatze wurden von der Firma

Ed. Ast & Co.

ausgeführt.

IG. ORTMANN'S NACHFOLGER

Fabriken: Ortmann, N.-Ö. Zentrale: Wien XX/2

Modernste leistungsfähigste Anlage für
Nitrierwolle sowie gebleichte Baumwolle
für alle technischen Zwecke

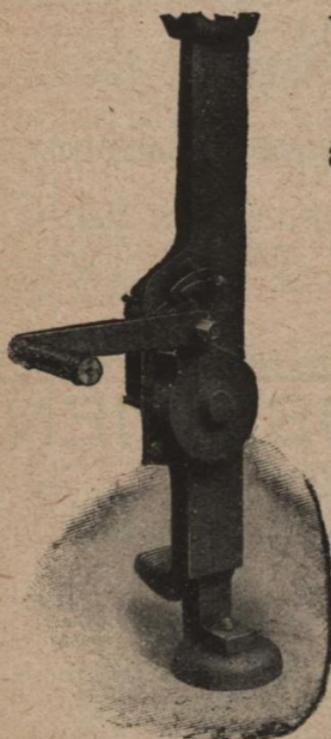
Wichtige Spezialqualitäten

Erstkl. **J. KRAUSS & COMP.** Referenzen

45 jährige

KK. Priv. **WIEN**
MASCHINEN- FABRIK **XVIII.**
 Kataloge gratis *Spezialität.* Währinger-
 Gürtel 53.

DESINFektionsAPPARATE
 UND SANITÄRE
DAMPF-WÄSCHEREI-ANLAGEN
 PROMPTE LIEFERUNG



WINDEN

aller Art vollkommenster
 Konstruktion baut das

Südbahnwerk

Fabrik für Eisenbahn-
 sicherungsanlagen und
 Winden

Tel. 59.305 **WIEN X₁** Tel. 59.305

Vertreter für Österreich-Ungarn:

Friedrich Jurany

Wien IV, Radeckgasse 3

Telephon Nr. 53.584



Siehe Ausstellungsobjekte.

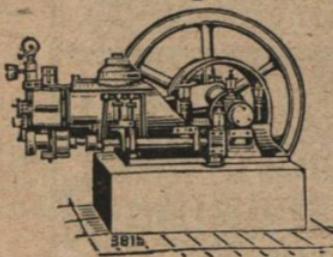


FRANZ MÖSSLANG

Kisten- u. Holzwarenfabrik. Gegründet 1835.
Fabrik: Wien XIII, Linzerstrasse 89. Niederlage: Wien I, Petersplatz 7. Lieferant der k. u. k. Armee, der k. k. Landwehr usw.

Verpackungskisten in jeder Ausführung und Grösse. Verschläge für Munition, Monturen, Konserven. Bedarfsartikel aus Holz mit und ohne Beschläge jeder Art. Für Uebersiedlungen Leihkistenabteilung. Telephon 81063 u. 19103.

Beste, erprobte, billige Betriebskraft



Bernhardt's

Lokomobilen und Motoren
Sauggas-Anlagen

Billigste Betriebskraft der Gegenwart

Schrot- und Mahlmühlen
Unerreichte Leistungsfähigkeit — Offerte, Kataloge kostenlos. — Vertreter gesucht
Feinste Referenzen.

K. k. priv. Motoren- und Maschinenfabrik

G. Bernhardt's Söhne, Wien XII $\frac{1}{2}$, Schönbrunnerstrasse 173

BRÜNNER LEDERFABRIKS-ACTIEN-GESELLSCHAFT

VORMALS ADALBERT LASEKER, BRÜNN

ERZEUGT IN VORZÜGLICHER QUALITÄT GARANTIERT UNBESCHWERT:

TERZEN, EICHENRÜCKEN, LOHRÜCKEN, VACHEHÄUTE, VACHECROUPONS, MASCHINRIEMENCROUPONS, BÜFFELBENDS — ALLE SORTEN

00

ABFÄLLE

00

M. ESTERLUS, WIEN

Telephon 13168

IX, Mariannengasse 2

Telephon 13168

Spezialfabrik für Sanitätsgeräte u. Krankenmöbel



Eiserne Operationsmöbel



Trag- und Fahrstühle, Räderbahnen, Tragbahnen, Rettungskästen, Verbandstoffe

Gräf & Stift

Automobile

Betriebsicher
Betriebsbillig

Fabrik: Wien XIX, Weinberggasse 70-76

Niederlage: Wien I, Franzensring 16

Gegründet 1873

Telephon 1433

M. J. WINTER

Prag II, Mariengasse 47

Gummiwaren und verwandte Spezial-
artikel für technische und elektro-
oo technische Zwecke oo

Technische Kriegsbedarfartikel

Lieferant der gesamten Maschinen-
Industrie, ferner für Zucker- und
Spiritusfabriken, für chemische und
oo Textil-Industrie oo

GUSTAV MOLEND & SOHN

BIELITZ

Erzeugung von Militärtuchen,
Staatsbahntuchen, Decken usw.

Gerbstoffe - Fabriks - Aktiengesellschaft

Fiume

erzeugt sämtliche Gerbextrakte, insbesondere **Quebracho-** und **Kastanien-Extrakte**, **Fichten-Extrakt** Marke: „Spezial“
ferner alle Schnittarten **Quebracho-** und **Kastanienholz**;
Spezialextrakte: **Quebracho** DDBX, DDBM, DDB und Mimosa D.
sowie garantiert

reiner kalklöslicher und **unsulfitteter**

:: **Quebracho-Extrakt** Marke „Favorit“ ::

Chromgerbstoff: „CHROMOBASE“ **Lederöl** Dermolina, Marke: „FISCH“

WIENER METALLWAREN-, SCHNALLEN- UND MASCHINENFABRIK

G. m. b. H.

vorm. **FERD. SCHAR** und **A. SAUER**

Gegründet 1847 **Wien I, Rotenturmstraße 25** Gegründet 1847

Schnallen und Ringe für alle Industriezweige — Pferde-
geschirrbeschläge (Kummerteisen, Trensen, Gebisse usw.)
Sämtliche Erzteile für Heeresausrüstung **Preß- u. Stanz-
werk-Fassonreherei** — **Hammerwerk - Gesenkschmiede**
oo **Massenartikel nach Muster oder Zeichnung** oo

Lieferanten des k. u. k. Heeres, der k. k. Landwehr
oo **und k. u. k. Marine** oo

Pongracz & Bock

Armaturen- und Metallwaren-Fabriken

Wien X,

Budapest VI,

Buchengasse 15

Váci utca 69

Erzeugung von

Messing-Munitionsbestandteilen und **Armaturen** für
oo **Dampf-, Wasser-, Bade- und Heizungs-Anlagen** oo



ANT. HIMMELBAUER & C^o

Dreherei von Granaten

in Wien XII, Erlgasse 38
und in Mährisch-Ostrau

Ceresin- und Mineralöl- Produkten-Fabrik

in Mährisch - Ostrau

Wien I, Zelinkagasse 2

Ceresin in allen Qualitäten und
Farben. Ceresin-Asphalte f. Kabel-
zwecke. Benzin, Gasöl, Blauöl,
Vulkanöl, Zylinderöl und Schmier-
öle aller Art.

Ungarische Baumwoll-Industrie Act.-Ges.

UJPEST

Spinnerei, Zwirnerei, Weberei, Bleicherei,
Färberei und Appretur-Anstalt in Ujpest

Fabriks-Lager u. Zentral-Bureau:
BUDAPEST, V. Sas utcza 25

Ständige Lieferanten der gemeinsamen Armee, der
kgl. ung. Honvéd, der k. u. k. Kriegsmarine sowie
verschiedener staatlicher Betriebe und Institute

Erzeugt: Webgarne aller Art in rohem,
gebleichtem und gefärbtem Zustande;
Bündelgarne, Copse, 2-, 3- u. 4fachen
Zwirn, gebleichte Watta, Putzwolle, Lunte
und Minendochtgarne. Ferner: Mollinos,
Calicot, Chiffon, Inled, Canavas, Plachen-
stoff, hygienische Windeln, Tischtücher,
Servietten, Taschentücher und bunt-
gewebte Artikel

Heereswäsche, Zelte und sonstige Militärbedarfsartikeln
Erzeugung der haltbarsten Arbeiteranzüge

Elektrische Glühzünder

// System Schaffler //

Verlässlichster Minenzünder der Gegenwart. Restlose Zündung auch bei großen Schußserien. Glühzünder für alle vorkommenden Anforderungen. Vollständig wasserdichte Ausführung. Bei der k. u. k. Armee ausschließlich in Verwendung

Ö. P. Nr. 57319 und 58860, Ung. P. Nr. 6256 und 62564,
 ○○ D. R. P. Nr. 245922 und 251189 und Auslandpatente ○○

**Minenzünd-
 maschinen**

für jede Leistung,
 bezw. Schußanzahl



**Minenzünd-
 maschinen**

für jede Leistung,
 bezw. Schußanzahl

Spezialfabrik für elektrische Minenzündung

Schaffler & Co.

Wien, VIII. Bez., Lerchenfelderstraße Nr. 138

Julius Kraicsowits

Zentrale: Wien V, Nikolsdorfergasse 31

○ **Fabrik: Zbirow** ○

Erzeugung von

Werkzeugen aller Art, Gebisse, Trensens,
 ○ Steigbügel und Schmiedeartikel ○

Fabrikslager: Wien V, Nikolsdorferg. 31

Schrauben, Nieten, Muffern, patenfierte
 Muffersicherungen »AGF« und diverse
 Schraubenwaren; Ankerfischer, Feilen,
 Sporn- und Sporerwaren (M. Hann's
 Söhne), Spiritus-Kohlenbügeleisen (Karl
 Kalfschmied), Draht, Drahtsiffe, Maschin-
 und geschmiedete Nägel, Stahlblech-
 ○ Schaufeln und Kommerzguss ○

Gussgeschirr, Geschmeide, Kettenschmied-
 und Schlosserware; geschmiedete Bügeleisen-
 ○ stähle und diverse Werkzeuge ○

○ **Telephon Nr. 53361, 53362, 53363** ○

RUDOLF DIWISCHEK

KORBWARENFABRIK

Ziersdorf a. d. Franz Josefs-Bahn, N.-Ö.

K. u. k. Armeelieferant des k. u. k. Trainzeugsdepots
in Klosterneuburg, k. u. k. Arsenal in Wien, k. u. k. See-
arsenals in Pola und der bedeutendsten Munitionsfabriken

Spezialerzeugnisse :

Tragtierkörbe, Munitionskörbe, Kohlenkörbe, Kapsel-
körbe, Beizkörbe, Tränkeimerbügel, Schneereifen, Ski-
stöcke usw.

Eigene Abteilung

zur Erzeugung von Korbmöbeln für Spitäler, Rekon-
valeszentenheime, und zwar: Liegestühle, Ruhefauteuils,
Krankswagen (sehr leicht), Tragbahnen, Klappmöbel

Sämtliche Erzeugnisse werden in Rohr- und Weiden-
material ausgeführt und ist die obgenannte Firma im-
stande, die grössten Aufträge bei tadelloser Ausführung
pünktlich zu liefern

NB. Anfragen, beziehungsweise Preisofferte mit und ohne Muster,
werden sofort postwendend erledigt

Maschinen- und Schlosserwaren - Fabrik

Dietrich Sasse's Söhne

Wien XII/2, Biedermannngasse 29

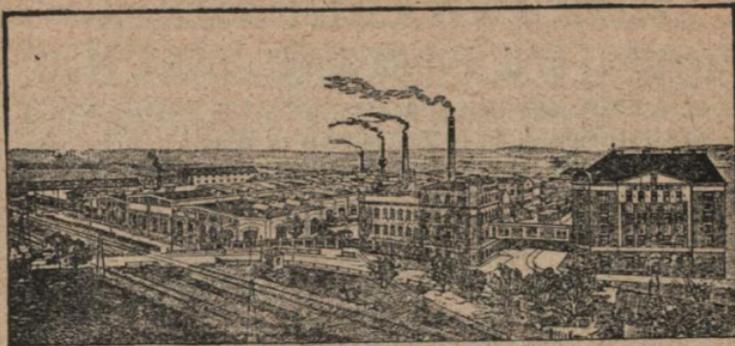
== Erzeugt alle Arten von ==

Eisenkonstruktions- und Schlosser-
arbeiten für den Hochbau, Einfrie-
dungsbeschläge, Zugrichtungsweiser,
Sparherde, Kochöfen, Eisengiesserei-
Erzeugnisse usw. — Drehscheiben,
Schubtore und Türen mit Kugella-
gerung (System Welekum), Feldbahnwagen

Ausführung von **Zentral-Rauch-
abführungen** für Lokomotiv-
remisen mit Patent-Rauchtrichtern

Elektrizitäts - Aktiengesellschaft
vormals
KOLBEN & C^o. in PRAG.

Wiener Bureau: Wien III/2, Marxergasse Nr 38.



Fabrikanlagen in Vysočan bei Prag.

Elektrische Maschinen: Stromerzeuger, Turbogeneratoren, Elektromotoren, Transformatoren, Induktionsregler, Umformer, Bremsmagnete, Lasthebemagnete, Drosselspulcn. — **Elektrische Apparate:** Regulatoren, Schnellregler, Anlasser, Controller, Ausschalter, Sicherungen, Ueberspannungs-Schutz, Schalttafeln. **Elektrisches Installationsmaterial.** **Elektrische Scheinwerfer** mit geschliffenem Glasparabolspiegel bis zu 200 cm Durchmesser, fahrbare Scheinwerfer, Lafetten-Scheinwerfer, Automobil-Scheinwerfer. — **Elektrische Hebezeuge:** Krane, Aufzüge, Förderhaspel, Spills, Rangierwinden. **Bau kompletter elektrischer Zentralen.** Transportable Stromerzeugungsanlagen. **Elektrische Bahnen und Lokomotiven.** **Elektrische Licht- und Kraftanlagen.** Elektrische Anlagen für Festungen. **Komplette Installation von elektrischen Anlagen auf Schiffen.** **Wasserturbinen.** — **Temperguss und Stahlguss** aus eigener Giesserei.

„Austria“ Petroleumindustrie A. G.

Zentrale: Wien I, Renngasse 6

Telephon-Nummern: 15840, 18280, 22760, 22862, 23414

Lager: Wien II, Praterspitz

Petroleum

Paraffin - Autobenzin

Motorenbenzin - Lösungsbenzin

Schmieröle - Gasöl - Dieselmotoren

Treiböl - Heizöl - Asphalt

::: Koks :::

Zentral-Verkaufsbureau für die Erzeugnisse der Raffinerien in Trzebinia, Drohobycz („Austria“),
o o **Mähr.-Schönberg und Peczenizyn** o o

ALBERT PAUL, WIEN

IX, TÜRKENSTRASSE 33

Gegündet 1862

ZIGARETTENPAPIERE
ZIGARETTENHÜLSEN
ZIGARETTENSTOPFER
PAPIERZIGARRENSPITZEN
TRAFIKARTIKEL ALLER ART

Tel. Nr. 13.651

Jos. Rosenberger

Berg- und Hüttenprodukte
WIEN IV,

☐ Schwarzenbergplatz 12 ☐

Ein- u. Verkauf von Metallaschen,
Rückständen usw.

**Futterale, Etais, Behältnisse aller
Art als besten Ersatz für Leder
: liefern an alle Formationen :**

Dambachwerke ^{Ges.} _{m. b. H.}

**: Zentrale: Windischgarsten :
Fabriken: Wien XIV, Nobileg. 40
: Passau, Bayern :**

▪ **SZEGEDINER** ▪
HANFSPINNEREI
AKTIENGESELLSCHAFT

— **SZEGED** —

ABADIE

Sammelt unsere Reklame-Marken
und Büchel-Umschläge für die

GROSSE PRÄMIEN-VERTEILUNG
NACH FRIEDENS-SCHLUSS.

**BÖHMISCHE PETROLEUM-
RAFFINERIE-AKTIEN-GESELLSCHAFT**
oo IN KOLIN oo

liefert

Benzin aller Sorten
Mineralschmieröle
Motorentreiböl
Petroleum, Paraffin
Petroleumpech.

Den ausschließlichen Verkauf aller Produkte
besorgt die

PRAGER KREDIT-BANK

oo Prag I, Obstgasse 17. oo

Vertretung für Wien:

ALOIS LENNAR, Wien VI, Anilingasse 2.

„FOX-All“

Hochdruck-
Dichtungsplatten

„FOX-All“

Gummi-
Treibriemen

sowie sämtliche technische Betriebserfordernisse.

POPPER, FISCHL & C^o.

Wien II/1, Lichtenauergasse 1.

Karosserie-Fabrik

Brüder Schafranek

6. m. b. fj.

Wien X, Quellenstraße 55

Telephon 54124.

S. Rothmüller



Gegründet
1872

Wien XX, Handelskai 92

== Fernsprecher: 41.190, 41.191, 48.203 ==

**Metallwarenfabrik — Blechemballagen-
fabrik — Fabrik bahn- und militärtech-
nischer Beleuchtungs- und sonstiger Aus-
rüstungsgegenstände.**

Alle Arten Laternen, wie Semaphor-, Lokomotiv-, Handlaternen usw. und sonstige
Signalmittel. Scheinwerfer und Scheinwerfergeräte. Explosionssichere und autogen
geschweisste Gefäße für Benzin- und Öltransport. Eckige, runde Kannen und
Dosen für Lacke, Farben, Fette und Kanditen. Konservendosen (für Fleisch,
Obst und Gemüse). Marmeladekübel. Hobbocks. Gestanzte, gezogene, gepresste
oo Kleinwaren. Verschraubungen. oo

Kartonnagewaren-Fabrik

Rudolf Biermoritz Gesellschaft
: m. b. H. :

WIEN

Zentralbüro u. Hauptfabrik: VII/1, Halbgasse 5-9

Fernsprecher 36260 int. für Besteller, 36508 für andere Gespräche.

Kartonnagen für sämtliche Industriezweige, Kaschierung u. Adjustierung
von Bildern, Kalendern, Plakaten, Postrollen mit praktischen Verschlüssen,
Briefordner mit Hebelmechaniken.

Zweigfabrik: Wien XVI, Gangbauergasse 32.

Leistungsfähigste Firma Wiens, solid, reell.

Zentralumschalter
jeder Kapazität

Telephonstationen

für alle Systeme, für Lokal- und Fernverkehr

Telephon - Nebenapparate

o Zwischenschalter o

Telephon- und Telegraphenapparate für
Militär- und Marinezwecke

Hochspannungs-Telephonapparate

Signalapparate

VEREINIGTE TELEPHON- UND

TELEGRAPHENFABRIKS- A.-G. CZEIJA, NISSEL & CO.

PRAG I. WIEN XX/2, TRIEST
DRESDNERSTRASSE 75

Feld-Telegraphenapparate

Hughes-Typendruck- Telegraphen-Apparate

Mess-Instrumente

Übertrager-Spulen

Kondensatoren

Isolationsmateriale „Bakelite“

Ersatz für Hartgummi

Preislisten und Spezialöfferten an
Interessenten auf Verlangen
kostenlos

Prämiert:

Internationale
Jagd-Ausstellung
1910:

Goldene
Medaille und
Ehrendiplom



Goldene Medaille



Prämiert:

III. Internationale
Pharmazeutische
Ausstellung 1913:

Ehrendiplom u.
Grosse Goldene
Medaille

Kriegs-Ausstellung Wien 1916: Dank und Anerkennungsdiplom.

„CARITAS“

Verbandstoff - Erzeugung

M. ROTHZIEGEL

Wien I, Franz Josefs-Kai 47

Comptoir: I, Morzinplatz 5 :: Telephon 4949/VI



Goldene Medaille

Lieferant
des k. u. k. Kriegs-
ministeriums, staat-
licher und privater
Grubenunter-
nehmungen, Ret-
tungsabteilungen,
Feuerwehren,
Polizei, Schulen,
Industrien usw.



Goldene Medaille

Verbandstoffe für Heeresbedarf, vorschriftsmässige Verbandstypen und -päckchen. — Verbandsteffe, steril und abgepackt, Verbandkasten, Rucksäcke usw., usw.

Spezialität:

Militärverbandstypen „Caritas“, Patent A, doppelseitig steriler Verband mit selbsttätig abfallender Schutzhülle, einem hohen k. u. k. Kriegsministerium geliefert.

Spezialität:

Doppelseitig sterile Schnellverbände „Caritas“ mit selbsttätig abfallender Schutzhülle, ebensolche Kompressen, Patent A, von einem hohen k. k. Ministerium für öffentliche Arbeiten den staatlichen und privaten Grubenverwaltungen anempfohlen (Erl. v. Juli 1916), Sterile Fingerlinge, Verbandhauben, Fäustlinge, Verbandstreifen, ges. gesch., zur Leistung der ersten Hilfe. Schutzfingerlinge, Patent A

Spezialität:

Kinderverbände „Caritas“

Meine Kinderverbände, als Neuheit von mir konstruiert, waren in der Internationalen Jagd-Ausstellung 1910, dann in vermehrten, vervollkommenen Typen in der III. Internationalen Pharmazeutischen Ausstellung 1913, Wien, von mir ausgestellt, zuletzt in der Kriegs-Ausstellung Wien 1916. Es waren die ersten kleinen, gebrauchsfertigen Verbände zur „ersten Hilfeleistung für Kinder“. Weder in Deutschland, Holland oder sonst irgendwo, waren vorher solche kleine Verbandzeuge, besonders für Kinder geeignete Wund- und Schutzverbände, konstruiert oder in Verkehr gebracht worden. — Die öffentlichen Schulen haben die kleinen Kinderverbände „Caritas“ zur ersten Hilfeleistung eingeführt.

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
≡ Depôt: Apotheke, Wien I, Rudolfsplatz 5. ≡

LUDWIG WRANA

KAMMERJUWELIER

IHRER K. U. K. HOHEIT DER DURCHLAUCHTIGSTEN
FRAU ERZHERZOGIN MARIA THERESE

SR. K. U. K. HOHEIT DES DURCHLAUCHTIGSTEN HERRN
ERZHERZOGS KARL ALBRECHT UND SR. KÖNIGL. HOHEIT
DES PRINZEN AUGUST LEOPOLD VON SACHSEN-
COBURG UND GOTHA

WIEN I, STEFANSPLATZ 6

LICHT-INDUSTRIE- GESELLSCHAFT M. B. H.

TELEPHON NR. 11.512 — TELEPHON NR. 11.512

WIEN III, FASANGASSE NR. 26

liefert als Spezialität: Azetylen-Sauerstoff-
Scheinwerfer, stabil u. transportabel, für mili-
tärliche und maritime Zwecke, die sich infolge
ihrer einfachen Konstruktion u. sicheren Funk-
tion bereits einer großen Beliebtheit erfreuen

Präzisions-Maschinenfabrik

WOLF & SWITZENY

WIEN XXI,

BERLIN S.W.

Gerstlgasse 17 Lindenstr. 101-102

fabriziert in Friedenszeiten Wirtschafts- und Haus-
haltungsmaschinen.

Erste Spezialfachschule für Automobilismus

vom k. k. Landesschulrat genehmigt

Dir. Ing. A. RUMPLER, WIEN III, Marxerg. 30

Telephon 3519

Telephon 3519

Chauffeurausbildung, Separatkurse f. Herrenfahrer. Ermässigt
Schulgeld für Militärflichtige Sämtliche Absolventen mit
vorzüglichen Prüfungserfolgen.

Eigene Garage und Reparaturwerkstätte.

Original-Rumpler-Reifen in kurzen Terminen lieferbar.
Patent angemeldet!

Kostenlose Stellenvermittlung. Erstklassige Referenzen.



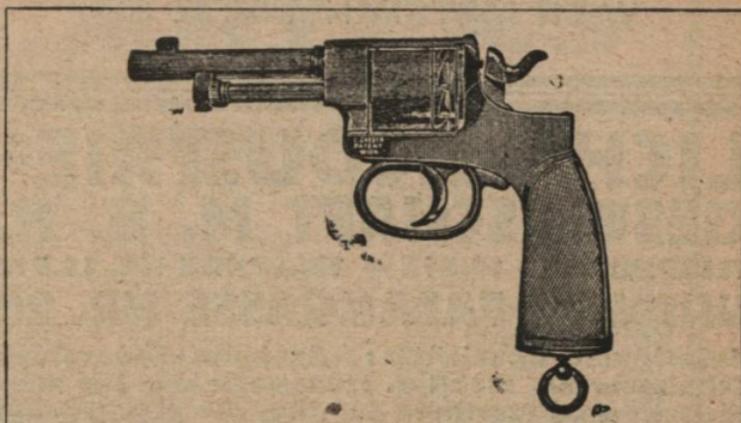
RAST & GASSER

INHABER: AUGUST RAST

Oesterreichische Nähmaschinen- und
oo k. u. k. Armeewaffenfabrik oo
Wien XVII, Lobenhauerng. 13—19

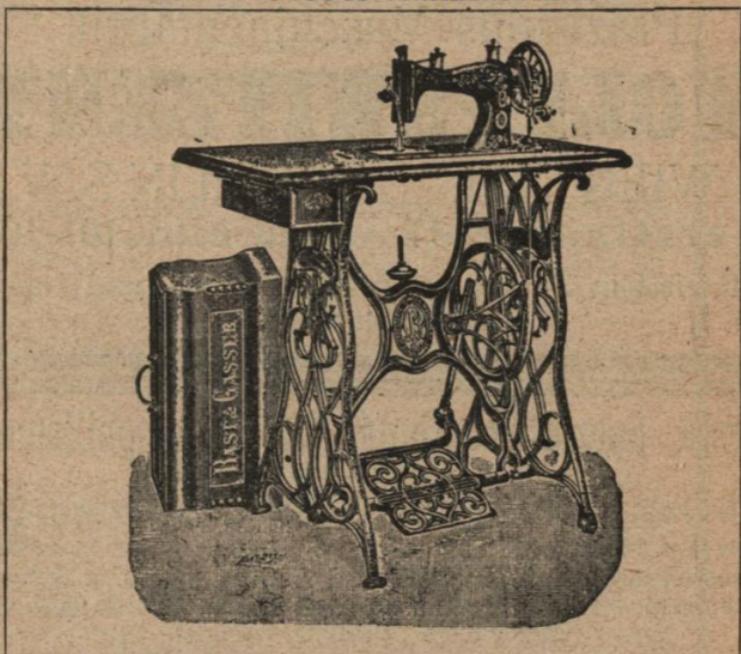
Ausschließliche Erzeuger des bei der k. u. k. Armee mit
vorzüglichem Erfolge im Gebrauche stehenden

Armeerevolvers M. 98

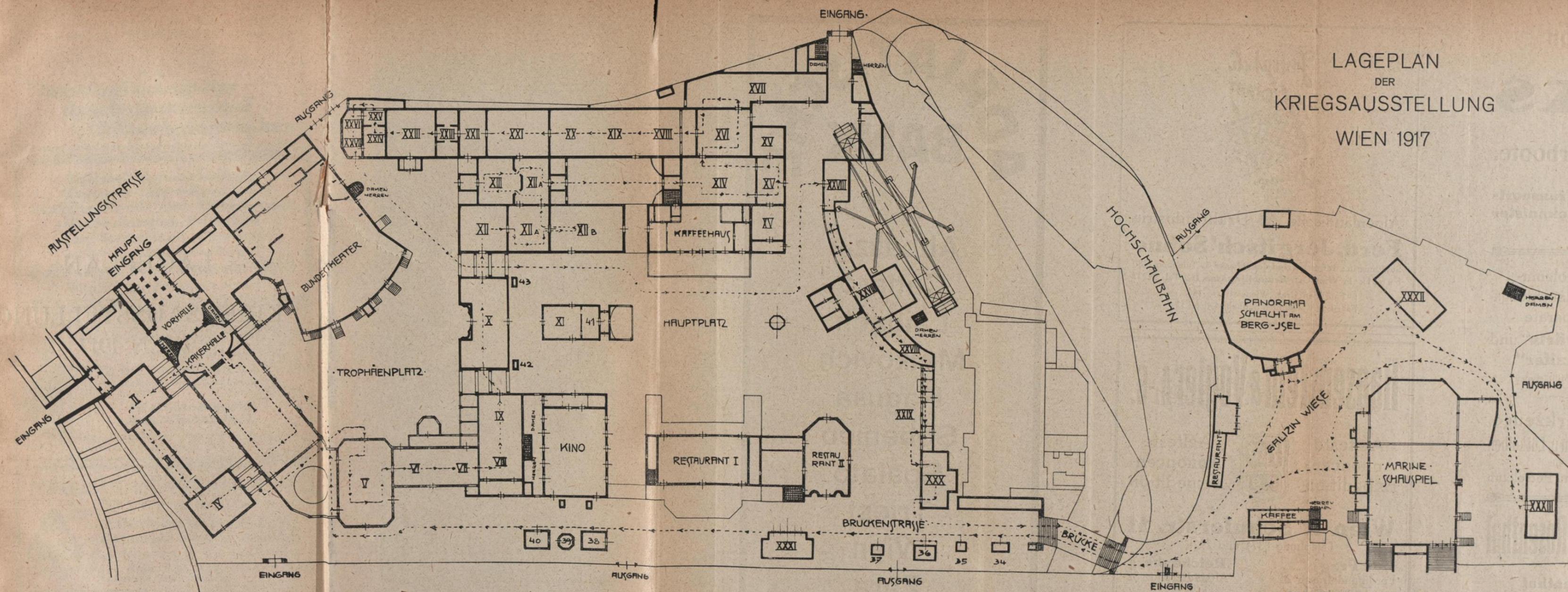


beste und verlässlichste Handfeuerwaffe, auch auf Schieß-
stätten zufolge erprobter, vorzüglicher Konstruktion und
Schußpräzision bestens eingeführt

Rast & Gasser-Nähmaschinen



feinster Präzisionsmechanik und modernster, elegantester
Ausstattung, bekannt und geschätzt als Fabrikat allerersten
Ranges. Versenkbare Luxusmaschinen. Kraftbetriebsanlagen,
vielfach in Verwendung bei Militär-Konfektionierungen



LAGEPLAN
DER
KRIEGSAUSSTELLUNG
WIEN 1917

ARCHITEKT: K. K. PROFESSOR CARL WITZMANN.

- Gruppe:
- I Trophäenhalle
 - II Kaiserschützen
 - III Gruppen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung: Militärische Jugenderziehung, Unterrichtsanstalten, Monturdepot, Waffen, Gendarmerie
 - IV K. k. Schützen (Sanitätsanstalten)
 - V Artillerie
 - VI Munition
 - VII Explosivstoffe
 - VIII Pioniertruppe
 - IX Eisenbahntruppe
 - X Marine
 - XI Militärseelsorge
 - XII Bekleidung
 - XIIA Ausrüstung
 - XIIB Schuhreparaturwerkstätte
 - XIII Elektro-Telegraph
 - XIV Militärsanitätswesen — Reservespital Nr. 11 — Orthopädisches Spital und Invalidenschulen — Prothesen-Werkstätten
 - XV Rotes Kreuz
 - XVI Verpflegs- und Bettenwesen
 - XVII Konservenerzeugung
 - XVIII Trainwesen
 - XIX Kraftfahrtruppe
 - XX Luftfahrtruppe — Fliegerarsenal
 - XXI Bauwesen
 - XXII Kriegsgefangenenwesen
 - XXIII Kunst*)
 - XXIV Kriegsgräberabteilung
 - XXV Photographie
 - XXVI Militärgeographisches Institut
 - XXVII Literatur
 - XXVIII Ernährungswesen und Hauswirtschaft
 - XXIX Soldatenheim
 - XXX Halle der Verbündeten
 - XXXI Kriegsfürsorge
 - XXXII Sappertruppe (Galizinwiese)
 - XXXIII IV. Armee
 - 34 Komitee zur Unterstützung unserer Soldaten im Felde mit Zigarren und Zigaretten
 - 35 Verkaufskiosk L. Langfelder
 - 36 Ukrainische Legion
 - 37 Verkaufskiosk
 - 38 Hutter & Schrantz
 - 39 Erfrischungspavillon
 - 40 Photograph
 - 41 Janesch & Schnell
 - 42 Verkaufskiosk von Gefangenenlager-Erzeugnissen
 - 43 Tabak-Trafik

*) Ab 15. Juli: Generalgouvernement für Serbien.

Spezialfabrikation
von
Tanks
für
Flugzeuge und Motorboote.

Explosionssichere Benzin-Transportkannen und dreieckige Autokanister „GOLIATH“.

Patentierte Azetylen-Sturm- fackeln „ Bosetta “ bis 2000 HK Lichtstärke (Verif. Militärtypen)	Petroleum-Großbeleuchtungs- apparate „ Vorwärts “ und „ Luzifer “ (Verif. Militärtypen)
Patentierter Feuerlösch- Handapparat „ Perkeo “ löscht mit Schaum	Lötwerkzeuge, Lötlampen u. LötKolben für Benzin u. Petroleum

Metallwarenfabrik Josef Rosenthal

vormals
Gerson Boehm & Rosenthal
Lieferantin des Heeres und der Marine
Budapest **Wien XX/2** ≡ Prag



Alpenländische Drahtindustrie
Ferd. Jergitsch' Söhne
Stadtbureau: Wien I, Friedrichstrasse 4, Telephon 7480
Fabrik in Wien XI, Brambillagasse 11, Tel. 99237
: Fabrik in Graz, Wienerstrasse 186 :
Fabrik in Klagenfurt, Südbahn-Gürtel 12.

Haassenstein & Vogler A.-G.

Aelteste Annoncen-Expedition  Aelteste Annoncen-Expedition

Wien I, Schulerstr. 11
Telephone 8374 und 2926
Prag Ferdinandstrasse 24
Telephon 4641 **Reichenberg** Altstädterplatz 32
Telephon 607
Budapest Dorotheagasse 11, Telephon 34-45

**ADRIATISCHE
BANK**

Abbazia
Cattaro
Laibach
Metkovich
Ragusa
Sebenico
Spalato
Triest
Wien
Zara

LAGEPLAN
DER
KRIEGSAUSSTELLUNG
WIEN 1917

BLECKMANN PHÖNIX-STAHL



LYDWIG &
NOHLWEIN
//
MÜNCHEN

EDEL-
STAHL
MIT DIESER



MARKE

FÜR ALLES KRIEGSGERÄT //

BLECKMANNWERKE

WERKE UND HAUPTNIEDERLASSUNG:
MÜRZZUSCHLAG (STEIERMARKE)

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IM INLAND:

WIEN VI, PRAG II, BUDAPEST VI,
MERLINGSTRASSE 17 HAVLICEKPLATZ 1 TEREZ-KÜRUT 34



PHÖNIX



GES. GESCH.

**PHÖNIX-
FLUGZEUGWERKE A.G.
WIEN XXI-STADLAU**

UND
★ ÖSTERR. UNGAR. ★
**ALBATROS-FLUGZEUGWERKE
GES. M. B. H.**

FOCUS

0,2 0,4 0,6 0,8 1,0 1,5 2,0 3,0

JESSOP'S

COLOUR AND MONOCHROME SEPARATION GUIDE

inch
mm
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20

COLOUR

BLUE

CYAN

GREEN

YELLOW

RED

MAGENTA

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

GREY



